VIII Jahrgang. Montag, 6. Mai 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 105. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die neuen Männer.

Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeiger“ meldet, Miquel, Hammerstein und Brefeld wurde die nachgesuchte Entlassung ertheilt. Miquel wurde ins Herrenhaus berufen, Hammerstein die Krone zum Großkreuz des Rothen Adlerordens, Brefeld das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub verliehen. Rheinbaben wurde zum Finanzminister, Podbielski zum Landwirthschaftsminister, der Metzer Bezirkspräsident Freiherr v. Hammerstein zum Minister des Innern, der Geh. Kommerzienrath Möller zum Handelsminister ernannt. Der Direktor des Reichspostamts Kraetke wurde zum Staatssekretär des Reichspostamts ernannt.

Die Art der Neubesetzung der frei gewordenen preußischen Ministerposten ist jetzt entschieden. Was Preußen und bei seinem Einflusse auf die Reichspolitik ganz Deutschland davon zu erwarten haben, ist die nächste Frage. Es giebt immer Optimisten, welche meinen, daß, wenn ein Nebel weicht, gleich die Sonne durchbrechen muß. Wir glauben Grund zu haben, vor solchen schwellenden Hoffnungen zu warnen. Die Ursache bestimmt doch immer die Wirkung. Nun ist weder Miquel, noch der schwankende Brefeld oder der gutmüthige Hammerstein durch eine parlamentarische Mehrheit, auf deren Forderungen die Nachfolger verpflichtet würden, gestürzt, sondern der Monarch hat sie gehen heißen, theils weil sie ihm die Kanalvorlage nicht hatten durchbringen können, theils weil sie nicht die nöthige Gewähr für ein einmüthiges Zusammenarbeiten des Staatsministeriums boten. Die Krone ist es denn auch, welche die neuen Minister gewählt hat, weil sie glaubt, dann eine gewisse Stabilität des Ministeriums zu schaffen. Das ist das Ganze. Im Uebrigen aber sind wohl neue Nummern eingestellt, aber es werden die alten Fäden gezogen.

Das gilt nach unserer Ueberzeugung selbst von dem eigentlichen homo novus des Kabinets, dem Handelsminister Möller. Gewiß, er ist mehr werth als seine Vorgänger seit zwei Menschenaltern, die alle Bureaukraten waren, während er ein selfmademan ein kluger Kaufmann und Industrieller ist. Dieses Vorleben kommt ihm bei der Leitung des ihm anvertrauten Ressorts zu Gute. Aber Herr Möller ist nach seiner nationalliberalen Parteiangehörigkeit, nach seinem persönlichen Charakter und nach seinen Handlungen eine ausgesprochene Kompromißnatur. Das ist unter Umständen eine vorzügliche politische Eigenschaft. Schon Bismarck gab zu, daß ohne Kompromisse nicht zu regieren sei. Der preußische Handelsminister ist nun berufen u. A. in der großen Frage der deutschen Zollpolitik ein Wort mitzusprechen. Es ist da sehr interessant, daß Herr Möller als Reichstagsabgeordneter vor ganz kurzer Zeit — am 20. April — seinen Wählern einen Bericht erstattet hat, in welchem er seine handelspolitische Stellung dahin präzisirte: Den agrarischen Doppeltarif halte er für unzweckmäßig, aber er sei für Festlegung eines Minimalzolles für bestimmte Objekte, z. B. Brodgetreide, Vieh und Fleisch, nicht weil er dieses System überaus liebe, sondern weil das Zustandekommen eines Tarifes ausgeschlossen sei, wenn nicht den Agrariern eine gewisse Gewähr geleistet werde; dagegen sei an langfristigen Handelsverträgen unbedingt festzuhalten. Darnach geben sich also jene Blätter, welche von Herrn Möller die Befürwortung erhöhter Zölle für landwirthschaftliche Produkte voraussetzten, falschen Ansichten hin. Seine Handelspolitik bewegt sich vielmehr auf der im übrigen auch von uns immer empfohlenen Mittellinie, — wenigstens bisher. Herr Möller ist, das steht fest, zugleich ein entschiedener Anhänger des großen Kanalplanes und der Handelsverträge. Beim Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages vom Jahre 1894 hatte er sowohl als Mitglied des Zollbeiraths als auch des Reichstages eine führende Rolle. Damals ist wohl zuerst die Aufmerksamkeit des Kaisers auf ihn gelenkt worden. Seitdem hat ihm der Kaiser seine besondere Gunst zugewendet und diese mehrfach bethätigt. Daß die rheinisch-westfälische Industrie, der er bisher angehörte, seine Ernennung mit besonderer Genugthuung und hohen Erwartungen aufnehmen wird, ist selbstverständlich. Aber auch darüber hinaus wird die gesammte deutsche Industrie- und Handelswelt es mit Freude begrüßen, daß wieder ein Mann des praktischen Lebens dem preußischen Staatsministerium angehören wird. Zwar ist es wiederholt vorgekommen, daß der Minister anders urtheilt, wie der freie Privatmann. Sollte eine derartige Aenderung sich auch bei Herrn Möller, was wir nicht wissen können, einstellen, so wird sie jedenfalls den Forderungen der Landwirthe zu Gute kommen.

In letzterer Beziehung hätte er sich da mit seinem Kollegen vom landwirthschaftlichen Ressort auseinanderzusetzen. Das wird nun an Stelle Hammersteins der anscheinend in allen Satteln gerechte Reitersmann Podbielski. Dieser hat in der Reichspostverwaltung nicht alle Wünsche, die man auf ihn gesetzt, erfüllt, aber doch manches Ersprießliche gethan und einen frischen Zug in das etwas eingetrocknete Postamt hineingetragen. Wohin immer sein Kaiser und König ihn setzt, da bringt er „Leben in die Bude.“ Wir hätten daher gewünscht, daß ihm das Ministerium der öffentlichen Arbeiten anvertraut worden wäre: hier wäre er an seinem richtigsten Platze gewesen und hätte das Eisenbahn- und Kanalwesen zuverläßig in bessere Bahnen geleitet. Als Landwirthschaftsminister sind ihm relativ engere Grenzen gezogen. Aber innerhalb derselben wird er wenigstens den Extremen Stand halten und ihnen sachkundige Antwort zu geben wissen.

Von dem neuen Finanzminister brauchen wir nicht viel zu sagen. Alle Welt kennt den Freiherrn v. Rheinbaben, den früheren Hilfsarbeiter und Günstling seines Meisters Miquel, den bisherigen Minister des Innern. Leute, die ihn persönlich kennen, sagen, er sei besser als sein Ruf, den er sich auf letztgedachtem Posten in der kurzen Spanne von anderthalb Jahren erworben durch sein Verhalten in der Nichtbestätigung richtig gewählter Kommunalbeamter und das Gewährenlassen einer absonderlichen Theaterzensur. Daß ihn eine starke reaktionäre Gesinnung beherrscht, ist gewiß, aber sie mag weniger schlimm, als im Ministerium des Innern, fortan im Fachressort der Finanzen wirken. Miquels überlegener Geist gab dem Finanzministerium eine Bedeutung und einen Einfluß, wie dieses unter Rheinbaben nicht wiederkehren wird.

In unterrichteten Kreisen will man wissen, daß die Ernennung Rheinbabens zum Finanzminister auf den besonderen Wunsch des Grafen Bülow erfolgt, dem Freiherr v. Rheinbaben zu hochkonservativ ist und der an der Spitze des wichtigsten preußischen Ministeriums — ganz besonders wichtig für Neuwahlen — einen etwas gemäßigteren Konservativen haben wollte. Als solcher gilt der bisherige Bezirkspräsident Freiherr v. Hammerstein, der schon längst persona grata beim Kaiser ist und in dessen Haus der Monarch, wenn er die Festung an der Westgrenze aufsuchte, wiederholt und mit besonderer Vorliebe geweilt hat.

Das sind denn also unsere neuen Minister, ein Kollegium, vielleicht gut zusammengesetzt für die Propagierung des preußischen Kanalwerkes, in allem übrigen aber nichts als eine leichte Variation einer altpreußischen konservativen Regierung.

* * *

Nachstehend noch einige Daten aus dem Lebensgang des neuen Minister:

Kommerzienrath **Theodor Möller** ist zur Zeit 60 Jahre alt, er ist am 10. August 1840 zu Brackwede im Bielefelder Kreise als Sohn eines Färbereibesitzers geboren. Nach dem Besuche des Bielefelder Gymnasiums und der Osnabrücker Handelsschule trat er als Lehrling in das Hamburger Haus Woermann ein. Seine weitere Ausbildung erhielt er in Liverpool und London. 1863 begründete er zusammen mit seinem Bruder Karl in Brackwede eine Maschinenfabrik, später, 1878, übernahmen Beide auch die väterliche Färberei. Möller, der eine Zeit lang stellvertretender Handelskammer-Präsident in Bielefeld war, ist auch Mitglied des Bezirks-Eisenbahnrathes für Köln und Hannover. Mitglied des Reichstages ist er vom Jahre 1890, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses seit 1893 gewesen.

Landwirthschaftsminister wird der Staats-Sekretär des Reichspostamts **v. Podbielski**. Unter dem Namen v. Podbielski sind im Postressort diejenigen Reformen zur Durchführung gelangt, welche schon zur Zeit des Herrn v. Stephan vielfach vorbereitet waren. Nachdem Herr v. Podbielski diese überreifen Früchte gepflückt, ist der Wunsch natürlich, der Post- und Telegraphenverwaltung wieder einen in allen einschlägigen wirthschaftlichen und technischen Fragen vorgebildeten Chef zu geben. Herr v. Podbielski besitzt das Rittergut Dallmi in der Westpriegnitz und hat dort eine Molkerei und eine Stärkefabrik errichtet, welche vielfach für mustergiltig gehalten werden. v. Podbielski steht im 57. Lebensjahr. Er ist bei Hofe gern gesehen und wird häufig zu Skatpartieen vom Kaiser zugezogen.

* * *

Herr v. Miquel wird noch einige Zeit in Berlin bleiben und dann nach Frankfurt a. M. übersiedeln, wo er ein Haus gekauft hat. Der Kaufkontrakt ist vor 14 Tagen unterzeichnet.

Aus der Vorgeschichte des Rücktritts Miquels ist das jetzt mehrfach kolportirte Gerücht entstanden, daß auch Herr v. Lucanus seinen Abschied nehmen und Geh. Rath v. Wilmowski sein Nachfolger werden würde. Doch scheint dieses Gerücht nach uns zugehenden Informationen nicht begründet zu sein.

Verschiedene Blätter halten es für wahrscheinlich, daß die Institution des Vizepräsidiums des Staatsministeriums nicht werde beibehalten werden, sondern bei Abwesenheit des Ministerpräsidenten dessen Vertretung jeweils, wie früher schon, dem Dienstältesten Minister übertragen werde.

Wie Miquel entlassen wurde.

Von unterrichteter Seite wird uns zur Vorgeschichte des Rücktritts Miquels geschrieben: Es ist zutreffend, daß der Chef des Civilkabinets, Dr. von Lucanus, in diesem Falle nicht in Aktion getreten ist. Aber Herr von Miquel hat trotzdem sein Entlassungsgesuch nicht aus freien Stücken eingereicht. Da in der vertraulichen Besprechung der preußischen Staatsminister am Donnerstag Vormittag keine Meinungsverschiedenheit hervorgetreten war und Alle dem Vorschlage des Ministerpräsidenten, den Landtag sofort zu schließen, zugestimmt hatten, so glaubte Minister von Miquel vorläufig keine Veranlassung zu einem Entlassungsgesuch zu haben. Sein Rücktritt war aber gerade die Voraussetzung jenes vom Kaiser persönlich veranlaßten Vorschlages gewesen. Dies dem Minister von Miquel nahe zu legen, dazu wäre Herr v. Lucanus der Nächste gewesen. Dieser ist aber seit langen Jahren mit Herrn v. Miquel eng befreundet gewesen und es ist demnach begreiflich, daß ihm eine solche Aufgabe im höchsten Maße peinlich sein mußte.

So wurde auf seinen dringenden Wunsch in diesem Falle von seiner Vermittelung abgesehen. Graf von Bülow sandte am Freitag Vormittag den Chef der Reichskanzlei, Herrn v. Wilmowski, zu Herrn v. Miquel und ließ ihm mittheilen, daß er, der Ministerpräsident, gern bereit sei, ein Entlassungsgesuch Miquel's an Allerhöchster Stelle vorzulegen und zu befürworten und daß er an dessen Bewilligung keinen Augenblick zweifle. Das war deutlich. Während sich Herr v. Miquel hinsetzte, um sein Entlassungsgesuch abzufassen und mit „Gesundheitsrücksichten“ näher zu begründen, verbreiteten bereits Extrablätter auf den Berliner Straßen die Nachricht, daß Minister v. Miquel seine Entlassung erbeten habe und daß sie ihm aller Voraussicht nach gewährt werden würde.

Wie der Hase laufen würde, das war Miquel schon längst klar. Seit Monaten soll es ihm nicht möglich gewesen sein, beim Kaiser eine Audienz zu erlangen, während Minister v. Thielen mehrfach empfangen wurde und kürzlich sogar noch während der Reise des Kaisers diesem einen Vortrag über den Stand der Kanalfrage gehalten hatte. Daß man Miquel an maßgebender Stelle für diesen Stand verantwortlich macht, war jenem auch kein Geheimniß mehr. Man hielt ihn für den Hauptschuldigen an der gänzlich verfahrenen Kanalsituation. Er war es gewesen, der vor zehn Jahren, als nach der Ablehnung des Rhein-Elbe-Kanals in Potsdam ein Kronrath stattfand, dem Fürsten Hohenlohe, der mit der Mehrheit der preußischen Minister für die unverzügliche Auflösung des Abgeordnetenhauses eintrat, nachdrücklichen Widerstand leistete. Er war es damals, der die Taktik befürwortete, die dann durch ein Machtwort des Kaisers angenommen wurde und die jetzt die Krisis herbeigeführt hat: Maßregelung einiger Regierungspräsidenten und Landräthe, die als Abgeordnete trotz vorgängiger Vermahnung und Verwarnung durch den Minister Freiherrn v. d. Recke doch gegen den Kanal gestimmt hatten und deren spätere Wiedereinbringung in erweiterter Gestalt, das heißt mit entsprechenden Kompensationen für die anderen Landestheile. Er hatte sich stark gemacht, auf Grund dieses Feldzuges die neue Kanalvorlage durchzubringen. Der Kaiser hatte damals noch volles Vertrauen zu seiner Geschicklichkeit, zu seinem staatsmännischen Blick und namentlich zu seinem Einfluß auf die konservativen Parteien. Je mehr aber die Kanalverhandlungen sich jetzt hinauszogen und je deutlicher dabei die kanalfeindliche Obstruktion in die Erscheinung trat, desto mehr schwand jenes Vertrauen und machte dem lebhaftesten Mißvergnügen, ja zuletzt wohl

Ein erster Gang durch die Große Berliner Kunst-Ausstellung 1901.

Berlin, 5. Mai.

Ich bin mal vor einigen Jahren auf dem prächtig blauen Wasser des Lago Maggiore von Luino nach Pallanza gefahren. Ueber dem Radkasten vor mir, steif, reglos, wie ein Vorposten, dem jeder Laut, jede Bewegung verboten ist, stand ein Engländer. Ein wahnsinnig karrirter Engländer; und er las in seinem rothen Buche. Es ist ein Irrthum, anzunehmen, daß die wahnsinnig karrirten Engländer nur in deutschen Schwänken vorkämen. Die wahnsinnig karrirten Engländer waren vor den deutschen Schwänken da und werden diese Kunstgattung vermuthlich auch überleben. Genug, ich wurde damals plötzlich des wahnsinnig karrirten Inselsohnes ansichtig. Ich erinnere mich noch sehr wohl, es war ein wundervoller Vormittag im Mai. Die Hotels am Ufer hatten aus irgend einem Grunde geflaggt. Ein paar Mandolinenspieler sangen auf Deck sehnsüchtige Lieder, und ein hübsches nur etwas unzureichend gewaschenes Mädchen ging mit flehenden Augen umher und hielt den Passagieren ein schmutziges Notenblatt hin. Aber ich hörte die Musik kaum, ich hatte kein Interesse für das braune Mädchen, ich sah nur den Karrirten.

Das Ufer mit seinen Schlössern des Grafen Boromeo, mit seinen lachenden Weingeländen und breiten Kastanien, all diese üppige Fruchtbarkeit, in die wie fröhliche, weiße Klexchen die Häuschen der Menschen eingestreut sind, flog vor mir eindruckslos vorüber. Baveno mit seinem schönen Hafen, sogar den berühmten Blick auf den beschneiten Simplon, als das Schiff auf Intra zufuhr, hab' ich glücklich verpaßt. Warum? Ich war von einer Zwangsvorstellung ergriffen. Von einer jener zwingenden Ideen, die stärker sind, als wir und unsere Vernunft, und die schon besseren Menschen als mir manches Programm verdorben haben. Ich war plötzlich auf den furchtbaren Einfall gekommen, ich müsse auf dem breiten Buckel des unbeweglichen Engländers die Carreaux zählen.

Ich wehrte mich dagegen, ich wollte lachen, wegsehen, dem Kerl den Rücken drehen — es ging nicht. — Ich mußte zählen; immerzu zählen. Erst als aus den Palmengärten von Intra der berauschende Blumenduft herüberwehte und das frische Gemurmel der Bergwässer, die hier in den See fallen, das Ohr lieblich umschmeichelte, verließ der Engländer, dessen Rückenmuster mich um meinen Morgen betrogen hatte, den Radkasten. Und ich war frei! Ich weiß aber heute noch nicht genau, wieviel Carreaux der dürre, sommersprossige Mister, der mich sonst den Teufel anging, nun eigentlich auf dem Rücken hatte. —

Sie finden das ziemlich verrückt. Ich auch. Aber wenn Sie nachdenken, werden Sie der Erfahrung begegnen, daß wir alle, so wenig mathematisch wir sonst veranlagt sein mögen, in besonderen Fällen, ich gebe zu: in besonders unglücklichen Fällen unsres Lebens, unter dem zwingenden Einfluß der Zahl stehen. Kleine Knaben hüpfen auf der Straße von Stein zu Stein, zählen emsig und kommen dabei unter die Räder eines Lastwagens. Opfer der Zahl! Erwachsene, sonst leidlich verständige Menschen werden plötzlich von der Wuth zu zählen befallen, und sie fahren ein herrliches Stück auf einem der schönsten Seen der Erde, gleiten hin zwischen Ufern, an denen die Myrthe und der Granatbaum blüht, schaukeln auf Wassern, deren Farbenspiel zu besserer Stunde in ein trunkenes Entzücken versetzen könnte, und — zählen und zählen auf dem Rücken eines reich gewordenen Londoner Schneiders die dummen Carreaux eines abscheulichen Musters . .

Gestern hab' ich wieder mal an meine beschämende Fahrt von Luino nach Intra denken müssen.

Gestern wurde in Berlin die „Große Berliner Kunstausstellung“ eröffnet. Das ist eine sehr hübsche Feier. Am 4. Mai liegt auf dem jungen Grün des Parkes am Lehrter Bahnhof noch nicht der Staub der Großstadt, der Kohlenschmutz des Athems der Lokomotiven. Es ist wirklich ein paar Tage hier so etwas wie Frühlingsstimmung. Dazu noch gutes Wetter wie gestern; ein Wetter, das den vielen sehr hübschen Mädchen, die der Kunst oder Aristokratie angehören, ihre neuen luftigen Frühjahrstoiletten zu tragen erlaubt . . . Man konnte zufrieden sein. Zufrieden auch mit dem Stellvertreter des ersten Vorsitzenden, Anton v. Werner, der just auf Reisen ist. Der Stellvertreter sprach kürzer, als Anton v. Werner zu sprechen pflegt. Der Minister sprach noch kürzer. Dann spielte die Kapelle des Garderegiments die Nationalhymne, und die Säle wurden den Geladenen freigegeben.

Und nun kommt das Furchtbare. In einem warmen, vorwärts drängenden Menschenstrom, vom innigen Lob der Enthusiasten, vom spöttischen Tadel der Nörgler, vom brutalen Aerger der Enttäuschten umplätschert, steuerlos, willenlos, wird man durch vierzig Säle getragen!

„Ach wie reizend!“ — „Wo denn?“ — „Ach, das dort.“ — „Nein, wie kann man so was malen!“ — „Das Nackte ist Aufgabe der Kunst.“ — „Aber so was Nacktes nicht.“ — „Sehen Sie nur die Beleuchtung!“ — „Er hat Fortschritte gemacht seit dem Vorjahr“ — „Diese Stimmung, nein, diese Stimmung!“ — „Zauberhaft! — „Einfach scheußlich.“ — — Und so schwirrt das durcheinander. —

Schon vom vierten Saal an sind die Sophas meist mit dicken Damen, die sich ausruhen, oder auch mit vollblütigen, die schnaufend gegen den Schwindel kämpfen, dicht besetzt.

Im Saal siebzehn sagt eine Dame, an der ich vorbeigehe, zu ihrer Begleiterin, deren Arm sie wie einen Rettungsgürtel umklammert: „Mir wird schon ganz dumm!“ —

Ich wußte nicht, ob es der Dame angenehm war, wenn ich ihr meine volle Zustimmung aussprach. So ließ ich's. Aber ich habe lebhaft für sie und mit ihr empfunden.

Vor meines Geist's erschreckten Augen war jenes Abenteuer mit dem Engländer aufgetaucht, jene Marterqual von Luino bis Intra. Ich seh' schon nicht mehr recht; überhaupt nur noch Farbenflecken, bald sanftere, bald grellere. Und ich bekam die furchtbare Lust, zu zählen, gewissenhaft zu zählen, nachzuzählen, ob auch alle 1695 Gemälde und Aquarelle, die 360 Arbeiten der deutschen Illustratoren, die 129 Bildwerke und die 167 Werke der Baukunst wirklich alle da sind. Ob sie nicht nur auf dem Papier des geduldigen Katalogs stehen, wie manche englischen Regimenter in dem Moment, wo sie nach Afrika eingeschifft werden sollen. Und wirklich: zuletzt hab ich gezählt. — —

Ueber eine Ausstellung, die zwei und einhalbtausend Werke umfaßt, läßt sich natürlich am ersten Tag nicht erschöpfend urtheilen. Da gehören Tage und Wochen dazu. Man muß sich hüten, das zu rasch bewältigen zu wollen, sonst wird man ungerecht hart und stumpf und schließlich zählt man eben nur noch, anstatt zu prüfen oder zu genießen.

Soviel läßt sich aber heute schon sagen: Sehr viel Bedeutendes bringt die Ausstellung kaum. Ein sogenannter „Clou“ fehlt ganz. Das ist vielleicht nicht zu bedauern; denn diese „Wunderwerke“ verdanken meist einem sensationell aufgebauschten Stoff mehr, als ihrem künstlerischen Werth, die allgemeine Beachtung.

Der sogenannte Ehrensalon wirkt als Korridor. Auch in guten Bürgerhäusern hängt die verständige Hausfrau ihre guten Stücke nicht in's Vorzimmer. Für das Vorzimmer der großen Ausstellung waren die Stoffe maßgebend. Zunächst wird in Berlin Patriotismus verlangt. Das dreifache „Hurrah!“ mit dem die Rede des Ministers ausklingt, findet sein Echo in diesem Saal.

Ein Kaiserbild von Hoster, im Auftrag Krupp's gemalt. Ein Marinebild aus der Geschichte Lübecks von Bohrdt. Natürlich ein Sieg. Niederlagen malt man nicht. Ich bin schlecht beschlagen in der Geschichte Lübecks. Das mag ein Loch in meiner Bildung sein; aber Hans Bohrdts graue Seeschlacht macht mich nicht ehrgeizig, das Loch zu stopfen. Dann Karl Röchling, sehr patriotisch, vermuthlich auch militärisch sehr korrekt, mit der Schlacht um Großbeeren; eine Huldigung für die tapferen Garde-Füsiliere. Das Bild wird den Angehörigen des Regiments viel Freude machen. Wie es Portraits giebt, die nur den „Angehörigen“ Freude machen — z. B. solche, auf denen alle Orden des Großvaters sehr ähnlich sind — so giebt es auch Schlachtenbilder „für Angehörige“.

auch einem **ausgeprägten Mißtrauen** Platz, besonders als bekannt wurde, daß **Minister v. Miquel** noch vor wenigen Tagen der **Einladung des Abg. Gamp**, eines Führers der „Kanalfeinde“, gefolgt war, dort im intimen Kreise mit den ausgesprochensten Kanalfeinden freundschaftlichst verkehrt und dabei nicht einmal den Versuch gemacht hatte, sie für den Kanal zu gewinnen.

Wenn man in parlamentarischen Kreisen sich erzählt, daß Herr von Miquel noch eine Wegzehrung vom Kaiser mitgegeben würde, in Gestalt besonderer Aufmerksamkeiten und Gnadenbeweise, so spricht dieses nicht im Geringsten gegen das hier Ausgeführte. Kaum hat jemals ein Zwiespalt zwischen zwei Männern tiefer und schärfer sein können, als der zwischen dem Kaiser und des deutschen Reichs erstem Kanzler und doch wurde Otto von Bismarck Herzog, als er „Hals über Kopf hinausgethan wurde“, und Generaloberst noch obendrein. So mag es denn auch sein, daß Herr v. Miquel einen **hohen Orden** bekommt oder ins **Herrenhaus** berufen wird.

Miquel ist, um es zu wiederholen, ganz unzweifelhaft über den Kanal gefallen — ja man kann sagen, daß er **das einzige eigentliche Opfer** ist, das der **Kanal auf Seiten der Regierung** verschlungen hat. Der Landwirthschaftsminister Freiherr v. **Hammerstein** war von Anfang ein überzeugter Anhänger und Vorkämpfer des Mittellandkanals. Er vertrat die Ansicht, daß dieser Kanal die Interessenten der deutschen Landwirtschaft nicht nur nicht schädigen, sondern im Gegentheil geradezu fördern würde.

Auch der Rücktritt des Handelsministers **Brefeld** hängt nicht unmittelbar mit der Kanalfrage zusammen. Er war vielmehr auch von Anfang an redlich um das Zustandekommen des Mittellandkanals bemüht und hat es in dieser Hinsicht bis zuletzt an nichts fehlen lassen. Sein **ungeschicktes** und gewiß nicht so böse, wie es klingt, gemeintes Wort, daß der **Handel ein nothwendiges Uebel** sei, hat ihn zu Fall gebracht. Obwohl er es nur gegen den Kohlengroßhandel gemünzt hatte, hatte sich doch der gesammte deutsche Handel dadurch schwer verletzt gefühlt. Nun wurde die erste sich darbietende Gelegenheit benutzt, um den beleidigten Vertretern des Handels durch die Opferung des Ministers, der sich so unvorsichtig und ungeschickt ausgedrückt hatte, eine „eklatante Genugthuung“ zu geben.

Auf dem Pfade zur Selbstständigkeit.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Den scheidenden Ministern ist — wenn auch nicht ohne eine gewisse leise Zurückhaltung — manch freundlich anerkennendes Wort mit auf die Wanderschaft in das Dunkel des unbeamteten Lebens gegeben worden. Dem Landtage, der gleichzeitig mit ihnen gehen mußte, wird die Nachwelt keine Kränze flechten dürfen. Er gehörte zu den unproduktivsten seiner ohnehin nicht sonderlich fruchtbaren Species und nicht nur das „schottische **Moorhuhn**“, das so drollig charakteristisch just auf den Tag auf der Tagesordnung erschien, da der Kanal endgiltig in den Sumpf gerieth — auch unterschiedliche andere und wenigstens vom Standpunkte der unprivilegirten, nichtherrenhäuslerischen Intelligenz — wichtigere Entwürfe zieren als melancholische Meilensteine den von agrarischen Trauerweiden beschatteten Weg, der an den Ruhesitz Johannes v. Miquels in der an Finanzkräften und stolzen Erinnerungen gleich reichen Mainstadt Frankfurt führt.

Es war ihm überhaupt nicht viel aufgetragen worden, diesem Landtage von 1901, dem der Ministerpräsident Graf Bülow am 8. Januar erzählte, daß ihm die wasserwirthschaftliche Gesammtvorlage „alsbald“ zugehen sollte und die Staatsregierung „sich der Hoffnung hingebe“, daß die erweiterte Vorlage die Zustimmung der Landesvertretung finden würde. Aber selbst dies Wenige hat er nicht geschafft. Vielleicht müßte man als Freund von Recht und Billigkeit sagen: „Nicht schaffen dürfen.“ Denn an der Bereitwilligdes Landtages, der schüchtern eine soziale Wohnungspolitik anbahnenden lex Adickes zuzustimmen und einer erweiterten Wohnungsfürsorge für die staatlichen Arbeiter, soll man nicht zweifeln und daß er die Sekundärbahnvorlage mit Hussah gutgeheißen hätte, versteht sich gar am Rande. Aber es hat nicht sollen sein; mitten aus Thätigkeitsdrang und abergläubischer Wasserscheu riß ihn die — wie Graf Bülow wuchtig betonte — vom gesammten Staatsministerium gegengezeichnete Entscheidung der Krone, den Landtag in die Ferien zu schicken und ein späterer Historiker, den es reizen sollte, die Geschichte des preußischen Parlaments in der Art des Chronisten zu behandeln, wird von der ersten Session dieses Saeculums — nach preußischer Schätzung und Verfügung der zweiten — nur bekennen dürfen: „Sie war kurzlebig und brachte den Etat zu Stande, dann aber ward sie geschlossen.“

So der Geschichtsschreiber, der nur Chronist sein will. Wer die gewesenen Dinge im lebendigen Flusse von Strömung und Gegenströmung darzustellen unternähme, dürfte freilich zu wesentlich anderen Resultaten kommen. Der müßte diesen an sich so inhaltlosen und wenig schöpferischen Landtag besonders anmerken, weil von ihm der Anbruch der Freiheit datirt. Nicht einer allgemeinen Freiheit für jegliches Volk — so hoch schießen selbst in der Aera Waldersee die Preußen nicht, aber einer speziellen gräflich Bülow'schen Freiheit. Als Graf Bülow am Morgen des 3. Mai mit Zustimmung des Monarchen den Geheimen Rath v. **Wilmowski** zum Johannes v. Miquel sandte, auf daß er ihn einlade, einen großen Bogen vorschriftsmäßig über die Mitte zu brechen und rechts vom Kniff die Bitte um Entbindung von allzuschwerer Bürde zu setzen, da war das ein Akt der Selbstbefreiung. Der Befreiung von dem genialen Emporkömmling, der in einer für unseren Adelsstand kaum dagewesenen Weise durch seine Begabung Carriere gemacht hatte und der nun durch seinen Charakter wie die Art seiner Begabung dem **leitenden Staatswesen im Wege stand.** Gar nicht dumm, wenn ein paar agrarkonservative und antisemitische Blätter jetzt ganz naiv nachzuweisen versuchen, daß unter den obwaltenden Umständen doch eigentlich kein zwingender Grund vorlag, den alten Herrn v. Miquel in dieser kühlen Maienzeit in die Wüste zu schicken. Ganz recht; aber auch **Bernhard v. Bülow gelüstete es, endlich sein eigener Kanzler** zu sein und da nun der Vicepräsident mit der im Wilhelminischen Zeitalter schier unerreichbaren Anciennität ihn fort und fort dabei hinderte, mußte er beim ersten passenden Anlaß daran glauben.

Hie und da in den Blättern wird mit der für den Durchschnittszeitungsschreiber charakteristischen himmelblauen Begeisterungsfähigkeit die „**rettende That**“ des Grafen Bülow gepriesen, durch die er die „Homogenität“ seines Ministeriums begründet hätte. Und wieder andere, die mit den Kenntnissen ihres Registerschranks prunken möchten, schreiben verzückt: Seit zwei Menschenaltern sei kein Kaufmann mehr in Preußen Minister geworden. Daß Graf Bülow den Großkaufmann, Fabrikanten und mehrfachen Aufsichtsrath Theodor Möller zum Minister gemacht hätte, beweise seinen modernen, von Vorurtheilen unbeschwerten Sinn. Mag sein; aber das Beispiel ist doch zu unglücklich gewählt. Die Herrchen vergessen ganz, daß jener August v. d. Heydt, auf den sie in ihrer Gelehrsamkeitspose anspielen, zu den gewaltthätigsten Ministern der Reaktionszeit gehörte; daß er, der ehedem so etwas wie liberal gewesen war und wie Herr Möller aus Rheinland-Westfalen stammte und ebenfalls wie Herr Möller auf Reisen in England und Frankreich die kaufmännischen Geschäfte funditus erlernt hatte, Akte der Willkür und Ungesetzlichkeit verübte, vor denen selbst seine in der Wolle gefärbten Kollegen von unverfälschtem Junkerblut zurückscheuten. Selbstverständlich wollen wir damit nichts gegen Excellenz Möller sagen, aber wir meinen nur: Man sollte vorsichtig sein in der Verzückung, wenn sie auf so schiefen historischen Parallelen beruht.

Der vorsichtige Mann aber wird zu allen den Veränderungen der letzten Tage nichts weiter sagen können als dieses: Am 3. des Maien — auch Wonnemonats — im Jahre des Heils 1901 ward Johannes v. **Miquel** aus dem kgl. preußischen Staatsministerio bon gré mal gré **herausbefördert.** Dadurch gewann Graf **Bülow** an **Aktionsfreiheit** und seine Stellung an **Selstständigkeit.** Ob er sich in dieser wird behaupten können, wird von ihm, von den Männern, die er sich zu Gefährten setzte und vom Kaiser abhängen. Im Uebrigen aber darf Graf Bülow auch heute noch aller Welt zurufen, was er im November den wegen der 12000 Mark murrenden Sozialdemokraten zurief: „Meine Herren, sie kennen mich ja noch garnicht.“ Wir kennen nämlich den Grafen Bülow wirklich noch nicht; aber — offen gestanden — wir möchten ihn nun bald kennen lernen.

Vom südafrikanischen Krieg.

Die Engländer wollen wieder einmal nicht recht mit der Sprache heraus; Babington steht seit einigen Tagen mit den Boeren im Kampf; über den Ausgang der Gefechte haben die Engländer es vorgezogen, bisher keinerlei Nachricht an die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen. Reuters Bureau meldet: Letzte Woche vereinigten sich Boeren in großer Zahl unter hervorragenden ihrer Führer bei Hartebestfontein. General **Babington** beschoß die stark verschanzten Stellungen der Boeren einen ganzen Tag lang und zwang sie, diese am 27. April zu räumen. Tags darauf hatte Babington bei Lopsontein einen **harten Kampf** zu bestehen.

Augenscheinlich haben sich die Boeren bei Hartebestfontein konzentrirt und bereiten sich zu energischem Widerstand vor.

Johannesburg, 6. Mai. (W. T.-B.)

Die Boeren konzentriren sich seit Anfang Mai bei Hartebestfontein, wo die unter Delarey stehende Streitmacht auf 4—5000 **Mann geschätzt wird.** Die Boeren nahmen eine feste Stellung an den Hügeln ein. General Babington nahm **Fühlung mit ihnen, aber seine Streitmacht ist zu klein, um die Boeren anzugreifen.** Es sind daher Verstärkungen abgeschickt worden. Außerdem nähern sich die Generale Methuen und Rawlinson Hartebestfontein. Eine Schlacht scheint bevorzustehen. Man glaubt nicht, daß die Boeren die Stellung ohne Artillerie, die sie nicht mehr besitzen, werden halten können.

Aus Durban wird berichtet: Die Kolonne **Colville** überraschte am 29. April bei starkem Nebel das Lager von **Hans Botha.** Die Boeren flüchteten und ließen den Engländern ihre Dynamit-Vorräthe zurück. Die Boeren erlitten geringe Verluste, die Engländer hatten vier Todte.

Eine kleine Abtheilung der **Diamondfields-Reiterei** von Kimberley wurde von dem Boerenkommandanten **Malan** in der Nähe von Cradock **gefangen** genommen. Die Mannschaften fochten tapfer und ergaben sich der Uebermacht erst, als alle ihre Pferde erschossen und der kommandirende Offizier verwundet waren. Oberst Scobell vermochte sie später zu befreien. — Bekanntlich lassen die Boeren ihre Gefangenen immer laufen; so wird Oberst Scobell mit ihrer „Befreiung“ wohl nichts zu thun gehabt haben; vielleicht hat er ihnen neue Beinkleider gegeben, da die Boeren die Anzüge der englischen Soldaten zur Ergänzung ihres eigenen Kleiderbestandes gebrauchen.

Die englische Verlustliste umfaßt für den 3. Mai 2 Todte, 13 Verwundete und 16 an Krankheiten Verstorbene. 20 Offiziere und 451 Mann sind nach England zurückbefördert worden.

Politische Tagesübersicht.

Fünfzig Jahre sind heute verflossen, seit **Bismarck** in den diplomatischen Dienst eintrat. Er war, wie viele große Staatsmänner, kein zünftiger Diplomat. Bei seinem Eintritt in die Diplomatie am 6. Mai 1851 zählte er 36 Jahre; er war Jurist, Verwaltungsbeamter, Soldat, Landwirth und Deichhauptmann, schließlich Volksvertreter gewesen. Wohl geziemt es sich, des heutigen Tages zu gedenken. Hat doch Otto v. Bismarck durch seine Thätigkeit als Staatsmann nicht nur das deutsche Reich geschaffen, das deutsche Volk zu einem politischen und nationalen Volke gemacht, sondern er hat auch eine entscheidende Umgestaltung des politischen Verkehrs bewirkt. Durch seine Offenheit, das Kennzeichen aller bedeutenden Männer germanischer Rasse, ist die Politik aus dem bisher alles überwuchernden Gewoge einer dünkelhaften, geheimnißvollen Thuerei, hochmüthiger Exklusivität und intriguanter Verschlagenheit, die mit der Schwächung des Nachbarn das eigene Interesse zu fördern vermeinte, herausgehoben worden. Seit Bismarck's Tagen ist Loyalität ein wesentlicher Faktor wenigstens der deutschen Politik geworden.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** erledigte gestern Vormittag in Schlitz Regierungsgeschäfte, wohnte darauf dem Gottesdienste in der Stadtkirche bei und fuhr nach dem Gottesdienste zum Frühstück in die Ottoburg.

— Der **Kaiser** beglückwünschte am Sonnabend persönlich den **Reichskanzler** zu seinem **Geburtstag** in dessen Amtswohnung und ließ ihm ein kostbares Frühstücksservice überreichen. Auch von der Kaiserin traf ein Glückwunsch ein. Zahlreiche Fürstlichkeiten, hohe Würdenträger, Parlamentarier und Diplomaten gratulirten ebenfalls.

— Während der diesjährigen Kieler Woche findet der Stapellauf des großen Kreuzers „B“ in Gegenwart des **Kaisers** auf der Staatswerft statt. Mitte Juni ist der Stapellauf des Linienschiffes „E“ auf der Germaniawerft geplant.

— Der **Kronprinz** ist gestern Nachmittags 5 Uhr in Baden-Baden eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von der Kaiserin begrüßt.

— Der **Königliche Hof** legt für die Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein Trauer auf acht Tage an.

— Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ betont, daß entgegen ausländischen Preßmittheilungen in der **Entschädigungsforderung von 240 Millionen** von China nur die Beträge enthalten sind, die sich als Mehrkosten in Folge der China-Unruhen über die Kosten des gewöhnlichen Dienstes heraus darstellen.

Heer und Flotte.

Militärgouverneure der kaiserlichen Prinzen. Auch der jüngste kaiserliche Prinz **Joachim** hat jetzt einen Militärgouverneur erhalten; Oberleutnant Graf **von Blumenthal** im Königin Augusta-Regiment ist unter Beförderung zum Hauptmann für diesen Erzieherposten ausersehen worden. Major **von Gontard**, Militärgouverneur des Prinzen Eitel-Friedrich ist auch zum Militärgouverneur der Prinzen August Wilhelm und Oskar ernannt.

Das neue Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ hat gestern mit der vom Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“ übernommenen Besatzung in Kiel mit Flaggenparade in Dienst gestellt.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „**Kaiserin Augusta**“, Kommandant Kapitän zur See Stein, am 4. Mai von Nagasaki in See gegangen. S. M. S. „**Cormoran**“, Kommandant Korvettenkapitän Grapow, ist am 4. Mai in Melbourne angekommen. S. M. S. „**Gefion**“ ist am 2. Mai von Tsingtau nach Shanghai in See gegangen. S. M. S. „**Pelikan**“ ist am 2. Mai Abends nach dem Adlergrund in See gegangen. Poststation ist Saßnitz. Der englische Fischereikreuzer „**Alarm**“ hat am 3. Mai Vormittags im Nordhafen von Helgoland geankert. S. M. S. „**Loreley**“ ist am 2. Mai in Saloniki eingetroffen und an demselben Tage nach Therapia in See gegangen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „**Hansa**“, Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Kontre-Admiral Kirchhoff an Bord, am 1. Mai in Melbourne eingetroffen. Der Dampfer „**Coblenz**“, mit der Ablösung für S. M. S. „**Vineta**“, Transportführer Kapitän-Leutnant Brüll, ist am 1. Mai in Madeira eingetroffen und an demselben Tage nach Rio de Janeiro weitergegangen. S. M. S. „**Kurfürst Friedrich Wilhelm**“, Kommandant Kapitän zur See v. Holtzendorff, ist am 2. Mai von Taku nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „**Loreley**“, Kommandant Kapitänleutnant Frhr. v. Dalwigk zu Lichtenfels, ist am 2. Mai in Saloniki eingetroffen und an demselben Tage nach Therapia in See gegangen. S. M. S. „**Grille**“ ist am 1. Mai in Kiel in Dienst gestellt worden. S. M. S. „**Zieten**“ ist am 1. Mai in Wilhelmshaven eingetroffen.

Sport.

Rennen zu Hannover.

Sonntag, den 5. Mai.

1. **Preis der List.** Staatspreis 3000 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Frhrn. v. Reinhards „**Schwarzenstein**“. 2. Hrn. Pappens „Ohnesorge“. Tot.: 38 : 10. Platz: Wetten zurückgezahlt.
2. **Vahrenwalder Handicap.** Vereinspreis 4000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. B.'s „**Pizarro**“. 2. Hrn. F. Jurjan's „Wilhelmina“. 3. Hrn. W. Dickhuth's „Querkopf“. Tot.: 21 : 10. Platz: 24, 27 : 20.
3. **Verkaufsrennen.** Vereinspreis 1500 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. „**Casanova**“. 2. Hrn. E. del Bancos „Heroine“. 3. Hrn. F. Althof's „Eurystheus“. Tot.: 36 : 10. Platz: 26, 29 : 20.
4. **Tannenkamp-Jagdrennen.** Vereinspreis 1000 Mk. Offizierreiten. Dist. 3500 Meter. 1. Lt. v. Heerwarths „**Rambler**. 2. Lt. v. Arnims „Night Disturber“. 3. Lt. Frhrn. v. Breidbachs „Springfoot“. Tot.: 15 : 10. Platz: 22, 20 : 20.
5. **Herrenhausener Jagdrennen.** Vereinspreis 3000 Mk. Handicap. Herrenreiten. Dist. 4500 Meter. 1. Hrn. R. Haniels „**Oblivion**“. 2. Hrn. G. Kriegs „Harvest Home“. Todtes Rennen. Tot.: 8, 37 : 10. Platz: 27, 47 : 20.

Theater und Musik.

Wilhelm-Theater. In dem gemüthlichen, behaglichen Wilhelm-Theater, wo sonst fesche Chansonetten, gymnastische Produktionen und graziöse Tänzerinnen der vielgeplagten Menschheit die Grillen vertreiben helfen, trat am Sonnabend zum ersten Male das Ensemble des **Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters** aus **Berlin** auf. Es war ein glücklicher Gedanke der Direktion unserer ersten Spezialitätenbühne, dieses Ensemble für Danzig zu gewinnen und damit zu einer Zeit, wo die Muse unseres Stadttheaters schweigt, uns in lustig übermüthiger Form einen froh zu begrüßenden Ersatz zu schaffen.

Bei einem Schwank, den man nicht kennt, geht es einem, wie bei einem Ragout. Man weiß von vornherein noch nicht, wie man sich zu der Sache zu stellen hat; aber der „**Onkel Cohn**“, mit welchem die Berliner ihr Gastspiel eröffneten, ist wirklich ein so „gesunder Junge“, er ist so prächtig gezeichnet, daß man das Unwahrscheinliche, Unmögliche und die hier und da auch etwas sehr drastisch erscheinenden Situationen vergißt. Ein Prachtkerl ist der alte Cohn; mit sprühendem Humor, aus dem Leben gegriffen und außerordentlich sicher nüanciert und durchgeführt. Alle anderen Personen sind nur als Beiwerk, als Folie für den früheren Pferdehändler aus Ostrowo aufzufassen. Sie sind nur **Mittel zum Zweck.**

Herr Direktor **Samst** als Cohn entfesselte wahre Lachstürme. Er spielte die drollige, lebenskluge und warmherzige Figur mit so virtuoser Komik unter Vermeidung aller aufdringlichen Karrikatur, mit so brillanter Laune, daß auch der schärfste Kritiker nichts daran auszusetzen vermag. Mir geht es auch so und

---

In der Sonderausstellung, in der Max **Henseler**, ein braver, aber kaum sehr bedeutender Künstler geehrt ist, giebt's **auch** solche Bilder „für Angehörige“. Die Brandenburger vor Rezonville, parlamentarischer Frühschoppen, mit Bismarcks Reckengestalt in der Mitte und mit vielen, vielen Köpfen, an denen sich ganz nebensächlich auch Körper befinden. Erfreulich sind viele der kleinen Landschaften Henselers.

Bedeutenderes im Landschaftlichen bietet der in Berlin viel gesehene Konrad **Müller-Kurzvelly** in seiner Kollektiv-Ausstellung. Auch Franz **Hoffmann-Fallersleben** hat unter seiner überreichen Sammlung sehr hübsch gestimmte Bildchen. Besonders der Lüneburger Haide und dem Gestade der Ostsee lauscht er gute Motive ab. Wenn er prätensiöser auftritt und die Landschaft — wie im „alten und neuen Glauben“ — zum Symbol großen Strömungen in der Menschheitsgeschichte machen will, bleibt er trocken. Im Harz, in Oberfranken und Tirol findet Conrad **Lessing** die Domäne seiner Kunst. Er ist ein ruhiger Betrachter, ohne viel Temperament und wuchtiges Pathos. Fast zuviel Pathos zeigt der Hamburger Askan **Lutteroth** in seiner Kollektion. Die Sonne glüht in sengender Hitze auf das Atlasgebirge. Capri leuchtet auf im Abendfeuer. Der Pinienwald bei Ostia, der heilige Hain Blida, die Ruinen im Girgenti steigen vor uns auf. Sonne, überall Sonne. Grelle Farben des Himmels und des Meeres. Und die Trümmer großer Vergangenheit durch kräftige Lichter belebt. Zuviel Lutteroth wirkt freilich theatralisch. Seine Farben erinnern an d'Annunzio's Poesie. Aber man kann auch nicht gar zu viele Hymnen d'Annunzio's hintereinander lesen.

Carl **Saltzmann**, ein besonderer Liebling des Kaisers und Begleiter des Monarchen auf den Nordlandsreisen, stellt eine Reihe von Marinebildern aus, die auch — einzeln genossen — erfreulicher wirken, als wenn sie in Massen erscheinen.

Die deutschen Kunststätten Düsseldorf, Karlsruhe, München treten geschlossen auf. Sonst haben von Ausländern nur noch die Oesterreicher und Ungarn eine Sonderausstellung und der in Paris lebende Amerikaner **Bridyman**, der neben egyptischen Bildern aus alter und neuer Zeit einige flotte Porträts ausstellt.

Die **Plastik** ist zu sehr verstreut, um sie heute schon übersehen zu können. Viele Denkmäler, an denen sich Berlin recht müde gesehen hat. Eine Reihe hübscher Porträtbüsten. Im Ehrensaal die Kolossalfigur des gefesselten Simson von Max **Klein**, gewiß ein Hochgenuß für Artisten und Kettensprenger.

Der „**Verband der deutschen Illustratoren**“ hat im letzten Saal, wie in den Vorjahren, eine reiche Sammlung der Schöpfungen seiner Mitglieder ausgestellt. Die besten Zeichner der deutschen Kunst-Zeitschriften und Witzblätter geben hier eine sorgfältige Auswahl ihrer besten Einfälle. Die „neue Kunst“ von der in den Gemälde-Sälen nur hie und da ein Hauch zu spüren ist, treibt hier fröhliche Blüthen. Selbst in der Karrikatur und in den Zierleisten des Buchschmucks empfindet man den Fortschritt und das Streben nach neuen Formen.

In der Westhalle triumphirt die **städtische Bauverwaltung**, an ihrer Spitze der Baurath **Hoffmann**, der auch der Vater des Gedankens ist, hier in einer Bau-Ausstellung darzulegen, was die Stadt Berlin in den letzten Jahren geleistet hat. Brücken, Schulen, Brunnen, Wohlfahrtseinrichtungen — alles das findet man hier in sehr sauberen Modellen, mit künstlerischem Geschmack in kleine, atelierartig ausgestattete Räume vertheilt. Der Stolz der Stadt Berlin wird hier zum Stolz der Ausstellung. Man sieht, wie starke und ächte Künstler bemüht sind, nichts mehr im Bau entstehen zu lassen, ohne daß sie die platte Nützlichkeit durch den Schmuck ihrer Kunst geadelt haben.

Das eröffnet einen freundlichen Ausblick in die Zukunft. Vielleicht ist wirklich die Zeit der öden Miethskasernen vorbei. Und in ein paar Jahren kann in einer Berliner Straße des Ostens wie des Westens kein harmloser Spaziergänger mehr von der plötzlichen Zwangsidee behalten werden, alles dies Gleichartige, Uniformirte, Unindividuelle **zählen** zu müssen. Dann hat jedes Haus, jede Thür, jedes Brückchen, jeder Balkon seinen individuellen künstlerischen Charakter. Und unsere glücklichen Enkel werden in stilisirten Zimmern mit einem Schönheitsgefühl geboren, das **uns** erst mühsam, ach, so mühsam anerzogen werden mußte.

Bis dahin aber wird noch manche Kunstausstellung unser zahlenscheues Gehirn durch 2500 Kunstwerke erschrecken; und wir werden noch viel gemaltes Wasser sehen und viele Massenportraits „für Angehörige.“ ...

Diogenes.

Neues vom Tage.

Vom Großen Loos.

Das „große Loos“ der gegenwärtigen preußischen Klassenlotterie, welches, wie wir mittheilten, im Baarbetrage von 500 000 Mark auf die Nummer 19894 gezogen wurde, ist wiederum nach Oels in Schlesien gefallen und zwar wiederum in die Kollekte des Kaufmanns Liebeskind. Die Glücksgöttin hat es auch diesmal recht gut getroffen; denn der große Gewinn fällt mehreren kleinen Kaufleuten, Handwerkern und Arbeitern zu.

Blutthaten eines Irrsinnigen.

Grenna i. Schwed., 6. Mai. (Tel.) In einer hiesigen Nervenanstalt griff ein Patient in einem Anfalle von Geistesstörung die Inhaberin der Anstalt und deren Töchter an und tödtete eine der letzteren und verwundete zwei, sowie die Inhaberin. Auch von den zur Hilfe eilenden Männern wurden fünf durch den Rasenden zum Theil schwer verletzt, bis es schließlich gelang, den Geisteskranken zu überwältigen.

Aufgelöste Versammlung.

Budapest, 6. Mai. (Tel.) Sozialdemokraten wollten gestern Nachmittag eine Volksversammlung abhalten, um eine Sympathiekundgebung für die russischen Studenten und Arbeiter zu veranstalten. Trotz des Verbots der Versammlung erschienen mehrere hundert Arbeiter am Versammlungsorte. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm 10 Verhaftungen vor.

Ein Scheusal.

In Braunschweig wurde der Trichinenschauer und Photograph Ernst Meyer, der nach seinem eigenen Geständniß sich in 61 Fällen gegen Kinder vergangen, von der Strafkammer des Landgerichts zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Das letzte Mal!

Als Miquel am Freitag nach der Sitzung des vereinigten Landtages das Parlamentshaus in der Prinz Albrechtstraße gegen 1/27 Uhr verließ, trat er mit ernstem Blick an den Portier des Hauses heran und überreichte ihm ein Dreimarkstück mit den Worten: „Das letzte Mal!“

Vom Blitz getroffen.

Gestern Nachmittag wurden bei den Manövern in der Nähe von Chatenoy 8 Soldaten des 46. französischen Regiments durch Blitzschlag verwundet.

Die Eheleute Linari in Ville Louis wurden auf der Straße von einem Gewitter überrascht und vom Blitz getödtet.

Der Brand in Jacksonville.

Der durch die Feuersbrunst in Asche gelegte Stadttheil ist etwa 2 Meilen lang. Viele städtische Gebäude sind zerstört. Der Bürgermeister veranschlagt den Schaden auf über 15 000 000 Dollars. 10 000 bis 15 000 Menschen sind obdachlos. Es sind viele Unglücksfälle vorgekommen. Militär ist aufgeboten, um Plünderungen zu verhindern.

Eine Katastrophe im Theater.

In dem Theater von Reggio sollte gestern zwischen Klerikalen und Sozialisten eine Auseinandersetzung stattfinden. Schon lange vor Beginn war das Theater von Theilnehmern bis auf den letzten Platz angefüllt. In Folge des später entstandenen Gedränges stürzte ein Theil des Prosceniums ein, wodurch eine große Panik hervorgerufen wurde. Mehrere Personen wurden verletzt.

Waldbrand.

Durch einen im Revier Buchwald bei Sprottau ausgebrochenen Waldbrand wurden etwa 1000 Morgen, meist eingeschlagenes Holz vernichtet.

Ehret †.

In Reichenbach (Vogtland) starb der Großindustrielle Robert Ehret, Mitinhaber der Kammgarnspinnerei Petzold und Ehret.

Untergegangen

ist das deutsche Schiff „Auguste Lau“, mit einer Weizenladung von Rostock nach Bremen unterwegs, in der Ostsee mit der ganzen Besatzung.

Stapellauf eines Unterseebootes.

In Cherbourg ist das Unterseeboot „**Irene**“ von Stapel gelaufen. Dasselbe ist nach dem Typ des „Narval“ gebaut und wird eine Maximalgeschwindigkeit von 12 Knoten besitzen.

Bootsunglück.

Der Ewer „Egge“ mit Stückgütern von Hamburg nach Wilster unterwegs ist am Sonnabend Nachmittag zwischen Glückstadt und der Stoermündung voll Wasser gesegelt und gesunken. Der Schiffer Egge mit seinen beiden Söhnen ertranken, da es ihnen nicht gelang, die Leine des Rettungsbootes zu kappen und das Rettungsboot mit in die Tiefe gezogen wurde.

Auf der Brautschau.

Cettinje, 6. Mai. (Privat-Tel.) Prinz **Smirkow**, der zweite Sohn des Fürsten, tritt demnächst eine **Auslandsreise** an zwecks eines Heirathsprojektes.

Bilanzfälschungen.

Der frühere Generaldirektor der Fabrik feuerfester und säurefester Produkte in Vallendar a. Rh., Böing, der in der Generalversammlung der Aktionäre der Fabrik am 22. März jahrelanger Bilanzfälschungen überführt wurde, ist verhaftet worden.

Kein Dampfertrust.

Die Meldung der „Frankf. Ztg.“ über einen Dampfertrust zwischen dem Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika-Linie und der Firma Morgan, mit täglichem Passagierverkehr zwischen Amerika und Europa, wird von Bremer zuständiger Seite als irrig bezeichnet.

ich muß gestehen, daß ich seit langer Zeit keine so durch und durch überlegte, vollendete Darstellung gesehen habe. Der Erfolg blieb nicht aus. Eine lustige, behagliche Stimmung bemächtigte sich gar bald des ganzen Publikums. Es war ein Lachen und Toben auf allen Rängen, ein Jubeln und eine Fröhlichkeit, daß auch der größte Griesgram davon angesteckt werden mußte. Die übrigen Mitglieder des Ensembles standen zum Theil durchaus auf ihrem Platz. Sie brachten das Berliner Milieu und den zartinnigen anmuthigen Jargon der Reichshauptstadt famos zur Geltung. Ganz besonders niedlich präsentirten sich Fräulein **Müller** und Fräulein **Schändler**. Der ganze Schwank wurde überhaupt mit prächtiger Laune heruntergespielt, daß es nur so eine Freude war. Daß es stellenweise auch in Berlin Schauspieler giebt, deren Können etwa auf der Höhe eines „bewährten Dilettanten" steht, das wußte man ja auch schon früher. Alles in allem aber ist das Ensemble, mit dem Herr Direktor Samst hierhergekommen ist, ein beachtenswerthes, das der warmen Anerkennung und eines starken Erfolges wohl sicher sein kann.

Lokales.

* **Zum Geburtstage unseres Kronprinzen Wilhelm** haben heute nicht nur die öffentlichen Gebäude, sondern auch eine große Anzahl Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. Mit freudiger Genugthuung verfolgt das deutsche und besonders das preußische Volk die Entwicklung, welche der junge Hohenzollernsproß nimmt. Heute, da er sein 19. Lebensjahr vollendet, gehört er bekanntlich seit Kurzem der Bonner Universität an, um dort seine geistige Ausbildung zu vollenden. Wie sein kaiserlicher Vater, so wird auch er dort Gelegenheit finden, mit den Volkskreisen in engere Berührung zu treten, das Leben im Großen aus näherer Anschauung kennen zu lernen. Je enger so die Beziehungen zwischen dem künftigen Herrscher und seinem Volk sich gestalten, um so aufrichtiger und herzlicher werden auch die Wünsche sein, welche am Geburtstage des Thronfolgers, der heute zum Besuch seiner Mutter in Baden-Baden weilt, die Herzen der Deutschen erfüllen und in verschiedenster Form sich kund geben. Möge das beginnende Lebensjahr unserem Kronprinzen ein glückliches, seiner Entwicklung und Fortbildung segensreiches sein!

* **Große Parole-Ausgabe** fand heute Mittag in Gegenwart des Herrn kommandirenden General v. **Lentze** auf dem neuen Exerzierplatz (eingeebnetes Wallterrain) statt. Bei derselben erfolgte die Vorstellung der in der letzten Zeit hierher versetzten Offiziere.

* **Ordensverleihung.** Der Frau Regierungsassessor Marianne **Lange** geb. Petschke zu Marienwerder ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

* **Personalien bei der Post.** Versetzt sind: Der Postrath **Wenck** von der hiesigen kaiserlichen Oberpostdirektion an diejenige in Erfurt, der Postrath **Heydenreich** von Erfurt nach Danzig. Uebertragen ist ferner die Wahrnehmung der Vorsteherstelle beim Postamt erster Klasse in Lippstadt dem Postinspektor **Ladwig** von hier, die Wahrnehmung einer Postinspektorstelle für den Bezirk der hiesigen kaiserlichen Oberpostdirektion dem Postkassirer **Döring** aus Berlin SW 19.

* **Personalveränderungen bei der Bauverwaltung.** Der Regierungsbauführer Walter **Raddatz** aus Marienau, Kreis Marienwerder, ist zum Regierungsbaumeister ernannt.

* **Herr Generalleutnant Frhr. v. Reitzenstein,** der Inspekteur der 1. Fußartillerie-Inspektion, trifft zu Besichtigungszwecken am 8. d. Mts. hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **Begräbniß.** Ein sehr zahlreiches Trauergefolge gab am Sonnabend Nachmittag Herrn **Eisenblätter**, dem langjährigen Polizei-Kommissarius des 2. Polizei-Reviers, das letzte Geleite. Prächtige Kranzspenden waren am Sarge niedergelegt und verwandelten das Sterbehaus in einen wahren Blumenhain. Nach einer kurzen Trauerandacht im Sterbehause, bei der Herr Pastor **Hoppe** die Gedächtnißrede hielt, setzte sich der lange Leichenzug nach dem St. Johanniskirchhofe zu in Bewegung. Dem Sarge voraus schritt der Krieger-Verein „Borussia" mit umflorter Fahne und der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 an der Spitze, dahinter folgten Schutzleute, Kränze der Beamten des 2. und 6. Reviers tragend, und ein Mitglied des Kriegervereins, auf einem Sammetkissen die Orden des Entschlafenen tragend. Dem Sarge folgten zunächst die Anverwandten des Verstorbenen, dann folgten der Vertreter des Herrn Regierungs-Präsidenten, Herr Oberregierungsrath **Fornet**, die Herren Polizei-Präsident **Wessel** mit seinem Dezernenten, Polizei-Inspektor **von Saucken**, sämmtliche Polizei-Kommissarien, die Bureau- und Exekutiv-Beamten der Polizei, soweit sie dienstfrei waren, und die vielen Freunde und Bekannten des Verstorbenen. Den Beschluß des langen Zuges bildeten mehrere Wagen mit Blumen und die Trauerwagen. Auf dem St. Johanniskirchhofe wurde der Sarg unter den Klängen eines Chorals in die Gruft gesenkt. Noch einmal hielt Herr Pastor **Hoppe** dem Entschlafenen eine Gedächtnißrede, in der er die hervorragenden Charaktereigenschaften desselben feierte, dann erreichte die ernste Feier mit einem Schlußgebet und dem Choral „Wie sie so sanft ruh'n" ihr Ende. Zum Schluß feuerte noch eine Sektion des Kriegervereins drei Ehrensalven über das Grab ab.

* **Westpreußischer Reiter-Verein.** Zu den am Montag, den 27. Mai, dem zweiten Pfingstfeiertage Nachmittags 3 Uhr, auf dem **Rennplatze bei Zoppot** stattfindenden Rennen sind eine erfreulicherweise recht große Zahl Anmeldungen eingelaufen, darunter auch ein ziemlich hoher Prozentsatz neuer, hier noch nicht bekannter Pferde neben den altbekannten und bewährten Kämpen, so daß auf gut besetzte Felder und spannende Rennen zu rechnen ist. — Es sind genannt im Begrüßungs-Rennen 13, Artillerie-Jagdrennen 8, Waldhof-Rennen 11, Prinz Friedrich Leopold-Preis 10, Preis von Zoppot 12 und Langfuhrer Hürdenrennen 17 Pferde. Der Vorverkauf der Billets und der ausführlichen Programme wird im Laufe von acht Tagen beginnen.

* **Der erste Sonntag im Mai und — Schnee!** Der Mai hat seinem Ruhm und den ihn verherrlichenden Dichtern gestern recht wenig Ehre gemacht; all' die Wanderlustigen — und trotzdem ein unfreundlich kalter Wind graue Wolken am Himmel hinjagte, gab es deren recht viele — waren wenig zufrieden mit einem solchen Anfang des Wonnemonats, noch weniger aber die Inhaber von Sommerlokalen, die, in Hoffnung auf warmen Sonnenschein, Konzerte veranstaltet hatten und, zum großen Theil wenigstens, sich mit einem geringen Besuch begnügen mußten. Dem Menschen ist es ja oft ein Trost, wenn es Anderen noch schlechter geht wie ihm selbst; nun, dann können sich die Danziger trösten, wenn sie hören, daß laut einem heute früh eingetroffenen Telegramm in **Königsberg**, also garnicht so weit von uns, gestern Nachmittag bei 2 Grad Wärme **Schneefall** eintrat, der bis 6 Uhr anhielt, also gerade die Stunden hindurch, welche von den die ganze Woche hindurch in die enggeschlossenen Häuser gebannten Städtern wesentlich zur Erholung im Freien benutzt werden. Da sind wir Danziger denn doch noch erheblich besser weggekommen, die Temperatur hielt sich um einige Grad höher und der geringe Regen dauerte immer nur kurze Zeit. Mit andern Gedanken als die Ausflügler, stehen die Landwirthe und Gärtner dem Wetter gegenüber; ihnen kommt der milde Regen, der sich vergangene Nacht eingestellt hat, sehr erwünscht, denn er fördert das bisher noch ziemlich stark zurückgebliebene Wachsthum der Saaten und Gemüsepflanzen. Die Temperatur betrug heute Morgen 8 Uhr in Neufahrwasser 7,7° C. — Der **Verkehr** bewegte sich gestern trotz des wenig günstigen Wetters ungefähr in den gleichen Grenzen wie am Sonntag vorher. Die Straßenbahnen, wie die Dampfboote, auch die Seeboote nach Hela rc. waren bis zum Abend ziemlich stark in Anspruch genommen. Der **Vorortverkehr** zwischen Danzig-Zoppot bezw. Neufahrwasser zeigte folgende Zahlen: Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 7794, Langfuhr 1985, Oliva 1096, Neuschottland 194, Brösen 572, Neufahrwasser 552, zusammen 13 160 Fahrkarten (am 28. April 12 221). Die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 15 363 (am 28. April 14 794), Langfuhr und Oliva 12 460, Oliva und Zoppot 7963 (28. April 8020) Personen, zwischen Danzig und Neufahrwasser 6680 (28. April 6463) Personen. Demnach hat auch gestern die See geringere Vorliebe bei den Ausflüglern gefunden, als das weiterhin im Sommer der Fall zu sein pflegt. Wie heute Vormittag ein weiteres Telegramm aus **Königsberg** berichtet, ist dort auch heute früh wieder **leichter Schneefall** eingetreten.

* **Eröffnungskonzert.** Das erste Konzert in Heubude, das gestern im Kurgarten des Herrn H. **Manteuffel** von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 gegeben wurde, war trotz des wenig günstigen Wetters doch recht gut besucht. Herr Kapellmeister W. **Schierhorn** hatte für das Konzert ein sehr auserlesenes Programm zusammengestellt und brachte dasselbe mit seiner wohlgeschulten Kapelle trefflich zu Gehör. Einzelne Nummern des Programms wurden durch reichen Beifall ausgezeichnet, sodaß die Kapelle mehrere Einlagen gewähren mußte.

* **Wilhelm-Theater.** Der Schwank „Onkel Cohn" wird heute und morgen wiederholt.

* **Der Verein für Naturheilkunde** hält am Donnerstag Abend seine Monatsversammlung im Saale des Gewerbehauses ab.

* **Der Männergesangverein „Sängerbund"** feierte vorgestern Abend im Apollo-Saale des Hotel du Nord unter sehr zahlreicher Betheiligung sein 49. Stiftungsfest durch einen Herrenabend. Der hiesige Männergesangverein, die Liedertafel Marienburg und der Dirschauer Männergesangverein hatten Delegirte zu dem Feste entsandt. Nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Sind wir vereint zur guten Stunde" begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Provinzial-Steuer-Sekretär **Saager** in herzlichen Worten die Erschienenen, besonders die Vertreter der befreundeten Vereine. Er wies auf das im nächsten Jahre stattfindende 50. Stiftungsfest hin und forderte die Sänger zu reger Betheiligung an den Uebungsstunden auf, damit der Verein bei diesem Feste ganz besonders zeige, was er leisten könne. Nach dem Absingen des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles" brachte der 2. Vorsitzende Herr Obergrenz-Kontroleur **Tschacke** in kurzen Worten den Kaisertoast aus. In reicher Fülle wechselten Chor- und Sologesänge, Rundgesänge und Ansprachen mit einander ab. Der stattliche Chor des Vereins unter der zielbewußten Leitung des Herrn Musiklehrer **Haupt** erfreute durch den Vortrag einer Reihe von Liedern, so von Hegar, Silcher, Koschat u. a., und erntete damit sehr großen Beifall, denselben Erfolg hatten auch die bewährten Solisten des Vereins, die Herren **Vorhauer** (Baß), Hans **Lange** (Tenor) und **Schmidt** (Bariton). Das Hoch auf die Gäste brachte Herr Sekretär **Vorschke** aus, im Namen derselben dankte Herr Dr. **Oehlschläger** mit einem Hoch auf den „Sängerbund." Die Glückwünsche der Marienburger Liedertafel überbrachte Herr Hauptlehrer **Hahn**, Herr Rektor **Zürn** gratulirte im Namen des Danziger Männergesangvereins und Herr **Skorronowski** im Namen des Dirschauer Männergesangvereins. Alle Herren feierten die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Vereinen und schlossen mit einem Hoch auf den Sängerbund. Den letzten Toast auf die Damen brachte Herr Provinzial-Steuer-Sekretär **Wollkorski** aus. Erst lange nach Mitternacht war der offizielle Theil des Festes beendet, dann trat der Humor in seine Rechte, wobei recht gediegene Vorträge, Ensemble und Duettscenen mit einander abwechselten. Erst früh Morgens traten die letzten Sangesbrüder ihren Heimweg an.

* **Ausflug.** Der Männergesang-Verein „Liederhain" unternahm gestern einen Ausflug mit Familie nach Neufahrwasser, wo er sich schließlich nach dem Restaurant „Wilhelmshof" in der Wilhelmstraße begab; man fühlte sich dort in den freundlichen Räumen bei trefflicher Bedienung recht behaglich.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen

5000 Mk. auf Nr. 2867 35530 75751 134264 151076 207533.

3000 Mk. auf Nr. 1641 2879 3243 22906 37774 49137 67802 72745 73261 75159 76186 87200 88534 93098 108021 113040 120225 121043 122144 128285 141832 143277 147920 156529 162961 163376 168510 168851 174224 180985 181462 193461 197582 198012 200954 209974 210642 214114 215715. (Ohne Gewähr.)

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. **Durch Verkauf:** Langgarter Wall 14 und 15 von dem Baugewerksmeister Schultz in Zoppot an die Kürschnermeistersfrau Auguste Kuhn, geb. Karschner, für 51 000 Mk. Johannesgasse 29/30 von den Kaufleuten Salomon Abraham Hoch und Abraham Kronheim an deren Söhne Kaufleute Louis Hoch und Georg Kronheim für 44 100 Mk. Langfuhr, Elsenstraße 17, von dem Zimmermeister Johannzen an dessen Tochter Fräulein Clara Johannzen in Gr. Jablau bei Pr. Stargard für 36 000 Mk. — B. **Durch Erbgang:** 2. Damm 18 nach dem Tode des Bürstenfabrikanten Bobusch auf dessen Wittwe Auguste Bobusch, geb. Petz, und Petershagen an der Radaune 8 nach dem Tode des Rentiers Witting auf dessen Wittwe und 3 Kinder übergegangen (Grundstückswerth 30 000 Mk.)

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 6. Mai: Thorn + 1,76, Fordon + 1,84, Kulm + 1,64, Graudenz + 2,16, Kurzebrack + 2,44, Pieckel + 2,26, Dirschau + 2,54, Einlage + 2,34, Schiewenhorst + 2,32, Marienburg + 1,80, Wolfsdorf + 1,82, Warschau gestern 1,65, heute 1,64 Meter.

* **Polizeibericht** vom 5. und 6. Mai. **Verhaftet:** 12 Personen, darunter 2 wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, 2 wegen Unfugs, 2 Obdachlose. Obdachlos: 4. — **Gefunden:** 1 kleines gelbes Portemonnaie mit 65 Pfg., Notizbuch mit kaufmännischen Notizen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, innerhalb eines Jahres ihre Ansprüche geltend zu machen. — **Verloren:** 1 schwarze Lederbrieftasche mit Notizbuch, Impfschein und einer Damen-Photographie, am 23. März cr. 1 rothes Portemonnaie mit 11 Mark, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von **Paul Schroeder.**

Danzig, 6. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Ruhiger. Basis 88° Mk. 9,40 inkl. Sack transito franco Neufahrwasser bez.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 9,57½, Juli Mk. 9,62½, August Mk. 9,67½, Oktober-Dezbr. Mk. 8,97½, Januar-März Mk. 9,10. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 9,57½, Juni Mk. 9,60, Juli Mk. 9,62½, August Mk. 9,70, September Mk. 9,65.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. **Morstein.** 6. Mai.

Wetter: Trübe. **Temperatur:** Plus 7° R. **Wind:** O.

Weizen geschäftslos, da Käufer die erhöhten Forderungen nicht bewilligen wollten.

Roggen gleichfalls geschäftslos.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 674 Gr. Mk. 142 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 142, russischer zum Transit Mk. 105 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Mk. 140 per To. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,75 und 4,85 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	6.		4.	6.
Weizen Mai	175.—	173.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	115.25	114.75
" Juli	173.—	171.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	111.75
" Sept.	169.75	168.50	Rüböl Mai	57.40	57.30
Roggen Mai	146.75	145.50	" Okt.	52.40	52.90
" Juli	145.25	144.75	Spiritus 70er loco	44.40	44.40
" Sept.	145.—	144.25			
Hafer Mai	—.—	—.—			
" Juli	140.—	139.75			

	4.	6.		4.	6.
3½% Reichs-A.	98.50	98 60	Ostpr. Südb.-A.	87.—	87.—
3½% "	98.50	98.60	Franzosen ult.	148.10	147.90
3% "	88.40	88.40	Drtm. Gronau	159.25	159.75
3½% Pr. Conf.	98.40	98.40	Marienb.-Mlw. St.Act.	72.90	72.60
3½% "	98.40	98.40	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.20	112.25
3% "	88.40	88.40	Danziger Oelm. St.-A.	11.80	11.—
3½% Wp. "	96.10	96 30	Danziger Oelm. St.-Pr.	67.25	68.50
3½% „neul."	96.—	96.—	Harpener	181.40	181.90
3% Westp. " "	86.—	86.—	Laurahütte	215.60	215.25
3½% Pommer. Pfandbr.	96.—	95.90	Allg. Elkt.-Ges.	208.—	207.75
Berl. Hand. Ges.	154.—	154.70	Barz. Papierf.	207.50	207 50
Darmst.-Bank	134.—	134.50	Gr. Brl. Str.-B.	222.—	220.50
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	85.05	85.—
Deutsche Bank	205.—	206.—	Russ. Noten	216.15	216.15
Disc.-Com.	191.80	191.70	London kurz	20.425	—.—
Dresden. Bank	150.—	150.25	London lang	20.26	—.—
Oest. Cred. ult.	—.—	214.60	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	96.10	96.10	Petersbg. lang	213.55	213.55
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.20	59.20	Nordd. Cred.-A.	115.50	115.80
4% Oest. Gldr.	100.30	100.30	Ostdeutsche Bk.	118.—	118.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	80.40	80 20	4½% Chin. Anl.	80.50	85.—
4% Ung. "	99.—	98.90	North. Pacific-Pref. shares	98.10	99.—
1880er Russen	—.—	—.—	Kanad.-Pac.-A.	96.50	98.30
4% Russ. inn. 94.	96.20	—.—	Privatdiscont	3%	3%⅛
Trk. Adm.-Anl.	100.20	—.—			
Anato l. 2. Serie	99.25	99.30			

Tendenz: Die Neubildung des Ministeriums wurde von der Börse mit Befriedigung aufgenommen, namentlich wegen der Berufung eines Mitgliedes des Handelsstandes zum Handelsminister. Die Haltung war infolgedessen durchaus fest, zumal der flüssige Geldstand andauert. Banken- und Montanwerthe hoben sich etwas. Bahnenwerthe waren stetig. Oesterreichisches lag auf Wien schwach. In zweiter Börsenstunde nahm die Geschäftsthätigkeit etwas ab, was im Verein mit schwachen Wiener Kursen und dem Anziehen des Privatdiskonts auf die Kurse abschwächend wirkte.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 6. Mai.

Der befürchtete Frost ist ausgeblieben. Die Käufer für Getreide waren spärlich vertreten und bewahrten daher große Zurückhaltung, haben das Angebot zur Nachgiebigkeit genöthigt. Weizen wie Roggen zeigten nicht ganz unerheblichen Rückschritt im Werthe. Hafer war matt und ein wenig billiger. Rüböl war auf nahe Lieferung matt auch Oktober ziemlich fest, im Ganzen aber wenig belebt. Für 70er Spiritus loko ohne Faß hat mäßiger Begehr 44,40 wieder bewilligen müssen. 77er Spiritus 44,40 Mk. Umsatz 12 000. 50er fehlt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 4. Mai.

Angekommen: „Leander," Kapt. Drewes, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Ida," Kapt. Hansson, von Landskrona mit Steinen. „Ancona," SD., Kapt. Mitchell, von Sunderland mit Kohlen und Koaks. „Phönix," Kapt. Pedersen, von Leer mit Kohlen. „Heinrich und Anna," Kapt. Borgwardt, von Limhamn mit Kalksteinen. „Kirstine," Kapt. Dam, von Karlshamn mit Steinen.

Gesegelt: „Erick," Kapt. Sonne, nach Littlehampton mit Holz. „Fides," Kapt. Nielsen, nach Cherbourg mit Holz. „Wodan," RD., Kapt. Weltevreden, nach Maasluis leer. „Lauwerzee," SD., Kapt. van Rees, nach Maasluis leer. „Axel," Kapt. Svensson, nach Horsens mit Holz. „Nordstjernan," Kapt. Wickström, nach Gothenburg mit Getreide. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Hugo," SD., Kapt. Karström, nach Warnemünde mit Holz. „Wally," SD., Kapt. Balkenhausen, nach Halmstad leer. „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, nach Wisbeck mit Holz. „Annie," SD., Kapt. Penner, nach St. Nazaire mit Holz. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, nach Stettin, schleppend: „Reichsbote," Kapt. Tiedemann, nach Stettin mit Holz. „Emma," SD., Kapt. Oldenburg, nach Hamburg mit Gütern. „Sexta," SD., Kapt. Kahle, nach Flensburg mit Gütern. „Uhlenhorst," SD., Kapt. Brasack, nach Stettin mit Melasse.

Neufahrwasser, 5. Mai.

Angekommen: „Brunette," SD., Kapt. Nicolai, von Stettin leer. „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, von Hamburg mit Gütern. „Gutrune," SD., Kapt. Selck, von Stettin leer. „Carlos," SD., Kapt. Witt, von Methil mit Kohlen. „Senior," SD., Kapt. van Düyn, von Methil mit Kohlen.

Gesegelt: „Carl," SD., Kapt. Eckart, nach Hamburg mit Gütern. „A. W. Kafemann," SD., Kapt. Düring, nach Cardiff mit Holz. „Odin," SD., Kapt. Nieuwesaar, nach Eckenäs leer. „Hafnia," SD., Kapt. Hille, nach Westerwick leer.

Neufahrwasser, 6. Mai.

Angekommen: „Zoppot," SD., Kapt. Scharping, von Antwerpen mit Gütern.

Standesamt vom 6. Mai.

Geburten: Arbeiter Julius Emil **Plehn**, S. — Arbeiter August **Schulz**, S. — Maurergeselle Franz **Schindelbeck**, S. — Buchhalter Emil **Plaga**, T. — Maurergeselle Franz **Reikowski**, S. — Kirchhofswärter Hermann **Hannemann**, S. — Maschinenbauer Eugen **Scharfetter**, T. — Tischlergeselle Franz **Thokarski**, S. Arbeiter Ferdinand **Bürger**, S. — Stadtmissionar Emil **Ulitzsch**, S. — Kaufmann Sigmund **Kristjanpoller**, S. — Versicherungsinspektor Louis **Fowe**, T. — Malergehilfe Theodor **Zander**, S. — Arbeiter August **Schütz**, S. — Arbeiter Gustav **Kniller**, S. — Schmiedegeselle Friedrich **Fischer**, T. — Werkmeister Wilhelm **Boßberg**, T. — Schlossergeselle Johann **Hinrichs**, S. — Kaufmann Felix **Cuno**, S.

Aufgebote: Arbeiter Robert Hermann Johanes **Schulz** und Wittwe Anna Luise **Kühn** geb. Majewski, beide hier. — Kaufmann Maximilian **Rochan** zu Lautenburg und Hedwig **Rafalski** zu Wultrinen. — Kaufmann Christian Johannes Magnus **Petersen** hier und Gertrud Hedwig **Stachell** zu Hohenwiese. — Schuhmachermeister Wilhelm **Czerwanka** und Johanna Wilhelmine **Karsten**. — Arbeiter Karl **Gurski** und Ottilie Klara Emilie **Burandt**. — Maurergeselle Heinrich Friedrich Wilhelm **Nagel** und Martha Emma Adelheid **Spohn** geb. Wolff. — Arbeiter Heinrich Gustav **Raths** und Christine **Littkemann**. — Arbeiter Karl Eugen Gustav **Rappel** und Minna Auguste **Gumtz**. Sämmtlich hier. — Kaufmann Albert Hugin Julius Heinrich **von Grabowski** zu Stettin und Margarethe Marie Auguste **Hoeft** hier. — Schutzmann Johann Ernst Roman **Rauh** zu Berlin und Dorothea **Preuß** zu Döbringshof. — Pfarrer Albert Gustav Otto **Hoffmann** hier und Hedwig Ottilie **Waschau** zu Alt-Carbe. — Schlosser Paul Ernst **Hütter** und Justina **Thimm**, beide hier.

Heirathen: Schmied Andreas **Wenth** und Augustine **Zielinski**, geb. Czerwinski. — Seefahrer August **Rielau** und Maria **Fink**. Sämmtlich hier. — Arbeiter Johann **Birth** zu Ohra und Maria **Treder** hier. — Arbeiter Paul **Schneider** und Bertha **Paetsch**, beide hier.

Todesfälle: Schiffszimmermann Louis Eduard **Liedtke**, 63 J. — S. des Arbeiters Ernst **Czechlinski**, 4 J. — Ober-Telegraphenassistent Friedrich Otto Gustav **Stadtaus**, 61 J., 5 M. — S. des Arbeiters August **Hein**, 11 M. — Wittwe Anna **Kühn**, geb. Dorn, 65 J., 9 M. — Korbmachergeselle Eduard Albert **Sachs**, 58 J., 10 M. — Arbeiter Johann **Pionski**, fast 49 J. — S. des Arbeiters Hermann **Schulz**, 3 J., 2 M. — Wittwe Emilie Friederike Wilhelmine **Krüger**, geb. Harz, 65 J., 7 M. — Unverehelichte Ella Pauline **Hackbardt**, 16 J., 2 M. — Schiffskapitän Johann David Wilhelm **Mohring**, 79 J., 6 M. — S. des Arbeiters Ferdinand **Bürger**, todtgeb. — Kaufmann Max Otto **Rathske**, 41 J. 10 M. — Bäckergeselle Friedrich Gustav **Kugland**, 56 J. 8 M. — Arbeiter Carl August **Neumann**, 42 J. — S. d. Maurergesellen Robert **Schimakowski**, 4 M. — Frau Elisabeth Catharina **Grantz**, geb. Schmolinski, 60 J. 6 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Karlsruhe.

Karlsruhe, 6. Mai. (W. T.-B.) Der **Kaiser** traf heute Morgen 8 Uhr mittels Sonderzuges in Begleitung des Generals der Infanterie von Plessen, des Generalmajors von Schott und des Gesandten Graf Wolff-Metternich hier ein. Zum Empfange waren der Großherzog, der preußische Gesandte u. A. erschienen. Die **Kaiserin** und der Kronprinz traf gegen Mittag zu kurzem Aufenthalt in Baden-Baden hier ein.

Staatsministerial-Sitzung.

Berlin, 6. Mai. (W.T.B.) Gestern Nachmittag fand im Reichskanzlerpalais eine **vertrauliche Sitzung** des Staatsministeriums unter dem Vorsitz Bülows statt.

Der Volkstag der Alldeutschen.

Wien, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Bei dem gestrigen Volkstag der Alldeutschen in Wien sprachen alle Redner für die „**Los von Rom**"-**Bewegung**, die als die einzige Möglichkeit bezeichnet wurde, das deutsche Volk dem Einfluß der Klerikalen zu entziehen. Es wurde eine Resolution angenommen, daß sich diese Bewegung **nicht gegen die Religion** richte, sondern nur bestrebt sei, die Entwickelung des Staates von fremdem Einfluß zu befreien. Weiter gab Schönerer der Hoffnung Ausdruck, daß alle seine Gesinnungsgenossen bald zum Protestantismus übergetreten sein werden. Mit der Absingung des Liedes „Die Wacht am Rhein" endete der Volkstag.

Der Nihilismus in Rußland.

△ **London,** 6. Mai. (Privat-Tel.) Die „Times" melden aus Petersburg: Seit einigen Tagen sind massenhaft Verhaftungen, Haussuchungen und Beschlagnahmungen von Papieren im Gange. Mehrere hundert Personen sind verhaftet, darunter sowohl Personen in leitender und gesellschaftlich hoher Stellung, als auch Arbeiter.

Englands Klage.

△ **London,** 6. Mai. (Privat-Tel.) Ein Bericht der „Times" aus Pretoria äußert sich sehr pessimistisch über die Lage im Transvaal- und dem Oranjestaat. In der Kapkolonie kaperten die Boeren wieder einen Güterzug unweit Mortimer und nahmen eine englische Patrouille bei Cradock gefangen.

Die „Daily News" drängen auf **baldige Beendigung des Krieges**, der, wie sie sagen, nur durch den leidenschaftlichen Wunsch einzelner einflußreicher Kapitalisten, in den Besitz der reichsten Goldfelder der Erde zu gelangen, verursacht worden ist. Warum sollte England und Groß-Britannien diesen langwierigen und **unglücklichen Krieg** fortsetzen, wenn die gegenwärtige Regierung nichts ausrichten vermöge. Es könne ein liberales Ministerium, für welches genügend Material vorhanden wäre, Bedingungen vorschlagen, die den Krieg nicht nur beendigen, sondern auch Südafrika dauernd beruhigen würden.

Ein Zwischenfall in Kapstadt.

△ **London,** 6. Mai. (Privat-Tel.) Wie aus Kapstadt gemeldet wird, sollen 7 amerikanische **Maulthiertreiber** gegen einige englische Werbeoffiziere einen Entschädigungsprozeß in Höhe von 250 Pfund angestrengt haben. Die Offiziere weigerten sich, den Treibern ihren Lohn auszuzahlen, als sie vertragsgemäß nach den Vereinigten Staaten zurückkehren wollten. Die Offiziere hätten sie zu zwingen versucht, **Dienst in der englischen Armee** anzunehmen und gewaltsam ihre Abfahrt verhindert. Der amerikanische Konsul hat sich der Sache energisch angenommen.

Aus China.

Ein kühner Ritt.

Köln, 6. Mai. (W. T.-B.) Die „Kölnische Ztg." meldet aus Peking vom 4.: Nach den Berichten des Hauptquartiers machten die Leutnants **Kirsten**, des **Arts**, **Kummer** und v. **Wilamowitz** einen außerordentlichen **Erkundigungsritt** von etwa 100 Kilometern über Kalgan hinaus nach Tatungfu, 275 Kilometer westlich von Peking. In Schansi wurden keine chinesischen Truppen mehr vorgefunden.

London, 6. Mai. (W. T.-B.) Der Correspondent der „Times" in Shanghai meldet von gestern: Ich erfahre von einem hohen eingeborenen Beamten, China sei bei den Mächten dringend vorstellig geworden hinsichtlich der Oeffnung der Mandschurei für Geschäfte aller Länder. Japan und England hätten dem Vorschlage zugestimmt. Amerika verlange, sie solle auf das ganze Reich angewendet werden. Man befürchte, daß Rußland Einspruch erheben werde.

London, 6. Mai. (W. T.-B.) Wie der „Times" aus Peking gemeldet wird, ist das erste Detachement des **amerikanischen Expeditionskorps** am 5. früh nach Taku abgegangen.

Berlin, 6. Mai. (W. T.-B.) Der Landtagsabgeordnete Oberstleutnant a. D. v. **Hellermann** ist hier gestorben.

St. Etienne, 6. Mai. (W. T.-B.) Der Ausschuß des nationalen Bergarbeiterverbandes hat sich **gegen den Ausstand** ausgesprochen.

Chefredakteur **Gustav Fuchs**.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton **Kurd Hertell**, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal i. V. **Alfred Kopp**, für den Inseratentheil: **Albin Michael**.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" **Fuchs** u. Cie.

Extra-Beilage.

Der Gesammtauflage der heutigen Nummer ist ein Prospekt der Tuchfabrik **Paul Neimberger-Spremberg** (Lausitz) beigefügt. — Auf diese Beilage wird hiermit hingewiesen. (7849

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Montag, den 6. Mai 1901:
III. Gastspiel
des Berliner
Friedrich Wilhelmstädtischen Theater-Ensembles,
unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor Max Samst.
Größter Lacherfolg! Zum 3. Male:
Onkel Cohn. Schwank in 4 Akten von Raimann.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Der Garten ist den ganzen Tag geöffnet!
Vor, während u. nach der Vorstell.: Konzert der Hauskapelle.

Apollo-Theater.
Inhaber Arthur Geisz.
Täglich Spezialitäten-Vorstellung der beliebten Künstler-Truppe „Globus".
Direktion F. Dinse.

Sensationell.
Geschwister Clarense, Verwandlungs-Duo.

Täglich neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree: Reservirt 50 ₰, 2. Platz 30 ₰.
Nach der Vorstellung: Unterhaltungsmusik u. Artistenrendezvous.

Hotel de Stolp.
Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschi.

Café Behr's
Täglich: (7734
Wilh. Eyle's
Leipziger Sänger.
Anfang Wochentags 8½ U.
Anfang Sonntags 7 Uhr.

Café Grabow
vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag u. Donnerstag von 3—7 Uhr: (1768
Kaffee-Konzert.

Konditorei und Café Oskar Schulz Nchf.,
Breitgasse 9,
empfiehlt Mai-Torten in unerreicht schöner Zusammenstellung, Mai-Bowle, täglich frisch, von frischen Kräutern. (27096

Kegelbahn
mehrere Tage in der Woche noch frei. (7515
F. Pleger, Burgstraße 21.

Vereine

Verein für Naturheilkunde, gegr. 1893.
Donnerstag, den 9. Mai cr., Abends 8½ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses
Monats-Versammlung.
1. Stellungnahme geg. die Annonce: Heilung unter Garantie.
2. Vortrag über Schlaf und Schlaflosigkeit.
3. Rheumatismus.
4. Diverses. (28155
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder u. Gesinnungsgenossen ersucht
Der Vorstand.
E. Hollmichel, Vorsitzender.




Den
Alleinverkauf
unserer Fabrikate hat für Danzig und Umgegend die Hutfabrik
Robert Upleger,
Langgasse 18, Danzig.
P. & C. Habig, Wien,
K. K. Hofhutfabrik. (7836




GARANTIRT WASSERDICHTE


Geldschränke mit Stahlpanzertresor, feuersicher
(Mantel aus einem Stück!)
à 150, 165, 175, 230 ℳ netto Kassa. (9047
H. Kopf, Danzig, Mankauschegasse 10.

„Rabattmarken Volkswohl"
werden voll honorirt! (7349
Liste der Geschäftsfreunde: Große Wollwebergasse 21.

Zu den bevorstehenden Einsegnungen ist mein
Stofflager
mit allen vorzüglichen Genres versehen und wird die Anfertigung nach Maaß unter meiner Leitung sowie meines Zuschneiders unter Garantie des Gutsitzens sauber und tadellos ausgeführt. (7665
3. Damm 6, 1. Etage. **A. Friedrich,** 3. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für feine Herren-Schneiderei.

Max Olimski,
Juwelier,
5864) 29 Goldschmiedegasse 29,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren,
Gold- u. Silberwaaren.
Trauringe in allen Preislagen stets auf Lager.

Evangelische Gesangbücher
für Ost- und Westpreußen
empfiehlt (6518
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).
NB. Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke den Namen und Jahreszahl in Gold gratis auf.

Prima englische und schlesische
Stück-, Würfel-, Nuss-Kohlen,
Steam small und Grus-Kohlen,
Ryhope-peanuts u. Beamish-Schmiede-Kohlen,
Prima Anthracit-, Nuss- u. Erbs-Kohlen,
Briketts
offerirt billigst frei Haus und ab Lager.
Robert Siewert Nachflg.,
Hopfengasse Nr. 28.
Telephon 864. (7835

Wartburg-Rad
Mod. 1901,
unübertroffen in jeder Beziehung, tadellos leichter Lauf, Präzisionsarbeit allerersten Ranges, empfiehlt zu billigsten Preisen unter bekannt reellster und koulantester Bedienung und angenehmen Zahlungsbedingungen. (7887
Max Cron, 4. Damm 8.

A. Fischer jr.,
Dampfbier-Brauerei,
Altschottland bei Danzig
Telephon No. 1024.
Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (3148
in Gebinden u. Flaschen.

Reh
ganz und zerlegt
empfehlen (7719
Herm. Müller & Co.
Hauptgeschäft
Kohlenmarkt 22.
Filiale: Stadtgraben 5.
Fernsprecher Nr. 6.

Täglich frische
Sahnen-Buttermilch
in bekannt vorzüglicher Güte
empfiehlt die (27006
Dampfmolkerei Holzmarkt 24,
Ecke Breitgasse.

Drahtziegel
— Patent Stauss —
für: Decken unter Balken und Trägern,
für: Fussböden,
für: Zwischenwände,
für: Ummantelungen
empfiehlt als feuersichere, massive, rissfreie Konstruktion die Generalvertretung für Ost- u. Westpreussen
J. Rosenthal,
Telephon 880. Holzmarkt 15.
Fernere Vertretung für Danzig und Umgegend:
A. Boehnert, 7704
Ingenieur,
Telephon 607. Dominikswall 9.

30 Mk.
Für 30 ℳ wird ein feiner
Anzug nach Maass
in vorzüglicher Ausführung u. tadellosem Sitz geliefert.
Portechaisengasse 1.

Zwiebeln
Von heute ab à Maaß 40 ₰, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt (27685
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67.

Ia Schleuderhonig
direkt vom Imker, Pfund 75 ₰.
Gemüse-Konserven
feinste Qualität, billig bei (25685
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.

Orangen-Schellack
wegen Aufgabe dieses Artikels
pro Pfd. 80 Pfg.
empfiehlt (27526
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Hiesigen Spargel
täglich frisch zu haben Portechaisengasse 7, Blumenladen.

Blaue Kartoffeln, vorzüglich kochend, Werderbutter 1 ℳ, Eier.
Max Harder, Fleischergasse 16.
(Ladenschluß 8 Uhr.) (26996

Einen großen Posten (7808
saure Gurken
in schöner, schmackhafter, fester großer Waare, à Schock 1,90, sowie einen kleinen Posten Sauerkohl billigst empfiehlt
Albert Holz, Wriezen a. O.

Speisezwiebel
à Ctr. 4 ℳ, Maaß 40 ₰ und
Russische Steckzwiebel
billig zu haben (27776
Häkergasse 14, Keller.

Von Montag, den 29. April ab befindet sich mein
Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
Langgasse Nr. 13,
dem alten Lokale gegenüber. (7361
Moritz Berghold.

Max Falck & Co.,
Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik,
Graudenz,
empfehlen als besondere Spezialität ihre gesetzlich geschützten
Strangfalzziegel D. R.-G.-M.
aus naturrothem Thon als billigstes, bestes, dauerhaftes und geschmackvolles Dachdeckungsmaterial. (7886
Wir fabriziren unsere Strangfalzziegel aus einem ungemein wetterbeständigen Material, das sich als solches bei den hiesigen Festungsbauten in einem Zeitraum von über hundert Jahren durchaus bewährt hat.
Mit spezieller Offerte stehen gern zu Diensten.
Vollständig ebene Auflagefläche, daher unbeschränkte Ueberdeckung. Tiefe Wasserrinnen.

Paletotstoffe,
Anzugstoffe,
Hosenstoffe,
Engl. Nouveautés,
7852)
Damentuche, Sportstoffe, Piqué-Westen,
in größter Auswahl, neuesten Dessins, zu billigsten Preisen.
Bartsch & Rathmann,
Tuch-Versand, DANZIG, Langgasse 67.
Muster zu Diensten. Muster zu Diensten.

Freunden einer billigen, aber gutschmeckenden Tasse Kaffee
empfehle meine
vorzügliche **Melange** à 1,00 Mk. und à 1,20 Mk. per Pfd. geröstet.
reinschmeckende **Pa. Qualität** à 0,80 Mk. und à 0,90 Mk. per Pfd. geröstet.
Kaffee- u. Thee-Lagerei
Wilhelm Ebner
Danzig Königsberg
Kohlenmarkt 32,
am Zeughaus. (7891
Import. Postversand 9 Pfund franko! Versand.
Verkauf frisch von der Maschine!



Dampfbrauerei Gebr. Stobbe,
Tiegenhof
empfiehlt
helles und dunkles Lagerbier, Bockbier,
Schlossbräu, dunkel à la Münchner,
Pilsener sowie **Braunbier** in Gebinden und Originalflaschen.
Schutzmarke Originalflasche
Aufträge erbittet (1023
Johannes Reimann,
Generalvertreter, Danzig, Hundegasse 22/23. — Telephon Nr. 574.

Tilsiterkäse,
gute Waare, im einzelnen pro Pfd. 40 ₰, empfiehlt (28175
R. Steffens,
Scheibenrittergasse 13.
Markthalle Stand 90—91.

Preßhefe, tägl. frisch, Fabrikpr., Hauptniederlage Breitg. 109. (24845

Rohrstühle werden stark eingeflochten Johannisgasse 27.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prospekte und Auskunft durch die Städtische Bade-Verwaltung. (6565m

Jaekel's Patent-Schlafsopha „Unikum", pat.
Schlafstühle sowie neue Plüschgarnituren, Sophas, Chaiselongues zu verkaufen. A. J. Lange, Tapezier, Pfefferstadt 50, pt. (27236

Unser Eisenbahn-Fahrplanbuch kann erst in einigen Tagen zur Ausgabe gelangen, da sich die Herstellung unerwartet verzögert hat. Wir bitten unsere geschätzten Leser also noch für kurze Zeit um Geduld!

Lokales.

* **Feuer.** Gestern Mittag gegen 1 Uhr war in dem Hause [illegible] 11 auf bisher nicht aufgeklärte Weise ein Dachstuhlbrand ausgekommen. Als unsere Feuerwehr auf der Brandstelle eintraf, stand schon der ganze Dachstuhl in Flammen. Durch Wassergeben mit 2 Gasspritzen und 2 Hydranten gelang es nach ca. 1 Stunde des Feuers Herr zu werden; die Aufräumungsarbeiten nahmen aber noch längere Zeit in Anspruch. – Blinder Lärm [illegible] gestern Abend kurz vor 7 Uhr eine Alarmirung unserer Feuerwehr nach dem Vorstädtischen Graben zur Folge.

* **Einlager Schleuse**, 4. Mai. Stromab: 1 Schleppdampfer, D. „Alice“ Kapt. Marowski von Thorn mit 21½ To. Mehl und 150 To. Zucker an J. Ich, D. „Fortuna“ Kapt. [illegible] von Thorn mit div. Gütern an E. Harder, D. „Weichsel“, Kapt. Ulm, von Thorn mit 200 To. Mehl und 100 To. Zucker an J. Ich, D. „Graudenz“, Kapt. [illegible] von Graudenz [illegible], sämmtlich in Danzig. [illegible] Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 mit Chamottsteinen, 1 mit Gütern. D. „Thorn“, Kapt. Witt, an A. [illegible] Thorn. D. „Ziegenhof“, Kapt. [illegible] D. „Anna“, Kapt. Kotschke, an Graff & Banitz, Memel. [illegible] mit div. Gütern von Danzig.

Vom 5. Mai. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 Schleppdampfer. J. Schmidt mit 141, A. Witt mit 120, B. Drozdowski mit 135, Carl Voß mit 166, Hermann Gasse mit 166 To. Zucker. Sämmtlich von [illegible] an Wieler & Hardtmann in Neufahrwasser. Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen, 6 Kähne mit Gütern. D. „Bertha“, Kapt. Muth an A. Zedler-Elbing. D. „Julius Born“, Kapt. Gottschalk an v. Riesen-Elbing. Dampfer „Neptun“, Kapt. König an Nonnenberg-Graudenz. D. „Danzig“, Kapitän Zilkowski, an Jagens, Warschau, D. „Genitiv“, Kapt. Görgens, an Riesslin-Thorn, D. „Brahe“, Kapt. Molik an Kubinski-Graudenz. Sämmtlich mit Gütern von Danzig.

* **Plötzlich erkrankt.** Der 46 Jahre alte Arbeiter Johann Nezin von hier wurde am Sonnabend in der [illegible] plötzlich von heftigen Krämpfen befallen und blieb bewußtlos liegen. Ein Schutzmann ließ ihn mittels Sanitätswagens nach der städtischen Krankenstation zuführen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 6. Mai.

Meineid.

Heute, Montag, begann die erste diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts. Der Vorsitzende, Landgerichtsrath Doering, begrüßte die Geschworenen mit einer kurzen Ansprache, worin er auf die Verantwortlichkeit des Amtes hinwies, dessen sie hier zu walten hätten.

Nach dem Namensaufruf der Geschworenen, Genehmigung einiger Dispensgesuche und Auslosung wurde in die Verhandlung des ersten Falles eingetreten.

Angeklagt ist der 18jährige Arbeiter Josef Piesik aus Schlachin wegen Meineids. Die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrath Meyer, den Vorsitz führt Landgerichtsrath Doering. Vertheidiger des Angeklagten ist Rechtsanwalt Casper. Der Anklage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde: Der Arbeiter Schablewski kam am 7. September v. J. zu Groschin mit dem Schäferknecht Ausländer in eine Schlägerei, nach welcher beide sich gegenseitig wegen Körperverletzung anzeigten. Gleich darauf wurden beide zum Militär eingezogen. Beim Kriegsgericht wurde wegen dieser Schlägerei verhandelt und Schablewski zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Vorher hatte Schablewski schon merken können, daß er bei dieser Sache den kürzeren ziehen würde, da drei Personen als Augenzeugen den Vorgang so darstellten, daß er — Schablewski — den Ausländer zuerst angegriffen habe. Es war ihm nun darum zu thun, einen Augenzeugen zu erhalten. **Er** trat mit dem Piesik, seinem Kousin, mit dem er auf gutem Fuße stand, in Verbindung und schickte ihm im Laufe des Briefwechsels, als Piesik sich bereit erklärt hatte, ihm zu helfen, einen Zettel mit der vollständigen Aussage, welche Piesik bei seiner Vernehmung als Zeuge, die nunmehr beantragt wurde, machen sollte. Piesik sagte also aus: Er sei an einem Abend mit einem unbekannten Mann aus Goschin auf dem Wege nach Straschin zusammengekommen. Der Mann erzählte ihm, daß der Schäferknecht (Ausländer) ihm gegenüber sich geäußert hätte, dem Schablewski während eines Wortwechsels einen Schlag ins Gesicht versetzt zu haben, sodaß Schablewski hinfiel und von ihm darauf noch weiter mißhandelt wurde. Piesik beschwor am 27. Dezember vor dem Amtsgericht in Pr. Stargard diese Aussage. Schablewski erzielte dadurch eine mildere Bestrafung. Zufällig wurde von der Militärbehörde im Spinde des Schablewski gelegentlich der Untersuchung in einer anderen Sache eine Reihe von Briefen aufgefunden, welche von Piesik an Schablewski geschrieben waren. Diese Briefe bilden heute nun das Hauptbelastungsmaterial gegen den Angeklagten. Aus der Verlesung der Briefe ergiebt sich nämlich die Verabredung des Schablewski und des Piesik. Piesik hat sogar die ihm von Schablewski übersandte Aussage ins Notizbuch abgeschrieben und auswendig gelernt. Der Angeklagte Piesik hat bereits in der Voruntersuchung ein reumüthiges Geständniß abgelegt und als Beweggrund für seine That die schuldige Rücksichtnahme auf einen nahen Verwandten angegeben. Schablewski sitzt gegenwärtig in **Untersuchungshaft** wegen Anstiftung zum Meineide. Der Staatsanwalt bat die Geschworenen, die Frage: ob der Angeklagte des wissentlichen Meineides schuldig sei, zu bejahen. Der Vertheidiger plaidirte auf Annahme des fahrlässigen Meineides. Der Vorsitzende des Gerichtshofes legte den Geschworenen die zwei Fragen, wissentlicher Meineid oder fahrlässiger Meineid zur Beantwortung vor, worauf sich die Geschworenen zur Berathung zurückzogen. Der Obmann verkündete dann nach kurzer Zeit den Spruch, wonach der Angeklagte des wissentlichen Meineides für schuldig erklärt wird. Staatsanwaltschaftsrath Meyer beantragte darauf eine **Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre**, und dauernde Unfähigkeit als Sachverständiger oder Zeuge vernommen zu werden. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Casper bat wegen der großen Jugend des Angeklagten auf die gerinste zuläissier Strafe zu erkennen. Nach kurzer Berathung des Gerichtshofes wurde der Angeklagte in Höhe der beantragten Strafe verurtheilt. Straferschwerend war die große Frivolität der Ausführung ins Gewicht gefallen.

Provinz.

g **Dirschau**, 5. Mai. (Radfahrergautag.) Heute hielt hier der Gau 29 des Deutschen Radfahrer-Bundes seinen ersten Gautag ab. Morgens 9 Uhr war Empfang der Gäste im Lindemann'schen Garten. Um 10½ begann die Gausitzung in dem Restaurant. Die Verhandlungen des Gautages betrafen zumeist innere Angelegenheiten. Vertreten waren 21 Vereine. Es wurden die Prämien für das 6- und das 12-Stundenfahren vertheilt. Die Wahl des Ortes für den 2. Gautag am 7. Juli schwankt zwischen Zoppot und Elbing. Die Entscheidung bleibt dem Vorstande überlassen. An den Gautag schloß sich ein Mittagessen. Nach dem Mittagessen fand ein Preiskorso statt. Den 1. Preis erhielt der Velociped-Club „Cito“ aus Danzig, den 2. Preis der Männer-Bycicle-Verein aus Danzig, den 3. Preis der Radfahrerverein Elbing. Alsdann fand in den vereinigten Gärten des Schützenhauses und des Herrn Lademann ein Konzert statt. Der Tag schloß mit einem Kunst- und Konkurrenzfahren im Saale des Hotels zum Kronprinzen von Preußen. Endlich wurde noch ein Tanzvergnügen angefügt. Im Solo-Kunstfahren erhielt den ersten Preis Herr Erich Telg-Marienwerder, den zweiten Preis Herr Walter Arendt-Graudenz. Im Duettfahren erhielten den ersten Preis die Herren Zifinski-Danzig und Walter Arendt-Graudenz, den zweiten Preis die Herren Willy und Kurt Krause-Marienburg.

k. **Marienburg**, 6. Mai. Luxuspferdemarkt. Schon gestern und heute herrschte auf dem Luxuspferdemarktplatze vor dem Marienthor das regste Leben und Treiben; als die Thiere in den Baracken untergebracht waren, stellten sich auch die ersten Kauflustigen ein. Das Hauptinteresse des Publikums konzentrirt sich jetzt auf die Thätigkeit der um 3 Uhr Nachmittags zusammentretenden Ankaufskommission; planmäßig sind in diesem Jahre 87 Pferde anzukaufen.

* **Tiegenhof**, 4. Mai. Die weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus wohlbekannte und renommirte Groß-Destillation, Sprit- und Liqueur-Fabrik von Heinrich Stobbe konnte gestern auf ein 125jähriges Bestehen zurückblicken. Der Urgroßvater des jetzigen Inhabers, Herr Peter Stobbe, gründete das Geschäft am 3. Mai 1776 und leitete es fast 50 Jahre hindurch mit bestem Erfolg. Nach dem Tode des Herrn Peter Stobbe, am 3. August 1823, ging das Geschäft auf seinen Sohn Hermann über und verblieb in dessen Händen bis zum 1. Januar 1866. Des letzteren Sohn Heinrich war sein Nachfolger, der das Geschäft am 1. Mai 1891 wieder an seinen Sohn Heinrich abgab, der heute alleiniger Besitzer der Fabrik ist. Das Geschäft hat sich also in den 125 Jahren stets von dem Vater auf den Sohn vererbt. Weiteren Kreisen ist der Name Stobbe durch den Tiegenhöfer Machandel bekannt geworden. Die Holländer besitzen in der Herstellung von Liqueuren und in der Branntweinbrennerei eine besondere Kunstfertigkeit. Die Rezepte sind Geheimniß einzelner Familien. Lange Jahre hindurch war der Tiegenhöfer Machandel ein heimathliches Getränk. In der Weichsel-Nogat-Niederung war er zuhause, heute ist er in der ganzen Welt bekannt. Durch Gründung von Filialen in Berlin, Königsberg i. Pr., Danzig, Elbing, Marienburg u. a. Orten finden die Fabrikate der Firma die weiteste Verbreitung im Deutschen Reiche und der Versand derselben erfolgt selbst weit über die Grenzen des Reiches hinaus. Aus Anlaß der Jubelfeier fand gestern in der Familie des Herrn Heinr. Stobbe ein größeres Fest statt.

Handel und Industrie.

New-York, 4. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	3./5.	4./5.		3./5.	4./5.
Can. Pacific-Actien	100	100⅝	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3¾
North Pacific-Pref	103	98½	Weizen		
Refined Petroleum	8.25	8.35	per Mai	81⅛	80⅞
Stand. white i. N.-Y.	7.25	7.25	per Juli	79⅛	78¾
Cred. Bal. at Oil City	112	112	per September	77¼	76¾
Schmalz West Steam	8.40	8.40	Kaffee per Juni	5.35	5.35
do. Rohe u. Brothers	8.65	8.65	per Juli	5.50	5.50

Chicago 4. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	3./5.	4./5.		3./5.	4./5.
Weizen			per Juli	73⅛	72¾
per Mai	72⅞	72¾	Pork per Juni	15.05	14.90
per Juni	73¼	72½	Speck short cl.	8.40	8.32½

Danziger Mehlpreise. **Weizenmehl** pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot 7,50 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mittel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Berlin, 4. Mai. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Mit Beginn des Monats hat sich die Nachfrage nach allen Sorten Butter wesentlich gebessert und konnten die Einlieferungen schlank geräumt werden. Der Markt schließt fest und wird für nächste Woche ein sehr lebhaftes Geschäft erwartet. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 103—105 Mk., do. IIa. Qualität 100—100 Mk. — **Schmalz.** Die Aufnahme der Weltvorräthe ergab wiederum eine Abnahme von 20 000 Faß per April, obgleich die Verschiffungen von Amerika nach dem Kontinent in diesem Monat sehr klein waren. Der Konsum in Amerika selbst muß demnach ein sehr guter sein. Die Weltvorräthe am 1. Mai haben gegen den gleichen Tag 1900 um 100 000 Faß und gegen 1899 um 230 000 Faß abgenommen. Die Umsätze waren daraufhin auch sehr lebhaft und wird ein weiteres gutes Geschäft speziell für die Herbstmonate erwartet. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 47,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 48,50—49 Mk., Berliner Stadtschmalz 49—50 Mk., Berliner Bratenschmalz 51—52 Mk. — **Speck:** Der Markt ist unverändert.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 5. Mai. Wasserstand: 1,90 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kloß	D. Bromberg	Güter	Danzig	Thorn
Wusowski	Kahn	Mais	Berlin	do.
Palkowski	do.	Chamottsteine	do.	Warschau
Kuley	do.	do.	do.	do.
Murawski	do.	Harz	do.	do.
Schlatkowski	do.	do.	do.	do.
Klinkowski	do.	Schwefel	do.	Wloclawek
Wessalowski	do.	do.	do.	do.
Genzyck	do.	do.	do.	do.
Graszewicz	do.	Rohzucker	Wloclawek	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für A. Lehn durch Szubiaika 4 Traften mit 2735 kief. Rundhölzern. — Für Berliner Holzkomtoir durch Czarnota 4 Traften mit 1192 tannenen Balken und Mauerlatten, 19 eich. Plancons, 850 eich. Rundklobenschwellen, 14940 eich. einfachen und doppelten Schwellen und Weichen, 182 Zaumpfosten, 19 Rundelsen, 7 kief. Sleepern, 1590 kief. einfachen und doppelten Schwellen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 6. Mai

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	750,4	S	3	halbbedeckt	7,8
Blacksod	752,9	W	4	Regen	8,9
Shields	—	—		—	—
Scilly	754,9	NW	5	wolkig	9,4
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	754,1	SO	2	halbbedeckt	8,2
Helder	755,4	SO	1	bedeckt	7,9
Christiansund	754,3	OSO	3	halbbedeckt	5,4
Skudesnaes	754,1	NNO	2	wolkenlos	6,7
Skagen	754,6	S	1	heiter	8,6
Kopenhagen	754,9	OSO	3	bedeckt	0,7
Karlstad	755,2	WNW	2	heiter	5,0
Stockholm	751,6	W	2	bedeckt	2,7
Wisby	756,1	WNW	4	wolkenlos	2,4
Haparanda	753,0	NO	6	bedeckt	—1,1
Borkum	755,9	SO	2	bedeckt	7,5
Keitum	755,3	WNW	1	bedeckt	7,2
Hamburg	755,5	WSW	3	bedeckt	7,1
Swinemünde	755,0	W	3	wolkig	8,9
Rügenwaldermünde	754,4	WSW	1	bedeckt	7,7
Neufahrwasser	754,4	NO	1	bedeckt	7,8
Memel	755,1	ONO	1	halbbedeckt	4,8
Münster Westf.	755,2	N	3	bedeckt	6,4
Hannover	755,7	still		bedeckt	6,8
Berlin	755,9	WNW	3	bedeckt	9,1
Chemnitz	756,5	still		heiter	7,8
Breslau	756,7	SW	2	halbbedeckt	7,8
Metz	754,1	ONO	1	wolkig	8,4
Frankfurt (Main)	754,2	NO	2	halbbedeckt	9,5
Karlsruhe	754,3	SO	4	bedeckt	9,4
München	755,3	SW	2	heiter	11,4
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	755,3	O	4	heiter	3,4
Riga	753,9	WNW	1	bedeckt	0,6

Wettervoraussage:

Bei einem sehr gleichmäßig vertheilten niedrigen Luftdruck befindet sich ein Minimum unter 750 mm nordwestlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter ruhig und ziemlich kühl, im Norden trübe, im Süden dagegen theilweise heiter.

Vorwiegend trübes, ruhiges Wetter bei Erwärmung und vielfachem Regen ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Isidor Schustack** in Danzig, Kohlenmarkt 10, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke und über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 24. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, bestimmt. (7840

Danzig, den 1. Mai 1901.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abthl. 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Ziegeleibesitzers **Fritz Willers** in Christinenhof bei Danzig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 2. Mai 1901. (7838

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der Firmen:

Nr. 1618 Hygiea-Droguerie St. Amort in Danzig,
Nr. 1861 P. Krefft in Danzig

eingetragen worden.

Danzig, den 2. Mai 1901. (7841

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist bei Nr. 505 das Erlöschen der Firma **Oertel & Hundius** in Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 2. Mai 1901. (7767

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerlisten für das Etatsjahr 1. April 1901 bis Ende März 1902 bezüglich derjenigen Censiten, welche von einem Jahreseinkommen von über 420 bis einschließlich 900 M. veranlagt sind, werden, nachdem die Feststellung derselben durch den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission erfolgt ist, in der Zeit von **Mittwoch, den 8. Mai, bis einschließlich Freitag, den 24. Mai d. J.**, an den Wochentagen zwischen 10 und 1 Uhr Vormittags, im städtischen Steuerbureau, Hundegasse 10, öffentlich ausliegen.

Berufungen gegen die erfolgte Veranlagung sind, gehörig begründet, und soweit erforderlich, mit speziellen Nachweisen über die Vermögens- und Einkommens-Verhältnisse belegt, binnen einer Ausschlußfrist von vier Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist bis einschließlich zum **Freitag, den 21. Juni d. J.**, unter genauer Angabe des betreffenden Steuerzeichens bei dem Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission, Königlichen Polizei-Präsidenten Herrn **Wessel**, schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzubringen.

Wird die vierwöchige Berufungsfrist versäumt, so ist der Anspruch auf Steuerermäßigung oder Befreiung für das laufende Etatsjahr erloschen.

Die Behändigung eines besonderen Steuerausschreibens ist auf den Beginn der Berufungsfrist ohne Einfluß.

Die Zahlung der veranlagten Steuer wird durch die Einlegung der Berufung nicht aufgehalten, muß vielmehr mit Vorbehalt etwaiger späterer Erstattung des etwa zu viel Bezahlten zu den bestimmten Terminen erfolgen.

Wer die fälligen Quartals-Steuerraten weder an den Steuererheber auf dessen erste kostenfreie Aufforderung zahlt, noch direkt an die Steuerkasse spätestens bis zum 16. Mai, 16. August, 15. November und 14. Februar abführt, hat kostenpflichtige Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren zu gewärtigen. (7756

Danzig, den 30. April 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß das Invaliden-Prüfungsgeschäft für die Kreise Danzig Stadt, Danzig Höhe und für die diesseits des Weichseldurchstiches bei Einlage gelegenen Ortschaften des Kreises Danzig Niederung in der Zeit **vom 13. bis 20. Mai 1901** im Garnison-Lazareth Danzig (Heveliusplatz 1/2) und für die jenseits des genannten Durchstiches gelegenen Ortschaften des Kreises Danzig Niederung am **22. Juni 1901** in Stutthof (**Hinze**'sches Gasthaus, jetziger Inhaber **Albrecht**) stattfindet.

Diejenigen Invaliden, welche in Bezug auf Invalidität oder Erwerbsfähigkeit **nur zeitig** anerkannt sind und deren Pensionszahlung **in diesem Jahre abläuft**, werden sofern sie einen Gestellungsbefehl zur Invalidenprüfung noch nicht erhalten haben, hiermit aufgefordert, sich **ungesäumt** bei dem unterzeichneten Kommando unter Vorzeigung der Militärpapiere zu melden. (298g

Danzig, den 4. Mai 1901.

Königliches Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 10 registrirten Aktiengesellschaft in Firma **„Danziger Privat-Aktien-Bank“** in Danzig mit Zweigniederlassung in Stolp eingetragen, daß die Prokura des **Reinhold Hornemann** in Danzig erloschen ist. (7770

Danzig, den 29. April 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 252 registrirten Kommanditgesellschaft in Firma **Braeutigam, Wieler & Comp.** in Danzig eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist.

Danzig, den 27. April 1901. (7768

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 92 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **H. Schramm** in Neufahrwasser eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist.

Danzig, den 29. April 1901. (7769

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Zur Vergebung der Ausführung von Neupflasterungen hierselbst (rund 10 000 qm) ausschließlich Lieferung der Materialien ist Termin auf

Montag, den 20. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,

in unserem Stadtbauamt, Butterstraße 12, 1, anberaumt, woselbst Bedingungen und Angebotsverzeichniß zur Einsicht ausliegen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 Mark (nicht in Briefmarken) abgegeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens zum Termin einzureichen.

Die Eröffnung der eingegangenen Angebote wird zur angegebenen Stunde im Beisein etwa erschienener Anbieter erfolgen. (7880

Nach Eröffnung des Termins eingehende Angebote sind ungültig.

Stolp, den 30. April 1901.

Der Magistrat.

Für den **Neubau einer Fouragescheune in Langfuhr bei Danzig** sollen am Montag, den 13. Mai 1901 die **Erd- und Maurerarbeiten** nebst den zugehörigen Asphalt- und Eisenarbeiten einschließl. Materiallieferung in einem Loose, und die **Zimmerarbeiten** mit Materiallieferung in einem 2. Loose verdungen werden. Verschlossene u. mit entsprechend. Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Zeitpunkte post- und bestellgeldfrei an den **Garnison-Baubeamten, Danzig II**, einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer, Pfefferstadt 75, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch gegen Erstattung von je 1 M. bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (7845

Familien-Nachrichten

Die Beerdigung des Besitzers **Oskar Giesebrecht** findet am Mittwoch, d. 8. Mai, 4 Uhr Nm., v. d. Leichenhalle des Kirchhofes Heubude statt.
Die Hinterbliebenen.

Die Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen an
Danzig, Mai 1901.
Eduard Panter und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Alice Maywald
Alfons Lingnau
Ohra *Berlin*
im Mai 1901.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Morgen 3 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Kampfe der frühere Schiffskapitän
David Mohring
im Alter von 79 Jahren und 7 Monaten, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 6. Mai 1901
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Allen denen, welchen meinem lieben Mann die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Herrn Prediger **Blech** für seine trostreiche Grabrede, sowie für die reichlichen Spenden, die mir zu Theil geworden sind, sage ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank.
R. Baase, Wittwe.

Statt besonderer Meldung.

Den 4. d. Mts., Abends 10¼ Uhr, entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Bruder, unser guter Onkel, Groß- und Urgroßonkel, der Hauszimmermann

August Lemke

in seinem 86. Lebensjahre, welches in Abwesenheit seines Sohnes im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt

Ohra, den 6. Mai 1901.

Wilhelmine Schultz, geb. Lemke.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause Bahnplatz 5 nach dem alten St. Georgs-Kirchhofe statt.

Am 5. Mai starb plötzlich der Ober-Telegraphenassistent

Herr Stadtaus

im 62. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen pflichttreuen Beamten und braven Kollegen, der sich durch sein biederes Wesen allseitige Achtung und Zuneigung erworben hatte.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. (7900

Danzig, den 6. Mai 1901.

Der Vorsteher, die Beamten und Beamtinnen des Kaiserlichen Telegraphenamts.

Freitag Abend 11 Uhr entschlief sanft, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Therese Wojciechowski,

geb. **Kleinschmidt,**

im Alter von 64 Jahren und 9 Monaten. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 6. Mai 1901. **Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. Mai d. Js., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Rähm 15 nach dem katholischen Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Heute Abend 10½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser sorgsamer Vater, Sohn, Schwiegersohn und Bruder, der Kaufmann

Max Otto Rathske

im 42. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 5. Mai 1901.

Marie Rathske, geb. Kratzer.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 4. d. Mts., Abends 7 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Kuehn, geb. Dorn,

im 66. Lebensjahre.

Danzig, den 6. Mai 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. Mai, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe nach dem St. Petri-Pauli-Kirchhofe statt.

Freundliche Einladung.

Dienstag, 7. Mai, Abends 8 Uhr, und die folgenden Tage werden Frauengasse 10 **Versammlungen** abgehalten von Prediger **K. Idel,** Elberfeld. — Eintritt frei.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 7. Mai d. J. Vorm. 10 Uhr, werde ich vor dem Hotel zum Stern hier

1 Pianino

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 6. Mai 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88. (7893

Auctionen

Auktion Mattenbuden 33.

Dienstag, den 7. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst in meiner Pandkammer im Wege d. Zwangsvollstreckung:

2 Ctr. Blei- und Zinnrohre, 30 Küchenlampen, 12 Hängelampen, 28 Milchkann., Latern., 1 Fahrrad, 1 Ring, Zinnrohr ꝛc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7898

Wodtke, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 8. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als: (7899

6 rothe u. 1 grünes Plüschsopha, 1 mah. Cylinderbureau, 1 mah. Herrenschreibtisch, 2 mahag. Wäscheschränke, 1 Paneelsopha mit Spiegel u. 1 Krankenstuhl

im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. **Hellwig,** Gerichtsvollzieh., Frauengasse 49

Mobiliar-Auktion, Heumarkt No. 4.

Dienstag, 7. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 elegantes Paneelsopha mit Spiegel-Aufsatz, 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 1 nußb. Buffet, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Speiseausziehtische, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, Wienerstühle, 2 große Teppiche, 1 Opernglas, 1 Damenuhr mit Kette, 10 Bücher Konversations-Lexikon, 1 großen zweithürigen Garderobenschrank, 1 Zylinder-Bureau, 1 Herren-Fahrrad, 1 Hängelampe, 1 Ruhebett wozu einladet 2774 b

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet.

Grosse Gemälde-Versteigerung

No. 9 Dominikswall No. 9

(In der Nähe der Passage).

Dienstag, den 7. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr anfangend, werden die daselbst ausgestellten ca. 120

Oelgemälde

moderner Künstler, um den Rücktransport zu sparen, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zur Versteigerung gelangen u. A. Werke von:

Carl Reichert, K. Wagner, A. Rieger, H. Kern, Ch. Tenot, H. Flockenhaus, Emil Volkers, B. Sachs, A. Siegen, M. Stifter, J. Lonza, J. Scheurer u. A. m.

Besichtigung Sonntag, den 5. von ½12—2 und Montag, den 6. von Vormittags 9 bis Abends 7 Uhr.

J. Stegmann. Auktionator und Taxator.

(27846

Auktion im städtischen Leihamte, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahre geschehen ist, zunächst aus dem Abschnitt von **Nr. 25181** bis **Nr. 39137**

Dienstag, den 7., Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags von 9 Uhr ab, mit

Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art, Tuch-, Zeug- und Leinwand-Abschnitten, Pelzsachen u. s. w.

Danzig, den 10. April 1901. (7319

Das Leihamts-Kuratorium.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 7. Mai d. M., Vormittags 10½ Uhr, werde ich auf dem Heumarkt folgende Gegenstände:

1 Plüschgarnitur (Sopha, 2 Sessel), 1 gr. Teppich, 1 Kleiderschrank, ca. 350 Paar Glacéhandschuhe, 1 Satz Betten (Bettgestell, Matratzen, Keilkissen), 1 Kronleuchter, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 1 Freischwinger Uhr, 6 hochlehnige Salonstühle, 2 Repositorien, 2 Tombänke, 1 Sopha, 2 Kristallspiegel

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

7901) **König,** Gerichtsvollzieher k. A.

Auktion mit einem Fuhrwerksinventar.

Dienstag, den 14. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der **Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft** auf dem Depothofe in **Danzig, Langgarten 27,** folgendes überzähliges Material an den Meistbietenden verkaufen: ca. 8 gute Gebrauchspferde, ein- und zweisp. gefahren, zugfest, 1 Hengstfohlen, 8 gute Berliner Halbwagen a. Patentachsen, mehrere Jagdwagen, Selbstfahrer, 1 Kalesche u. 1 kl. Coupé, beide a. Patentachsen, 1 Break für 8 Personen, 1 zweirädrigen amerik. Gig, einige Reisewagen, 1 neuen Berl. Bierwagen auf Patentachsen, 1 Tafelwagen, zwei- und viersitzige Schlitten, kompl. einsp. Pferdegeschirre mit Hinterzeug, 3 Pr. Spaziergeschirre, 1 Reitzeug, Pferderegendecken, Regenkragen, Kutscherlivreestücke, Pelzdecken, Wagenlaternen ꝛc. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (7874

A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Große Mobiliar-Auktion

Frauengasse 33.

Mittwoch, 8. Mai, Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als:

2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle m. Matr., 2 Rips-Sophas, 1 Geldschrank, 1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen (die gekauften Möbel können eventl. behandgeldet werden und stehen bleiben)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu und daher zur Aussteuer sehr passend. Die Auktion findet bestimmt statt. (7892

A. Loewy, Auktionator.

Oeffentliche Versteigerung von Grundstücken.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der Kaufleute **Joseph** und **Moritz Wolffheim** in Firma **H. M. Wolffheim** zu **Pr. Stargard** werden die zur Masse gehörigen, am Markt Nr. 12/13 belegenen **zwei Hausgrundstücke,** Blatt 28/27 des Grundbuches, bestehend aus zwei Wohnhäusern (sechs Fenster Front) Stallung, zwei Seitenflügeln und zwei Hinterhäusern, am

Montag, den 3. Juni cr., 11½ Uhr Vormittags,

durch den Unterzeichneten meistbietend in den bisherigen Geschäftsräumen der Gemeinschuldner versteigert werden. Baarzahlung oder Sicherstellung.

Die Grundstücke sind 6 ar 11 qm groß mit einem Nutzungswerthe von 3000 Mk. Außerdem gehören noch dazu 1,5,10 ha Radikalacker.

Die Geschäftslage der aus Parterre, einem Stockwerk und aus Mansardenzimmern bestehenden Häuser ist vorzüglich.

Die Katasterauszüge nebst den beglaubigten Abschriften aus dem Grundbuche können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, der zu jeder Auskunft bereit ist. (7423

Die Kaution beträgt den zehnten Theil des Gebots.

Pr. Stargard, den 24. April 1901.

Der Konkursverwalter.

Maase, Rechtsanwalt.

Wiesen- u. Ackerland-Verpachtung zu Scharfenberg bei Wotzlaff.

Mittwoch, den 8. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Pfleger des **Dreyer**'schen Nachlasses folgende Ländereien zur diesjährigen Nutzung an den Meistbietenden an Ort und Stelle verpachten:

ca. 25 Morgen culm. Wiese und ca. 22 Morgen culm. Ackerland in kleineren Parzellen.

Der Versammlungsort ist im **Dreyer**'schen Grundstück daselbst. Die näheren Bedingungen und Zahlungstermine werde ich bei der Verpachtung bekannt machen.

Unbekannte zahlen sogleich. (7635

A. Klau, Auktionator,

Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Kaufgesuche

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. ꝛc. **J. Stegmann,** Altstädt Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (2685 b

100 Büchsen Konserven zur Etablirung eines Geschäfts zu kaufen gesucht. Grossisten, welche abgeben möchten, werden um Preisofferten unt. **Zo. 89** Filiale, Zoppot, Seestraße 27.

Guter Krankenfahrstuhl wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **Z. Z. 11.** postlagernd **Zoppot** erbeten.

Die Schröder'sche Violinschule wird für alt zu kaufen gesucht. Näh. Kl. Bäckergasse 6, pt. **Sellin.**

Alte Herren- u. Damenkl., Bett., Wäsche w. st. gek. Näthlerg. 9, 1.

Gebr. gut erh. **Geige** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unter **T 4** an die Exp. d. Blatt.

Altes Gold und Silber kauft zu hohen Preisen **Eugen Wegner,** Uhrmacher u. Goldarb., Gr. Scharmachergasse 2. (7216

Gebrauchte Möbel, Betten, sowie ganze Wirthschaften werd. stets gekauft u. zahle hohe Preise **Stüwe,** Altst. Graben 38. (2734 b

Ein noch gut erhalt. Ruderboot ohne Kiel 8-10 Pers. zu kauf. ges. Off. u. **G 919** a. d. Exp. d. Bl. (2758 b

Ein Selbstfahrer mit Langbaum zu kaufen ges. Off. unt. **G 987** an die Exp. d. Bl.

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitten, kauft **Hermann Korsch,** Damenfriseur, Milchkanneng. 24. (7846

Alterthümer

besteh. aus **Möbeln, Porzellan, Zinn- und Silbersachen** zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Gegenstände werden aus Danzig und Provinz bis 20. Mai unter **T 7** an die Exp. d. Bl. erbeten. (2820 b

Eiserner Kochofen zu kaufen gesucht Fleischergasse 88, 1 Tr.

Ein Hirschfäng. w. gek. Breitg. 24.

100—150 Ltr. Vollmilch täglich sofort gesucht. Off. u. **T 23** Exp.

Bayr.- u. Selterfl. k. 1. Priestrg. 6 p.

Zeitg.-Papier kauft Faulgrab. 21.

Ein gut erhalt. Wäscheschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten unten **T 17** an die Exped. d. Bl.

Verpachtungen

Zur Uebernahme einer Zigarren-Filiale wird eine geeignete Persönlichkeit in gesetzten Jahren gesucht, evtl. auch Dame. Kaution 2 bis 300 ℳ. Offerten unter **G 983** an die Expedition dieses Bl.

In der Bahnhofstraße vis-à-vis dem Kasernement zweier Bataillone Infanterie, ist ein Laden m. Wohnung, vorzügl. zum **Friseur- od. Zigarrengeschäft** verbunden mit Militäreffekten zu verpachten. (7793

Wilhelm Stolle, Dt. Eylau.

Pachtgesuche

Eine Bäckerei mit Gastwirthschaft in einer kleinen Stadt oder größerem Dorf in der Niederung wird zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Ag. vb. Off. u. **7878** an die Exp. (7878

Suche ein **Papier- und Kurzwaarengeschäft** zu übernehmen. Off. u. **T 20** an die Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Vier Hufen Acker- und Wiesenland in Gr. Scharfenberg bei Wotzlaff, im Ganzen auch getheilt verkäuflich. (2765 b Zu erfragen **Langgarten 48—50, 2.**

Mein Grundstück in Zoppot, Franziusstraße gelegen, neu erbaut, mit vollem Ausschank, Materialwaaren-Geschäft nebst 16 Einwohner will ich sofort für 54000 ℳ verkauf. Anzahl. 6000 ℳ **A. Plinski, Kahlbude.**

Hotel mit Saal, Garten, Kegelbahn u. Material- pp. Waarengeschäft und vollständigem Inventar in Mewe Westpr. verkauft oder verpachtet preiswerth **Timm,** Husaren 1, Langfuhr. (2801 b

Ein Haus Pfefferstadt bei 3—4000 ℳ Anzahlung, ein Haus Häkergasse bei 3000 ℳ, sowie ein kleines Haus Pferdetränke für 8000 ℳ bei 2000 ℳ Anzahlung habe ich zu verkaufen **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3 Tr.

Kleines Grundstück Petersiliengasse 8 mit gut eing. Heringshdl., a. z. Vorkosthdl. o. Meierei f. eign. wegen Todesfalls zu verkaufen.

Mein **Haus,** Holzgasse, mit herrsch. Mittelwohn., 6½ % verzl., will ich verkf. Hohe Anzahl. erw. Off. unt. **G 960** an die Exp. (2783 b

Baustelle

(7881

zur Errichtung einer Grab-Denkmäler-Verkaufsstelle äußerst günstig gelegen, von sogleich zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unter **H 68** an die Expedition der „Elbinger Zeitung" in Elbing.

Erbtheilungswegen habe ich ein Grundstück in Petershagen bei 6000 ℳ Anzahlung z. schleunig. Verkauf. **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse 84.

Selbstständiges Gut 356 Morgen guter Boden, im Kreise Carthaus, an Chaussee, guten massiven Gebäuden, reichlich und gutem Inventar habe fortzugshalber für einen sehr billigen Preis zum Verkauf. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Gutes Grundstück in der Ketterhagergasse, über 7¼ % verz. m. schönen Mittelwohnungen, billigen Miethen, habe bei nur 10000 ℳ Anzahl. z. Verkauf, auch wird ein gutes Dokument in Zahl. genommen. **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse 84.

In Langfuhr beste Lage am Markt, habe ein schönes **Privathaus** mit Balkons u. Mittelwohnung von gleich zum Verkauf. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Daß der Frau **Pautz** in Zoppot, Süd- und Frantziusstraßen-Ecke gehörige Grundstück, bestehend aus **2 Wohnhäusern mit Gärten** **einer grossen Baustelle** soll im Ganzen oder getheilt für einen sehr billigen Preis verkauft werden. Zum Kauf des ganzen Grundstücks gehört nur eine Anzahlung von 5000 Mark. Näheres durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

Eckhaus Nähe des Hauptbahnhofs, sehr große Straßenfront, auch zum Abbruch, habe zum schleunigen Verkauf. **A. Ruibat,** Hl. Geistgasse 84.

Ankauf.

Suche Grundstücke mit kleinen o. größ. herrschaftl. Wohnungen zu kaufen. Offerten vom Besitz. selbst unter **G 797** an die Exp. (2662 b

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg, suche eine Villa zu kaufen. Offerten unter **G 938** an die Expedition dieses Blatt. (2763 b

1 gutes kleines Grundstück mit Hof oder Garten, in guter Lage, suche zu kaufen. Offert. unter **T 24** an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Ein kleines **Kolonialwaarengeschäft,** gutgehend, Alters wegen billig zu verkaufen. Offerten unt. **G 723** an die Exped. d. Blattes. (2616 b

Meierei, gutgehend, ist sofort oder später zu verkauf. Offerten unter **G 974** an die Exped. (2796 b

Ein in einer der größt. Städte Westpreußens belegen. erstklass. **Putzgeschäft** mit fester, feiner u. zahlungskräftiger Kundschaft, ist wegen Krankheit der Besitzerin desselben bald zu verk. Geschäfts- u. Wohnräume sind gemiethet. Gefl. Off. unt. 7851 an die Exp. d. Bl. (7851

Kleine gangbare Fleischerei w. Fortz. billig zu übergeben. Offerten u. **T 6** an die Exped.

Eine seit 15 Jahren bestehende Firma **Stellenvermittlungs-Bureau** mit hoher Einnahme ist nebst Inventar ev. sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **T 29** an die Expedition d. Bl.

Firmen deutschen Vorstehhund verkauft sofort zu mäßigem Preis wegen Jagdaufgabe **Dr. Putzler,** Kohlenmarkt 22, 1. (7777

Großer Hund, tigerfarbig gestreift, 8 Mon. alt, zu vrk. **Reiter,** Langfuhr, Hauptstr. 147a. (2710 b

1 kl. schw. Wachtelhund., stubenr., ist zu verk. Holzgasse 28, 3 Trp.

4 Pferde und 4 Ziegelwagen stehen billig zum Verkauf. Offerten unter **G 986** an die Exped. (2799 b

Harzer Kanarienhähne à 6, 7 ℳ zu haben Schüsseldamm 17, 1 Tr.

2 junge **Hühnerhunde** sind billig abzugeben bei **Greiser** in Zoppot, Seestraße 3. (2802 b

Eine Glucke mit Küken, 7 gute Legehühner und ein Hahn zu verk. Langgarten 27, bei **Micks.**

Sommerüberz., schwarz. Jaquet-Anzug, sow. Gehrock, gut erhalten zu verk. Langgarten 37/38, part.

Sommerjacket, 2 g. Waschblusen, verpaßte Knopfstiefel zu verk. Mausegasse 4, 2 Trp. **Piepke.**

2 Winter- u. 1 Sommer-Ueberzieher zu vk. Paradiesgasse 5, 2.

2 gut erh. Fracks f. mittl. Figur billig zu vk. Tobiasgasse 6, 4. Etg.

Schw. Kn.-Jacketanz., Ueberz., M. u. Schnürsch. z. v. Kl. Bäckerg. 7, 2 v.

Gute Stiefel u. Schuhe bill. f. jed. annehmb. Pr. zu vrk. Tobiasg. 6, 1.

Weiß-wollen. **Kleid,** pass. z. Einsg. zu verkaufen Altst. Graben 60, 1.

1 Longshawl, 2 Wiener Lehnstühle zu verk. Sandgrube 44, im Laden.

Fast neuer Sommerüberzieher sowie eine dunkelblaue Hose b. z. vk. Neujahrw., Kl. Straße 8, pt.

F. n. gr. Kleid u. f. n. schw. Kragen zu verk. Langgarter Wall 12, 2, l.

Fast neue Damenkld. (schl. Fig.) zu verkaufen 3. Damm 8, Eing. Johannisgasse 2. Thüre, 1 Trp.

Kostum, schw., verp., z. Ausst. pass., Sopha m. 2 Sess. b. Pfefferst. 71, p. r

E. fast neu. Herren-Anzug ist bill. zu verks. Böttcherg. 7, 2 nach vrn.

Wegen Todesfalls u. Regulirung einer Erbschaft gut erh. Pianino billig zu verk. Paradiesg. 5, 2 Tr.

Eine gut erh. Zither billig zu verk. Heil. Geistgasse 135, 2 Tr.

Musikautomat, Bierapparat bill. zu vk. Langenmarkt 21, Kll. (2725 b

Noch neues, ganz vorzügliches **Pianino** billig zu verkaufen. Offerten unter 2785 b an die Exped. (2785 b

Sofort zu verkaufen sehr elegante Plüschgarnitur nebst Tisch u. Teppich, 1 Kleiderschrank, 1 Vertik., 1 Trumeau, 1 Schlafsopha, 1 Ausziehtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 rothes Plüschsopha, 1 Regulator, 6 Stühle, 1 Speiseschrank, 2 Nachttische und Kleinigkeiten. **Milchkanneng. 14, 1.** (2489 b

Rips- u. Plüschsophas, birk. und ficht. Kleider- u. Küchenschränke, Wäschesch., Spieg., Tische, Stühle räumungshb. sehr billig zu verk. Häkergasse 10, Verkaufsl. (2703 b

½ Dtzd. g. Wiener Stühle zu vk. Barth.-Kircheng. 1, 1 Tr. (2702 b

Elegante Plüschgarnitur zu verk. Langenmarkt 6, 1. Händler verbeten. (2754 b

Zu verkaufen: 1 eleg. Plüschgarn. 100 ℳ, Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfedermatr., Stck. 40 ℳ, 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 1 2person. Bettgest. m. Matr. 30 ℳ, 1 Plüschsopha 42 ℳ, 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spiegel 13 ℳ, 1 Schlafsopha 1 Ripssopha 26 ℳ u. 1 Geldschrank, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (2635 b

Neue Chaiselongue billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2.

Ein altes Sopha ist preiswerth zu verk. Johannisgasse 17, 2 Trepp.

Sopha 20, Bankenrahm 3, Satz Betten 20, Sorgstuhl 10, Essenspind 8 ℳ zu vkf. Poggenpfuhl 26.

1 Bettgest. mit Matr., 1 Kinderwiege zu verk. Altst. Graben 90, 2.

Ein altes Sopha ist billig zu verkaufen Steindamm 19, 1 Tr.

Wegen Räumung Breitgasse 113, Zentral-Hotel, 1. Et., billig zu verk. Plüschgarn., Kleiderschr., Vertikow, Bettgest. mit Matratzen, Pfeilersp., Eisschrank, elegantes Plüschsopha mit Taschen und sehr viele andere Möbel. (2831 b

1 Rest.-Buff., 1 Sopha, 1 Schrbsek., Spield. zu vrk. Brodbänkg. 48, 1.

Mod. Sophas, Schlafsoph. in Pl. u. Rips, Chaisel., Sophatisch b. zu vk. Vrst. Grb. 17, E. Biervl. (2312 b

Nußb. Kleiderschrank, Vertikow, Plüschsopha, Herrenschreibtisch, Pfeilerspiegel, 2 Paradebettgest., Ripssopha, Sopha, Sophatisch, Stühle, Speiseausziehtisch zu verk. Frauengasse 44, 2. (2832 b

2 Bettgestelle mit Springfederm. billig zu verkaufen Fischmarkt 49.

1-thür. Eisschr. 4fl. Kochapp. bill. z. vkf. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmdg.

4 hochl. nußb. Stühle, gr. nßb. Tisch mah. Blument., kl. Essensp. alt. Waschtisch u. a. bill. zu vkf. Halbengasse 4, 2, an d. Schmiedegasse.

2- u. 1 th. birk. Kleiderschr., mah. Wäscheschr., 2th. gestr. Kleidschr., mah. Sophat., Küch.-Glasschr., Polsterv., St. b. zu v. 1. Priestg. 5, p.

Damenrad für 150 ℳ zu vrk. Bes. v. 10-3 Uhr **Langenmarkt 28, 3.** (2727 b

Die Gebäude Dienergasse 31 u. 32
sollen
zum Abbruch
verkauft werden. Schriftliche Offerten sind bei mir einzureichen, wo auch die Bedingungen vorher einzusehen sind. (7844

C. Heinz, Baugewerksmeister.

Stets Glück im Leben
wird Ihr Sohn haben, wenn Sie den Prüfungs- und Einsegnungsanzug bei **J. Jacobson, Holzmarkt 22,** kaufen. Die Auswahl ist sehr groß, die Preise ebenso billig, auch erhalten Sie Rabattmarken. (5816

Ein gut erhaltenes eis. Balkon-Gitter, ein gut erh. Kochherd mit Bratofen u. alt. Eisenz. p. Abbruch zu verk. Langgasse 13, 2. (2694b

Prima handverlesene
Magnum bonum
à M 2,10 per Ctr. zu verkaufen **Hopfengasse 46.** (7535

Vorzügliche Kartoffeln (magnum bonum) zu verkaufen **Alb. Chill,** Baumeister, Praust. (2712b

Ein Küchenschrank zu verkaufen Fischmarkt 10, 2 Treppen.

Korbweiden
sind noch verkäuflich (2676b
Holm bei Danzig.

Ca. 100 Raummeter erstklassiges kiefern.
Klobenholz
sowie (2759b
Unterholz zu Faschinen
stehen auf einem Gute, nahe bei Danzig zum Verkauf. Näh. Thornscher Weg 14, von 8—10 Uhr Vormittags. **Gronau.**

Größere Posten gesammelte
Magnum bonum und Dabersche Kartoffeln
zu verk. **Kl. Kleschkau.** (7699

Eiserne Wendeltreppe,
2,63 m hoch, billig zu verkaufen Hundegasse 102, 2 Tr. (2741b

Fahrrad, Cleveland,
(neu 400 M), sehr gut erhalten, für 200 M zu verkaufen. Zur Ansicht Vorm. von 9—11 Uhr St. Katharinenkirchhof 3. (2748b

Walze, 0,50 lang, 0,28 Durchmesser, bill. zu v. Poggenpf. 13, 2.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist eine Häkerei-Einrichtung, Ladentisch, Repositorium u. dergl. zu verkaufen Baumgartschegasse 46.

Eine Partie Ia Seifenpulver
in Kisten à 100 Packet von 250 Gr. Inhalt ist preiswerth zu verkaufen. Reflekt. belieben Offerten u. G 972 an d. Exp. abz.

Ein guter weißer Ofen zum Abbruch zu verkaufen Am Stein Nr. 14, im Laden.

Wegen Todesfalls
Granat- u. Emailleschmuck z. v. Langfuhr, Brunshöferweg 14, pt.

Eine Tafelwaage zu verkaufen Langebrücke 23, 2, Zigarreng.

Ein Damenrad
sehr billig zu verkaufen. **Münchengasse Nr. 2, 2 Tr.**

Putz. Flasch. z. v. Pferdetränke 6.

Eine Buffeteinrichtung,
Billard, Tische, Stühle, Sophas, fortzugshalber zu verkaufen. Offerten unter G 985 an die Exp.

Einige 1000 geüte alte **Dachpfannen**
auch mit Anfuhr verkäuflich bei **A. Macholl, Brentau.**

Fliegendes Schild billig zu verkaufen Breitgasse 98.

Zimmerhandwerkzeug zu verk. Schidlitz, Oberstraße 102. **Kindler.**

Doré'sche Bibeln,
2 neue Bände, Prachtausgabe) mit 230 großen Bildern illustrirt, sind sehr billig zu verkauf. Altst. Graben 44, 1, in d. Vormittagsst.

Eine fast neue Tafelwaage billig zu verk. Paradiesgasse 21.

Eine größ. hölz. Waschwanne bill. zu verkf. Schmiedegasse 17, 1.

Ein großer Waschkessel zu verk. Brandgasse 9B, 1 Trp. r.

2-rädriger **Handwagen** zu verkaufen Langgarter-Wall 8.

Eine Einrichtung, nußb. Möbel, dabei feine Plüschgarnit., Bücherschrank, D.-Schreibt., Schlafsopha z. vk. Breitg. 19-20, r., v. 10—4 Uhr.

Neue 2pers. Bettgest. mit Federmatr., kl. Plüschsopha, mah. Ripssopha 23 M zu v. Melzergasse 1, pt.

Ca. 15 Fuhren (7853
alte Ziegel zu Beton
s. abz. Langf., Jäschkenthalerw. 10.

Dom. Dalwin bei Sobbowitz
verkauft (7888
Magnum bonum Esskartoffeln
mit **1,80 Mk.** per Zentner.

1 Drehrolle fortzugsh. zu verk. Off. unt. T 12 an die Exped. d. Bl.

Zimmerschaukel u. Kinders. bill. zu verk. Altst. Graben 71, 2. 9-10.

1 Halbrenner bill. zu verk. Vorst. Graben 17, 1, Eg. Bierol. (2816b

Dom. Lamenstein bei Groß Trampken hat z. Verkauf: (7890
100 Ctr. guten Hafer, 100 Ctr. Magnum bonum u. 100 Ctr. Prof. Merker-Kartoffeln.

Gebr. Kinderwagen, Kinderkl. zu vrk. Straußgasse 5, 1, lks. (2837b

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 4 Zimm. von sof. hochpart. zu miethen gesucht. Off. u. **G 984** an die Expd. (7842

Wohnung
von 4—5 Zimmern u. Zubehör part. od. 1. Etage in guter Geschäftslage per 1. Oktober cr., evtl. auch früher gesucht. Gefl. Offerten unter **G 979** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (2791b

Kl. Wohn., St., K., Kch., wird v. ält. Ehel. z. 1. Juli ges., a. liebst. außerh. Off. mit Prsang. u. **G 982** a. d. Exp.

Gesucht kl. Wohnung, woselbst ich ein kl. Geschäft einrichten kann. Off. mit Prsang. u. **G 981** a. d. Exp.

Jg. Ehep. s. z. 1. Juni Stb. u. Kch. in d. Nähe d. Kais. Werft. Preis 16 bis 17 M Off. unter **T 10** an die Exp.

E. anst. alte Dame sucht in Langfuhr, Hauptstr., Wohn., höchstens 1 Tr., 2 St., h. Kch., Nbgel., Mädch.-Gelaß, Garteneintr. Off. u. **T 22.**

Ein älterhaft. Ehepaar sucht vom 1. Juni e. **kl. Wohnung.** Offert. m. Preisang. unt. **T 16** an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Ein leeres Zimmer oder heizb. Kabinet, für ält., alleinst. Person zum 1. Juni zu miethen gesucht. Offerten u. **G 975** an die Exped.

Möblirte Stube und Küche sofort zu miethen gesucht. Off. unter **G 989** an die Expedit.

Ein anst. ält. Mann wünscht in Schidlitz **Logis.** Zu erfragen Weinbergstr. 19, 1 Tr. b. **Niefeld.**

Div. Miethgesuche

Ein Garten resp. Gartenantheil auf der Niederstadt zur Benutzung während der Sommermonate zu mieth. ges. Off. mit Pr. unt. **G 958** an d. Exp. (2776b

Wohnungen.

Die bish. v. Hrn. Maj. **Seelemann** benutzte Wohn., best. a. 1 Saal, 5 Zimm., Küch., Badest. u. Zub. Breitg. 52, 1. Et. ist zu vm. Näh. Breitg. 52 im „Lachs". (7127

Kaninchenberg 6, helle Wohn., 3 Zimm. u. Zub., f. 480 M sof. zu verm. Näh. das. pt. b. **Wendt.** (2608b

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Holzgasse 12, 3, frndl. Wohng. von 2—3 Zimmern sofort evt. sp. zu verm. Näh. pt. rechts. (2706b

Langfuhr, Hauptstr. 106, nahe am Markt, Wohn. v. 3 Zimm. evt. mit Cab., Balkon, Mädchenstube, viel Nebengelaß zum Juli zu vm. Näheres daselbst 3 Tr. (2746b

Matzkauschegasse 10,
1. Etage, 4 Zimmer, Kabinet, Entree, Bad 2c., für 1000 M per 1. Oktober zu verm. (2603b

Wohn. v. 2 Z., gr. Entr., 1. Juli zu v. Bischofsg. 11, 1. Z. e. 11—12.

Eine frdl. Wohnung für 12 M monatl. ist an nur anst. Leute zu vermiethen Heiligenbrunn 27.

Kl. Wohn. f. 10 M ist zu vrm. Schw. Meer, Radauneng. 1, bei **Müller.**

Beutlergasse 3 ist die Hangeetage von Stube u. K. sofort zu verm.

Kl. Wohnungen an kindl. Leute zu vrm. Gr. Schwalbeng. 15a. (2788b

Langfuhr, Ahornweg 2, 1. u. 2. Et. je 4 Zimmer, Küche, Nebenraum, Badeeinricht. sof. zu verm. Näh. das. 2. Eing. Herr **Meyer.** (2793b

Bischofsgasse 12d, Wohn., Stube, Küche an kdl. r. Leute zu v. N. 1 T.

Stadtgraben Nr. 15
— am Hauptbahnhof —

habe noch eine **herrschaftliche Wohnung, hochparterre** gelegen, bestehend aus **6 Zimmern, Bad,** Mädchenstube, Küche und Speisekammer, Keller und Bodenräumen, mit **Gasbeleuchtung** und **Kochgas** sogleich oder später zu vermiethen. Preis M 1500.—. Näheres daselbst 2. Etage links oder Englischer Damm Nr. 14. (2724b

Oscar Milaster.

Sehr fr. Wohnung v. St., Kb., Ent. u. all. Zub. v. gl. o. 15. Mai f. 22 M monatl. zu vm. Schichaug. 20, 1, H.

Wegen Versetzung einiger Herren Offiziere sind p. sofort und Oktober einige
hochelegante Wohnungen
von 5—7 Zimmern nebst sämmtl. Zubehör, in schöner Lage, zu vermiethen. Näheres 11—3 Uhr **Weidengasse 29, pt.** (2803b

Kl. Oelmühleng. 1 ist e. Hofwohn. an kdrl. Leute zum 15. Mai z. vm. Pr. 13 M. Näh. Scheibenritterg. 13.

Gr. Wollwebergasse 8, 3,
hocheleg. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör an ruhige Einwohner per 1. Oktober zu verm. (2797b

Freundl. Wohnungen billig zu verm. Ohra an der Mottlau 10 Nähe des Leegethors. (2789b

Langfuhr, Kastanienweg,
Villa Horst, ist die 1. Etage, besteh. aus 7-8 Zimmern, Badeeinricht., Zubehör vom 1. Juli zu verm. Auch Stallung für 6 Pferde von sogleich. Näheres daselbst. (2786b

Holzgasse 11, 2, 2 Stub., Küche, K., Bod. u. Kell., pro Mon. 35 M, sofort zu vrm. Näh. 1 Tr. (2805b

2 Wohnungen per 1. Juni zu verm. Näheres Kleine Gasse 1a, 2.

Herrschaftl. Wohnung
von **7 Zimmern,** reichlichem **Zubehör, Bad** eventl. auch **Gas** und **großem Garten,** woselbst auch **Stallungen** sofort od. zum 1. Juli zu verm. **Preis 1200 M** Besichtigung 5—7. **Brabank 20b, 2 Tr.** (2798b

Schidlitz, Oberstr. 42-43, s. Wohn. an ruhige ordentl. Leute zu 11 u. 12 M sofort zu vermiethen.

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 Stuben, Küche, Boden, sogleich oder später für den Preis von jährlich 550 M. Langgarten 108, 2 Tr., zu verm. Zu erfrag. Langgarten 109. (2790b

Part.-Wohnung, pass. zur Rolle, ist an ruh. Leute, 18 M, 1. Juni zu vm. N. Ochseng. 5, 2.

Kl. Wohn. v. St., Kch., Bd. v. 1. Juni zu verm. Gr. Oelmühlengasse 8, 1.

Langfuhr, Elsenstraße 17, ist e. Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näher. daselbst oder Kastanienweg, Villa Horst, 1 Tr. (2787b

Langenmarkt 42
zum 1. Oktober, getrennt oder zusammen, zu vermiethen:
2. Etage, 3 Zimmer, Badestube,
3. „ 4 „ Küche, gr. Zubehör, Waschküche. Näheres parterre im Komtoir. Bes. 11—1.

Langfuhr, Hauptstr. 147, 5 Wohn., je 3 u. 4 Zimmer, Küche, Nebenr., Badeeinricht. sof. zu verm. Näh. das. b. Herr **Pedersen,** pt. (2792b

Hundegasse 123
ist die 3. hochherrschaftliche Etage, 5 Zimmer, reichlich. Zubehör fortzugsh. sofort oder später zu vermiethen. Besicht. tägl. von 2—5 Uhr. Näh. das. 3. Etage. (2753b

Frdl. Wohn, Stube, Küche u. Zub., ist zu verm. Hühnergasse 5. (2715b

Langgasse No. 14
i. d. seit Jahren v. Aerzt. bewohnte 1. Etage, 4 Zimm., Küche u. Zubeh., elektr. u. Gas-Licht, p. Oktober zu vermiethen. Näheres b. **Ernst Crohn,** Langgasse 32. (1800b

Langenmarkt 2, 2. Et.,
5 Zimm. n. Badez. u. reichl. Zub. f. 1200 M p. 1. Okt. zu v. Näh. 1. Et. (2604b

Langenmarkt 9-10,
2. Etage, 6 Zimmer, Badez. 2c., per 1. Oktober zu verm. Näheres Langenmarkt 2, 1 Treppe. (2600b

Oliva, Bahnhofstraße 3, eine Stube, Kabinet, Entree, Küche, Keller, Boden per sofort zu vermiethen. (2747b

Langgasse 15 ist die 3. Etage zum 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Et. (2598b

Oliva, Seestrasse 16,
sind **Winterwohnungen** von 3 u. 4 Zimmern mit Balkon, Schmuck- u. Gemüsegarten, Waschküche u. allem Zubehör für 300, resp. 360 M zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Henning.** Eventl. auch als **Sommerwohnungen.** (2749b

M. von Dühren,
Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

Die Saal-Etage
meines Hauses Gr. Gerberg. 3, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör ist zum Preise von M 1100 zu vermieth. (2756b

W. Manneck,

Herrschaftliche, sehr freundliche Wohnungen, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, gleich od. spät. zu verm. Fleischergasse 36, 1 Tr. lks. (1835b

---

4 Zimmer,
Küche, Bad, Boden, Keller sowie Waschküche und Trockenboden für 600 M sofort zu vrm. Näh. Steindamm 25, Komtoir. (2827b

Pfefferstadt 50, Gartenh., Part.-Wohn., 2 Zimm. u. Zub. per Juli zu verm. Näh. Vorderhaus, 2 Tr.

Langgarten 113 ist eine Hofwohnung z. 1. Juni zu verm.

Eine kleine Wohnung zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 14, part.

Fleischerg. 81 ist e eine kl. Wohnung Hinterh., v. gleich zu vermiethen.

2 Wohnungen, gleich oder 15. zu verm. Goldschmiedegasse 13. 1 Tr.

Schichaugasse 10 (früh. Hinterm Lazareth) ist e. Wohnung v. drei Zimmern u. vielen Nebenr. versetzungsh. v. sogl. auch später zu v.

Große Vorderstube u. Küche an anst. Leute zu vm. Fischmarkt 49.

Herrschaftl. Wohnung,
3 Zimmer, 2 Cab. u. Zubehör f. 650 M umst. von gleich oder später zu vrm. Frauengasse 41, p.

Gut renov. Wohnung, 2 Stub., Entree, helle Kch. u. Zubeh. von sogleich oder 1. Juni zu vermieth. Näheres Brandgasse 9d, part.

Straußgasse 6, 1. Etage,
versetzungsh. komfort. eing., eleg., neu dekor., herrsch. Wohn. von 5 Zimm., gr. Entr., kompl. Bad, Mädchenst., h. Küche, gr. Hof mit Gart. u. viel. Zub. zu vm. Näh. das.

4. Damm 13 Stube, Cabinet, Küche 2c. von sofort zu vermieth.

Fortzugsh. ist Sammtgasse 9, 2, l., (Jakobshospital) eine Wohnung v. 2 Zimmern, Cab., Entr., helle Küche, gr. Boden u. Keller für 29,50 M z. 15. Mai zu vermieth. Besichtigung zwisch. 10—3 Uhr.

1 Wohn. v. Stube, Kab., Küche von gleich zu vermieth. Reiterg. 12.

Hundegasse 24, Stube, Cab., Kch., 1. Damm, 2 St., Kch. sogl. zu verm.

Sandgrube, am Heumarkt,
ist eine herrsch. Wohnung v. 5 Zimmern per 1. Oktbr. zu vermieth. Näheres von 12—1 Uhr Sandgrube 28, im Friseurladen. Daselbst ist auch eine Wohnung von 4 Zimmern von sofort oder später zu vermiethen.

Thornscher Weg 18 und 19 herrschftl. Wohnungen mit Badestube, modern und elegant eingerichtet, 800—950 M, Juli oder Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Goralewski.** (7873

Kl. Whn. ob. Kch. Z. e. Beutlerg. 1, 3.

Langgasse 30, 3. Et., r.,
ist fortzugshalber helle Hinterwohnung ausnahmsweise für 25 M v. 1. Juni od. Juli zu verm.

Zoppot,
Danzigerstraße 38,
am Walde, möbl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Balkon an Ehepaar od. 1-2 Herr. mit a. ohne Pension billig zu verm. (7843

Sommerfrischler!
Kleine Wohnung m. Kocheinricht., Garten und Flußbad **Hummel, Rheda,** Bezirk Danzig. (2807b

Zimmer.

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Ein gut mbl. Zm. m. sep. Eg. v. gl. zu vermieth. Kaninchenberg 8. (2750b

Hundegasse 87, 1, fein möbl., ganz sep. Vorderz. m. g. Pension, a. W. Burscheng., sof. zu verm. (2762b

Ein freundl. möblirt. kleines Zimmer ist billig zu vermiethen Pfefferstadt Nr. 57, 1 Treppe.

Feine Garçon-Wohnung zu vm. Stadtgraben 5, hochpart., rechts.

Ein auch zwei gut möblirte Vorder-Zimmer, vollständig separat, von gleich oder später an 1 oder 2 Herren zu verm. Am Sande 2, 1, Nähe Hauptbahnhof.

Ein gut möbl. Part.-Zimmer an Herrn od. anständ. Dame für 15 M zu verm. Poggenpfuhl 41, part.

Möbl. Zimmer billig zu verm. Neufahrwasser, Kirchenstraße 8.

Pfefferstadt 12 ist ein fr. möbl. Zimmer zu verm. Näh. i. Laden.

Fleischergasse 9, 2 Tr., gut **möblirtes Vorderzimmer** mit auch ohne Burschengelaß zu vm.

Ein kl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Burggrafenstr. 8, 3 Tr.

Möbl. Vorderz. a. e. anst. jg. Mann bill. zu verm. Heil. Geistgasse 56, 3.

E. kl. Zimm. bill. m. sep. Eing. v. gl. ch zu verm. Heil. Geistgasse 41, 2.

Ein unmöbl. Part.-Vorderz. sof. zu verm. Gartengasse 3, part.

1 Cabinet a. anst. Frau od. Mdch. zu vm. Kl. Bäckergasse 7, 2 Tr., v.

Hintergasse 11, part., saub. möbl. Zimm. f. 12 M sof. zu verm. (2673b

---

Langfuhr, Heiligenbr. Weg 6, 1 Tr. lks., gr. möbl. Zimmer, dicht an der Hauptstr. geleg., zu verm.

3. Damm 4, 1 Treppe, eleg. möbl. Vorderz. u. Cabinet an 1—2 Herren sofort zu verm.

Gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, Nähe der Schichau- und Kaiserlichen Werft, zu vermieth. Offerten u. **T 21** an die Exped.

Heil. Geistgasse 10, 1, ein separates Vorderzimmer an e. Hrn. zu v.

2. Damm 9, Eing. Breitg., möbl. Vorderzimm. zu vrm., 1 Tr., g. sep.

Milchkannengasse 16, 3,
möbl. Zimmer mit a. o. Pens. frei.

Ein möbl. Zimmer ist sofort zu vermiethen Altes Roß 3/4, 2.

2 gut möbl. Zimmer zu verm. Heilige Geistgasse 120. (2821b

Kohlenmarkt 13, 2, ist e. kl. möbl. Vrdrz. m. gt. Pens. bill. zu verm.

Vorst. Graben 16, 2, frdl. unmöbl. Stübch. m. sep. Eing. zu verm.

Heilige Geistgasse 9, 3 Tr., eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Fleischerg. 46, 3, r., fein möbl. Vorderzimmer zu verm. (2830b

Garçon-Wohnung
Straußgasse 5, 1, lks. (2828b

Langfuhr, kl. möbl. Zimmer b. z. v. Mirch. Prom. 6, Grth. p. l. (2824b

Kl. Stube v. gleich an eine alleinst. Person zu v. Rammbau13, Th. 5.

Traueng. 20, 2 Tr. i. e. freundl. mbl. Vorderz. v. gl. od. 15. zu vermieth.

Poggenpf. 29, 1. Et., möbl. Zimmer mit sep. Eing. billig zu vrm. (2835b

Ein gut möblirt. Zimmer ist von sofort zu vrm. Poggenpfuhl 40, 1.

Breitg. 39, 3, sch. möbl. frdl. Zimm. an 1-2 Hrn. b. z. v., a. W. beste Pens.

Heil. Geistgasse 35, 2 Tr., eleg. mbl. Zimm. u. Cab. sof. f. 25 M zu verm.

Ein Kabinet zu verm. Hinter Adlers Brauhaus 13/14, 3 Tr. v.

Großes hübsches Zimmer ohne Küche zu vrm. Langgarten 69, 1.

Mittelg. 2, Th. 11, 1 Tr., ist ein gut. Logis f. 2 jg. Leute z. 15. Mai frei.

Junge Leute finden gutes Logis Bolteng. 17, b. Fleischermeister.

Ein ordentl. junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 33, 1.

Logis zu hb. m. Bk. Tischlerg. 6, 1.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Jg. Leute finden anständ. Logis Baumgartschegasse 23a, 1 rechts.

Logis zu haben Jungferng. 17, 1.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Häkergasse 20, 2 Tr.

Anst. j. Mann f. g. Logis i. sep. Zm. Brodbänkengasse 36, Hinterh. 1.

Ein anst. jung. Mann find. Logis mit Beköstigung Rähm 1, 3 Tr.

Ord. jg. Mann find. gutes Logis Pfefferstadt 55, 1, Eg. Baumgsch.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse 13, 1.

Anst. Logis zu h. Hundeg. 80, 3 vr. (2811b

Junger Mann findet Logis Häkergasse 12, 2 Tr.

Jg. Mann find. saub. Logis i. Cb. Poggenpfuhl 66, 2 Tr., **Kühn.**

Jg. Mann find. gut. anst. Logis Baumgartschegasse 31, 1 Trepp.

Gut. Logis zu h. Pfefferstadt 44, 2, r.

Jg. Mann findet g. Logis vom 15. oder gleich Bootsmannsg. 12, 1.

Junger Mann erhält Logis mit Beköstig. Altst. Graben 91, 1 Tr.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

E. alte Frau als Mitbewohn. f. sich meld. Johannisgasse 38 Hof.

Anst. Frau kann sich als Mitbew. m. Tagnetergasse 6, 2 Tr.

Frau od. Mädchen als Mitbew. b. e. Wittwe ges. Schüsseld. 33, 1, r.

Ein ordtl. Mädchen kann sich als Mitbewohn. meld. Böttcherg. 9, 2.

Pension

Anst. Mdch., w. d. T. üb. i. Gsch. i., fd. g. P. Schw. M., Gr. Bergg. 13, **Ising**

Kl., einf. möbl. Vorderz. m. guter Pens. a. e. H. sogl. b. z. v. 3. Damm 4.

Div. Vermiethungen

Pfefferstadt 78
sind zum 1. Oktober **2 Läden mit Wohnung,** sowie **herrsch. Wohnungen** von 2—8 Zimmern mit Bad u. sämmtl. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu vm. N. Paradiesgasse 6a, 3, b. **Derwein.** (2780b

Parterre-Wohnung,
a. zu Komtoirzwecken passend, zu vermiethen **Langgarten Nr. 17,** Ecke Weidengasse. Näh. Milchkannengasse 22, 1. (2760b

Langfuhr, Kastanienweg 5, 2 Ställe f. 2 u. 4 Pferde, Futterr., Kutscherwohn. sof. zu benutz. Näh. das. Herr **Lubitz,** Seith., lks. (2794b

1 hell. Parterreraum z. Selterw.-Fabr., Kch., Gel., Kell. a. z. jed. and. Gewerb. z. vm. Brodbänkeng. 48.

Hundegasse 86 trockener Keller sofort zu vermiethen. (2833b

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige Rockschneider finden dauernde Beschäftigung.
J. Hirschberg,
Breitgasse Nr. 122.

Sattlergesellen
tüchtige Wagengarnirer sucht sofort **Julius Hybbeneth, Fleischergasse 19/21.** (2808b

---

Expedient gesucht.

Zu baldigem Eintritt suchen wir für schriftliche Arbeiten und für die Expedition der Zeitung, Packen und Ausgabe derselben, einen durchaus zuverlässigen, soliden und kräftigen jungen Mann, nicht über 25 Jahre alt, möglichst gedienter Soldat. Stellung bei entsprechenden Leistungen dauernd und angenehm.

Nur schriftliche Meldungen mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen nebst Zeugnissabschriften unter **N. N. 720** erbeten. (297g

Danziger Neueste Nachrichten.

Westpreußischer Fischereiverein.

Die Stelle des Wärters am Fischbruthause zu Königsthal ist vom 1. Juli d. J. ab neu zu besetzen. Remuneration 300 Mk. jährlich. Hauptarbeitszeit Januar bis Mai. Schriftliche Meldungen sind bis zum 15. Mai an den Unterzeichneten zu richten.

Danzig, den 2. Mai 1901. (7870

Der Vorsitzende.
gez. Busenitz.

Cigarrenfabrik-Vertreter
gesucht. (7727m

Infolge plötzlichen Ablebens unseres Reisenden Herrn **Stockmann** suchen wir für **Ost- und Westpreußen** einen diese Provinzen eingehendst besuchenden bezw. gut eingeführten rührigen Vertreter unter günstigen Bedingungen.

J. B. Quandt & Mangelsdorf in Leipzig.

Tüchtige Lackierergehilfen und Schmiedegesellen
sucht **bei hohem Lohn** (7714
A. Schmidt, Wagenfabrik, Stolp i. Pom., Wilhelmstr. 2.

Hausdiener mit gut. Zeugn. k. sich meld. Hundegasse 16-17. (2800b

Ein Hausdiener
ehrlich u. fleißig, mögl. Soldat gewesen, kann sich melden bei **Lietzau, Langgasse Nr. 44.**

Ein Schuhmachergeselle findet d. Besch. Bergstr. 1, Halbe All. (2795b

Suche vom 15. d. Mts. noch
einen tüchtig. Raseurgehilfen.
Konopatzki, Langfuhr. (2607b

1 tüchtig. Friseurgehülfe
kann sofort oder spät. 15. Mai eintreten bei hohem Lohn und dauernder Stellung. Bei Zufriedenheit kommt es mir nicht darauf an, selbigen die Zahntechnik ein wenig zu lehren. Brief mit Photographie erbitet
Max Piost
prt. Zahntechniker u. Friseur
Innungs-Mitglied
Preuß. Stargard. (7739

Tüchtiger Wagenlackirer
für dauernde Stellung bei hoh. Lohn sof. gesucht **Julius Schulz,** Wagenfabr., Lauenburg P. (7783

Tücht. Annoncen-Acquisiteur
gesucht. Meldungen in der Exp. der „Zoppoter Zeitung". (7785

Tüchtiger Maschinenmeister
mit **Benzer Motor** vertraut, kann sofort eintreten in der Expedition der „Zoppoter Zeitung". (7786

Ein Barbiergehilfe
und ein **Lehrling** können sofort eintreten bei **E. Depner,** Friseur, **Neuteich Westpr.** (7784

Tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung St. Katharinenkirchenst. 13, prt. v. (2775b

Friseurgehilfe
kann sofort oder später eintreten bei **R. Stach,** Stolp in Pommern. (7792

1 Malergehilfen (2755b
sucht **Weikusat, Neustadt Wpr.**

Barbiergehilfe kann eintret. bei **Clesniewski,** Schidlitz 106. (2707b

Tüchtige
Rockarbeiter
finden bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung. (7731
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

Tücht. Anstreicher sof. verlangt Neub. Weideng., vis-à-vis d. Kloft.

1 zuverlässigen Hausdiener, der bereits in e. Manufakturwaaren-Geschäft gewesen, sucht **A. van der See Nchf.,** Holzm. 18.

300 Prozent
verdienen **Händler, Agenten, Hausirer und jeder Geschäftsmann** durch Verkauf unseres neu erfundenen **Massen-Artikels,** welcher in jedem Hause gebraucht wird. Prospekte gratis. (7882
Plöttner & Franke,
Theissen, Provinz Sachsen.

1 tüchtiger Tapeziergehilfe melde sich Breitgasse Nr. 79.

Zum 15. Juni ülter., zuverlässiger, evangelischer
Wirthschafter
gesucht. **Kamerau,** b. Schöneck Westpr., **Schultz.** (7871

Ein ordentlicher, nüchterner
Arbeiter
mit guten Zeugnissen wird per sofort gesucht. **Gustav Springer Nachflgr.,** Holzmarkt Nr. 2.

Jüdische Herren
als (2829b
Inspektoren
von erstklassiger Lebens-Unfall-Volks-Versicherungsgesellschaft **sofort** gesucht. Vier Wochen Thätigkeit als Agent gegen **Maximal-Provision,** alsdann Anstellung — je nach Leistungen — als **Oberinspektor oder Generalagent mit hohem, festen Gehalt und den üblichen Spesen.** Off. m. Lebenslauf unt. **T 25** an d. Exp. d. Bl.

Einen Barbiergehilfen stellt ein **E. Klingbeil,** Poggenpf. 52. (2836b

Ein unverheiratheter ordentl. **Hausdiener** kann sich melden **W. Machwitz,** Heil. Geistgasse 4.

Ein Hausdiener, gewandt im Bierfüllen, zum 15. Mai gesucht Kantine Gewehrfabrik. (2834b

6 Oberkellner
für Saison und Jahresstellung, **14 Servier u. Zimmerkellner, 6 Kellnerlehrlinge** für erste Häuser, **2 Köche** bei hohem Gehalt, 1 Pagen, 2 Kegelburschen werden sofort verlangt
Hickhardt früher Seybold,
Breitgasse 60.
Daselbst werden für Sonn- und Feiertage **60 Aushilfskellner** verlangt.

Materialisten suche im Auftrage
J. Koslowski, Heil. Geistgasse 81

Existenz.
Ein kaufmännisch gebildeter Herr mit etwas Kapital erfährt das Näh. unt. **G 996** in der Exp.

Schneidergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Breitgasse 77, 2.

1 Tischlergeselle a. Sophagestelle melde sich Johannisgasse 36, part.

Ein Arbeiter
wird in m. Mineralwasserfabr. eingestellt Vorst. Graben 54. (7884

Suche von sogleich einen
ordentlichen Bäcker,
der selbstständig backen kann. **A. Sawallisch, Saulin** bei Zelasen i. P., Kr. Lauenb. (7883

F. Berl. u. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher u. Jung. sofort ges. Breitgasse 37.

Ein Gärtnergehilfe kann sich melden Schießstange 3.

Tücht. Schneidergeselle findet dauernde Beschäftig. Rähm 6.

Ein Herr,
der 5—600 M Kaution stellen kann, findet in einem Komtoir angenehme Stellung. Offerten unter **T 11** an die Exp. (2818b

Schuhmachergesellen auf bestellte Arbeit können sich melden Langgarten 95, **P. W.**

Mehrere Malergehilfen
finden sofort dauernde Arbeit. **Gust. Koppitz,** Malermstr., Rosenberg Wpr. (7885

Einen Arbeiter
und einen
zweiten Stallkutscher
sucht Centralmolkerei Steind. 15.

Friseurgehilfen sucht z. 14. Mai **Rob. Kalt,** am Hauptbahnhof.

Schneidergesellen

im Hause bei hohen Arbeitslöhnen können sich melden.

Eugen Hasse,
Kohlenmarkt Nr. 14/16, Ecke Passage. (7875

Tcht. Schneidergef. gef. Breitg. 94.

Tischlergesellen

finden Besch. Fleischergasse 72.

Ein anständiger **Laufbursche** gesucht. Off. u. **G 988** an die Exp.

Laufbursche,

der beim Maler gewesen, m. sich Heil. Geistgasse 64, **Julius Jahnke.**

Ein ordentl. Knabe, 15 bis 16 Jahre alt, als Laufbursche melde sich Heil. Geistgasse 126 bei **Wenzel.**

Ord. Laufbursche k. s. meld. bei **H. Guderian** a. Brodbänk.-Thor.

Laufbursche ges. Näthlergasse 5.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung u. schöner Handschrift, wird für ein hiesiges Getreide-Kommissionsgeschäft geg. mon. Vergüt. sof. ges. Off. unter **T 27** an die Exped. (24786

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche von sogleich einen (7876

Lehrling,

welcher d. poln. Sprache mächtig ist. **F. Siewert, Pr. Stargard.**

Für unser Fabrikkomtoir suchen wir einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern.
Danziger Chokoladen-, Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabrik, Schneider & Comp.

Weiblich.

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst
durch Handarbeiten.
Prospekt mit Muster geg. 30 ₰
J. Waldthausen
München 30, (6796m
Schillerstrasse 28.

Geübte Strickerin,

vorzugsweise f. Füße mit 30er u. 40er Garn, findet dauernden Verdienst nach Stückzahl. Off. mit Probearbeit zu richten an
H. Klatt, Marienwerder, Heckenstraße 13. (7630

Anständiges sauberes Mädchen v. außerhalb findet sofort Stelle **W. Reiter,** Langfuhr, Hauptstraße 147a, 2. Etage. (2711b

Suche zum 1. Juni für mein Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft eine **gewandte** (7791

Verkäuferin.

R. Sommer, Poststraße 2.

Junge gewandte **Mädchen** z. Bedienung in der Gaststube per sofort gesucht. (7702 **Albrecht, Stutthof.**

Tüchtige Arbeiterinnen

für Zwirnhosen finden Beschäftigung bei
J. Jacobson,
7824) Holzmarkt 22.

G. Schuhstepper. ges. Häkerg. 4, 1. (2743b

Suche Herrschaftsköchin, Landw., Kinderfrl., Kdrfr., Dienstmdch., d. kochen k., a. n., gute St., f. Zoppot **Fr. Clara Neumann,** Hausthor 7.

Ordl. jg. Mädchen zu 2 Kindern gesucht Langgarten 37/38, part.

Ein junges Mädchen für Vorm. als Aufwärterin gesucht Große Berggasse 8, 2, Eing. Bischofsg.

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, k. sich meld. Junferng. 3, 1.

Aufwärterin f. d. ganz. Tag ges. Langfuhr, Hauptstr. 47, 2 Tr., r.

Ein Lehrmädchen kann sich meld. bei **R. Himmel,** 2. Damm 9.

2 tüchtige Herrenjacket- und Maschinennäht. f. d. Beschäftig. **Schidlitz,** Rothhanchengang 5a, 1.

Ein junges Mädchen für den Vorm. ges. Vorst. Graben 32, 2.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig u. a. St., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.-, Haus- u. Kdmdch. Breitgasse 37.

Putzarbeiterinnen

suchen
B. Sprockhoff & Co.

1 Maschinen-Nähterin a. Hosen kann sich meld. Altst. Graben 81, 2.

Arbeiterin und Lehrmädchen

stellt ein **1. Wpr. Cartonnagen-Fabrik,** Heilige Geistgasse 92.

Lehrmädchen z. feinen Damenschneid. ges. Poggenpf. 83, 2. (2822b

Aufwartemädchen für den Vormittag gewünscht Langgasse 35, 4.

Kindermädch. für Nachm. zu ein. Kinde ges. Almodeng. 12, 3 Tr., l.

Eine gewandte **Verkäuferin** für ein Fleisch- und Aufschnitt-Geschäft kann sofort eintreten. Off. unt. **T 30** an die Exp. d. Blatt.

Suche Mamsells für warme u. kalte Küche, **Köchin, Mädchen** für All., **Küch.-, Wasch- u. Scheuermädchen** für Danzig u. Zoppot. **Hardegen Nachf.,** Heil. Geistg. 100.

Jung. Mädchen als Aufwärterin für den halben oder ganzen Tag gesucht Englischer Damm 12, 3, l.

Anst. jg. Mädchen zu kl. Kindern melde sich Poggenpfuhl 39, Laden.

S. Mädch. f. All. Kindmdch. f. Oliva ält. Mdch. d. koch. k. u. j. Mdch. f. erst. Dst. **Liebsch,** Töpferg. 29. (2813b

Eine saubere Frau zum Reinmachen sucht Hundegasse 110.

Aelt. Kinderfrau aufs Gut, perf. Köchin sowie anderes Personal wird gesucht Jopengasse 17.

Mädchen in Maschinennäh. geübt melde sich Tischlergasse 37, Hntrh.

Eine Frau für den Nachmittag kann sich meld. Poggenpfuhl 52.

J. Mädch., im Näh. geübt, k. sich m. Langgart. 82, h. H., 2 Th., 1 Tr. r.

Anst. Mdch. zum festen Dienst m. sich Hint. Adl. Brauh. 8, im Lad.

1 ord. jüng. Aufwartemädch. für d. ganz. Tag ges. Breitgasse 123, 2.

Ein Mädchen, auf Hrn.-Arb., im Hand- u. Masch.-Nähen geübt, melde sich Töpferg. 12, p. (2819b

Ein ordentl. Mädchen als Aufwärter. ges. Spendhausneug. 16.

Tücht. Mädch. o. Frau z. Flaschenspülen melde sich Jopeng. 21, pt.

Geübte Hand- u. Maschin.-Näht. find. drnd. Besch. Fischmarkt 39, 2.

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni ein junges Mädchen aus guter Familie als

Stütze,

selbige muß mit einjähr. Kinde spazieren gehen, Aufwärterin wird gehalten. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **X. P.** postlag. Langfuhr erbeten.

Zum 1. Juli wird f. kl. Wirthschaft ein ordentl. Dienstmädchen in gesetzt. Jahr., welches kochen k., ges. Stell. dauernd u. angenehm. Off. unt. **T 28** an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen als **Lehrling** für mein Hutgeschäft gesucht **Gust. Wisotzky,** 2. Damm 10.

Kassirerin

suche für mein Geschäft p. 1. Juni u. erbitte Zeugnißabschrift mit Gehaltsangabe. (7872
G. Stenzel-Guewin,
Bahnstation Neustadt Westpr.

Ein Lehrmädchen sucht die Schirmfabrik Holzmarkt Nr. 24.

Töchter achtbarer Eltern, die das Putzgeschäft erlernen wollen, können gegen monatliche Vergütung sofort eintreten bei **B. Sprockhoff & Co.,** Heilige Geistgasse 14.

Suche Hotel-, Stubenmädchen f. Berlin, Köch., Mädch. f. Alles, Hausdien., Einwohn., Mdch. f. Berl., Kiel b. h. L. u. fr. R. **M. Haack,** Hl. Geistg. 37.

Ein zuverlässiges älteres

Mädchen

ohne Anhang find. dauernde Stell. in einer Konditorei n. außerhalb. Off. u. **07889** a. d. Exp. d. Bl. (7889

Suche Mädchen für Alles für zwei Herrschaft., Köchinnen, Stubenmädch., **Ammen, Kinderfrauen, Stützen,** Landwirthinnen.
F. Marx, Jopengasse 62.

Für ein hiesiges feines Geschäft wird eine
junge Dame
für Kasse u. Komtoir
per bald zu engagiren gesucht. Firm in Korrespondenz etc. Offerten mit Referenz., Photograph. u. Gehaltsansprüchen u. **T 9** an die Exp. d. Blattes.

Suche eine ält. Kinderfrau nach außerh. a. e. Gut für ¼ jähr. Kind. **J. Dau,** Heil. Geistg. 36, 1 Tr.

Rock- und Taillenarbeiterin sofort gesucht Hundegasse Nr. 113.

Ehrl. saub. Aufwärterin m. Buch bei 2 Herrschaften f. monatl. 10 ℳ sofort ges. Heilige Geistgasse 43, 4.

Jung. anst. Mädchen z. Aufwart. melde sich Böttchergasse 15/16, 2, r.

Mädchen z. Warten e. Kindes f. d. ganz. Tag ges. Breitgasse 120, 1, l.

Aufwartemädchen für den Vorm. gesucht Pfefferstadt 76, 2 Trepp.

Nähterin in d. Schneiderei geübt kann sich meld. Kl. Mühleng. 6, pt.

Mädch. a. Hof. f. Johannisg. 32, 3.

Für leicht. Dienst b. alt. Dame u. Herrn von gleich ein Hausmädch. oder Frau ges. Kneipab 3 part.

Ein Lehrmädchen

für die feine Küche kann sich melden im **Café Central.**

Buchhalterin

in gesetztem Alter, die in Mühlen-Geschäften thätig war, die Bücher u. Korrespondenz selbstständig führen kann u. der poln. Sprache mächtig ist, gesucht. Offerten nebst näheren Angaben und Gehaltsansprüchen unter **A 50 postlagernd Skurz Wpr.** erbet.

Eine alleinstehende ältere Dame in Danzig sucht sogleich zu ihrer persönlichen Unterstützung wie zur Hilfe im Haushalt

zuverlässiges, gesetztes Fräulein,

evang., das gut kochen kann u. mit allen Hausarbeiten vertraut ist. Offerten mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photographie unter **T 14** an die Exp. d. Bl. erb.

Aufwärterin für Vormittag gesucht Bischofsgasse 8/9, 1 Tr.

Ein Mädchen, zum Rolledrehen melde sich Eschenweg 17.

Junges Mädchen f. Vormittag gesucht Kohlenmarkt 30, 3, lks.

Suche für mein Fleisch- u. Wurstgeschäft von sogleich ein Lehrmädchen. Meldung v. 2–4 Uhr. **G. Grönke,** Heilige Geistgasse 46.

Laufmädchen ges. Näthlergasse 5.

Jg. Mädch. in d. Damenschneid. g. melden sich Baumgartscheg. 39, 1.

Eine Frau zum Reinmachen der Schule melde sich Lastadie Nr. 16.

Stellengesuche

Männlich.

Gut situirter Beamter

sucht gegen entsprechend billige Wohnung die Verwaltung nur bester Häuser zu übernehmen. Gefl. Anerb. unt. **G 980** a. d. Exp.

Junger Mann

wünscht für einige Stunden am Tage im Komtoir Beschäftigung. Off. unt. **G 991** an d. Exp. d. Bl.

Anst. Handwerker, 24 Jahre alt, Soldat gew., wünscht bei beschd. Ansprüchen Stellg. als Portier, Komtoir-, Kassenbote oder ähnliche Beschäftigung. Offerten unter **G 999** an die Exped.

Anst. Mann, Beamter, sucht von sogl. od. spät. e. Stelle als Hausverwalt. od. Vizewirth z. übern. Off. unter **T 5** an die Exp. d. Bl.

Ordentl. Knabe bittet um Stelle als Laufbursche Tischlergasse 64.

Empfehle Kutscher mit gut. Zeugn. **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100.

Ordtl. arbeits. Hausd., Kutscher, Knechte empfiehlt Breitgasse 37.

1 Laufbursche bitt. um Stellung. Näheres Mauergang 5, 1 Trp.

Weiblich.

Jung. Mädchen, evangel., 18 Jahre alt, sucht Stellung in städt. Haushalt als Stütze bei mäß. Gehalt u. Fam.-Anschl. Gefl. Off. u. **B. S. 88** postlag. Marienburg Wpr. (7790

Ein junges Mädchen, in Damenschneid., Wäschenähen und Ausbessern geübt, wünscht Beschäftig. Rammbau 12. (2779b

Ein junges Mädchen, im Glanzplätten geübt, wünscht Beschäftig. Rammbau 12. (2778b

Eine Frau bittet um e. Stelle f. Vorm. Drehergasse 17, 3 Trp.

Bureau Mädchenwohl,

Heil. Geistgasse 49, 1 Tr. empfiehlt Kindergärtnerinnen 1. und 2. Kl., Land- und Stadtwirthin, Stützen, Kinderfräulein Hausmädchen. (7869

Plätterin wscht. herrsch. Privatst. Zu erfr. Spendhausneug. 4, 2, Pl.

Eine Frau b. um e. Aufwartest. f. d. Vor- od. Nachm. Nonnenhof 13, pt.

Waschfrau z. erf. Nonnenhof 11, 2.

Mädchen b. um Aufwartest. f. d. Vorm. Jungferngasse 15, 2, lks.

Wäscherin w. Stückw. z. Wasch. u. Plätt. Spendhausneug. 4, 2, Plätt.

Geübte Stepperin sucht v. gleich Stellung. Offrt. u. **T 1** an d. Exp.

Plätterin w. herrsch. Privatstell. Off. unt. **G 995** an die Exp. d. Bl.

Eine Nähterin, d. etw. schneid., b. u. Beschäft. Weißm.-Kircheng. 4, pt.

Ein anständ. jg. Mädchen, welch. die Küche erlernt hat, bittet um Stellung. Badeort bevorzugt. Off. unt. **G 973** an die Exp. d. Exp.

Empfehle 1 Ammen. Mädch. f. Alles, f. Danzig und Langfuhr. **Hardegen Nachflg.,** Heil. Geistgasse 100.

Wäscherin, d. im Fr. tr., wünscht Besch. Mattenbuden 19, 2, im Th.

Empfehle
Hotel-Mamsell, Wirth. f. Stadt und Land, Mädchen für Alles, Aufwärterin m. guten Zeugniss. **M. Haack.** Heilige Geistgasse 37.

Für die frühen Morgenstunden oder zum Waschen sucht ein ält. alleinst. Mädchen Arbeit. Zu erfr. Hintergasse 17, 2 Tr.

Empfehle ein Kinderfräulein, das etwas schneidert u. Handarbeiten kann für Danzig od. Nähe. Buffetfräulein mit auch ohne Bedienung. Gewandte Verkäuferin f. Destillationsgeschäfte, auch für Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, auch solche die eben ausgelernt. **J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36, 1 Treppe.**

Empfehle
zum 15. u. später mit vorzügl. Zeugn., perf. Köchinnen, bed. Stubenmädchen, saubere Hausmädchen, die gut kochen, für kl. Haushalt, eine perf. Kochmams., Mamsells für warme und kalte Küche, Kaffeemams., e. sehr tücht. Wirthschaftsfräul. f. Gut, Stütze, Kinderfrl., Verkäuf., Buffetfrl. **F. Marx, Jopengasse 62.**

Empf. Köch. f. einz. Herrsch. Buffetfräul., Wirth., Landw. Mädch. f. A. **Liebsch,** Töpfergasse 29. (2812b

Ehrl. ält. Mädchen m. Zgn. bittet um Aufwst. Schw. Meer 25, Hof.

Anständig. Mädchen, 17 J., sucht zum 15. leichte Stelle, möglichst bei 2 Herrschaften. Off. unt. **T 3.**

Plätterin sucht Stellung für Zoppot, am liebsten bei Badegästen. Offert. unter **T 13** an die Exped.

Anst. Wittwe b. um Aufwst. Vrm. od. g. Tag Mattenbnd. 29, Th. 1.

Anst. Mädch. w. St. für Vor- und Nm. Zu erfr. Tagnetergasse 6, 2.

Friseuse sucht Stellung v. 15. Mai. Off. unt. **T 18** an die Exped. d. Bl.

Eine Stütze,

die gut kocht, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, Hausarbeit übernimmt (kinderlieb) sucht z. 1. Juni od. Juli Stellung als Stütze od. z. selbstst. Führ. ein. Haushaltes auch bei alter Dame. Off. unt. **T 19** an die Exped. d. Bl.

Alleinst. Frau bittet um Stelle zum Aufwart. Tagnetergasse 6, 2.

J. Mädch. m. gut. Zeugn. bitt. um Vorm.-St. Langgrt. 104, H., Th. 50

Capitalien.

5000 Mark

werden auf ein selbstständ. Gut hinter 40 000 ℳ Kirchengeld. ges. Off. unt. **G 992** an die Exp. d. Bl.

7000 ℳ zur 2. Stelle hinter 17 000 ℳ Bankgeld, auf ein Geschäftshaus in der Nähe des Bahnhofes von gleich oder zum 1. Juni gesucht. Offerten unter **T 26** an die Exped.

2 000 000 Mark

sind auf nur größere Danziger Stadt-Grundstücke zu 4½ % zu verg. **Thurau, Jopengasse 61.**

18000 ℳ suche zur 1. Stelle von gleich oder später. Vermittler verbeten. Offerten unter **T 32.**

Suche zur 1. Stelle 25–30000 ℳ nach Schidlitz. Miethe 2900 ℳ, Versich. mit 35000 ℳ, Werthtaxe 50 000 ℳ Offerten unter **T 31.**

20 000 ℳ z. 1. St. nach Vorort à 5 % ges. Werth 45000 ℳ Off. u. **T 15** Exp.

Auf ein Geschäftsgrundstück hier am Platze, Zentr., beste Lage w. hint. 27 Mille Kindergeld 9000 ℳ 5 % Juli ges. Off. u. **T 8.** (2825b

3000 Mark werden von dem Inhaber eines gutgehenden Geschäftes bei genügender Sicherheit zu leihen gesucht. Off. u. **T 41** an die Exped. d. Bl.

Gesucht Hypothek von 10000 ℳ auf ländl. Grundstück. Offerten unter **2838b** an die Exped. dieses Blattes. (2838b

150 ℳ sucht fest angest. Beamter a. 6 Monatswechs. à 30 ℳ Sicherh. vorh. Off. u. **G 998** a. d. Exp. (2809b

Mit 3 bis 500 Mark kann sich Jemand bei einem sol. 40 J. besteh. Geschäft beth., 20 % gar. Off. u. **T 33** an die Exped.

5–600 Mark

werden von einem Geschäftsmann gegen hohe Zinsen gesucht. Off. u. **G 976** an die Exp. d. Bl.

6000 ℳ zur Ablösung der zweitstell. Hypothek auf ein Geschäftsgrundstück in Oliva gesucht. Off. u. **G 994** an die Exp. (2806b

Suche auf Geschäftsgrundstück eine 2. Hypothek von **30 000 Mark** zu 5 %, abschließend mit 66000 ℳ Werth d. Grundstücks 120 000 ℳ Off. u. **2804b** an die Exp. (2804b

Lehrinstitut für wissenschaftl. Zuschneidekunst

(System Hirsch, Berlin, Rothes Schloss).
Unterricht in Damenschneiderei in theoretischen und praktischen Kursen ertheilt
Frl. Ella Hirsch, akademisch geprüfte Lehrerin,
Jopengasse 51, 2 Treppen.
Anmeldungen täglich 8–12 Uhr.

Baugelder

auf Neubauten in Danzig und Umgegend werden vom **Selbstdarleiher** vergeben. Reflekt. unter Angabe näherer Verhältnisse unter Chiffre **K. Z. 100** hauptpostl. Danzig erbet. (9462b

Suche vom Selbstverleiher auf gute städtische Grundstücke **20–100 000** Mark erststell. zu 4½ %. Offerten unter **G 948** an die Exped. (7805

Hypothekengelder

erst- und zweitstellig offerirt
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1. (2764b

Darlehen
von 100 ℳ aufwärts zu coul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfrag. mit adress. u. frank. Kouvert z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligerstraße 93. (6983

500 Mark gegen sichere Stellung werden sofort gesucht. Offert. unt. **G 990** an die Exped.

Suche auf m. Grundstücke Pfefferstadt zur sich. Stelle **10-12 000** ℳ Off. unt. **T 2** an die Expdd. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Foxterrier eingefunden, Kopf bunt, Muschel-Halsband, abzuholen Emaus, **Mukka.** (2697b

Gelbes Portemonnaie mit 2 ℳ Inhalt v. Plehnendorf gefunden. Abzuh. Altst. Graben 107, 1 Tr.

Korallenkette Freitag **verloren.** Geg. Bel. abzug. Pfefferst. 6, 1.

Zugelaufen weiß. Hund, Backe gelb, Halsband u. Maulkorb, in 3 Tag. abzuh., sonst betr. ihn als Eigenth. **Struwe,** Langgart. 32, H.

Eine silberne Damenuhr von Langgart. Kirche b. Kneipab 6, p. verl. Geg. Belhn. daselbst abzug.

Gold. Manschettenknopf, viereckig z. Hälfte durchbroch. Verzierung, am 14. v. M. verl. Geg. Bel. abzug. Off. u. **G 466** an die Exped. erb.

Schwarze Brieftaube entflog. Geg. Bel. abz. Judengasse 29/30.

Am Sonntag Mittag ein **Portemonnaie mit Inhalt gefunden.** Abzuholen b. **Lambert,** Grabengasse 3, 2.

Eine Musikmappe mit Noten ist v. der Markthalle bis Emaus verl. Geg. Bel. abz. Markthalle St. 42.

Wagenrad

vorgestern in der Allee verloren. Gegen Belohnung abzugeben Große Krämergasse 6.

Ein Arbeitsbuch verloren. **Friedrich Brandt,** Oberstraße 91.

Weißer Foxterrier, Kopf und Schwanz braun, Halsband silb. Tresse verl. Geg. Belohn. abzug. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 77.

Unterricht



Renommirtestes Handels-Lehr-Institut
für einfache und doppelte
Buchführung,
Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine
Garantie für vollständige Ausbildung. (3432

G. Wischneck

Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile **Herren und Damen** unter **Garantie des Erfolges.**
B. Groth, 3. Damm 15, 1. (2599b

Unterrichts-Kurse

in Damenschneiderei, Methode Akademie Hirsch-Berlin, ertheilt in 4-6 Woch. **Ottilie Hirschfeld,** Altstädt. Graben 21b, 2, l.

Sichere Hilfe! Für Bruchleidende Grösster Schutz!
durch meine elast. Bruchbänder und Bruchtragbeutel, selbst für die schwersten u. verwachsenen Brüche. Bequemstes Tragen Tag u. Nacht. Nur eig. Erfindungen und Modelle, großartigste Wirkung. Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen. Zahlreiche Dankschreiben. Coulante Bedienung. Minderbemittelte berücksichtigt.
I. deutsche Specialfabrikation elast. Bruchbänder ohne Feder.
M. Reischock, prakt. Bandagist, Cannstatt, Wttbg.
Vertreter in Danzig, 9. Mai, 9-6 Uhr, **Hotel Vanselow.**

Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt, Korkenmachergasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoffe gründlich gereinigt. **G. W. Ballerstädt.** (2467b

Klavierunterricht nach erfolgreich. Erfahrungsgrundsätz. wird ertheilt Heil. Geistg. 85, pt.

Vermischte Anzeigen

Ahrenfeldt

prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus **Max Laufer**)
Sprechzeit: 9–1 u. 3–5 Uhr, Sonntags 9–12 Uhr. (4842
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Das Fräul. in Schwarz, w. Freit. Abd. hint. Halbe Allee a. d. Elektr. stieg, w. höfl. um Ang. d. Adr. gebet. Off. unt. **G 970** an die Exp. d. Bl.

Ich ersuche die betreffenden zwei Damen, die mir **gut** bekannt und die wohl nur aus **Versehen** das Packet enthaltend 1 schwarzen Alpacca-Rock, 1 blaue Taille und eine Buffetdecke mitgenommen, dasselbe in meinem Geschäft gefl. wieder abgeben zu wollen.
7848) **Adolph Schott.**

Die bekannte Person, welche am Sonntag 5 Uhr nach Zoppot fuhr u. einen seiden. Regenschirm mit Metallkappe aus dem Coupé 3. Klasse mitgenommen hat, wird ersucht, denselben Danzig, Bahnhof, Fundbureau, abzugeben.

Die Herrn Fleischermeister **H. Fenski** zugefügte Beleidigung, nehme ich hierdurch abbittend zurück.
A. Knotowski, Langgarten Nr. 28.

Hilfe und Rath

in allen Prozessen, auch in Ehe-Alimente- u. Strafsachen etc. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt fachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Bureau für Rechtshilfe

von (2767b
Otto Jochem,
Schmiedegasse 27.

Gartenarbeiten

werden sauber ausgeführt vom Gärtner **Warnke, Langfuhr,** Elsenstraße 18.

Jede Maurerarbeit sowie sämmtliche Dacharbeiten werd. billig und sauber ausgeführt. Off. u. **G 997** an die Exp. (2826b

Promen.-Kleid., gutsitz., v 5 ℳ an w. angef. Hohe Seig. 23, 3. **Helwig.**

Damen- u. Kinderkleid. w. gut u. bill. angefert. **A. Schröder,** Neufahrwasser, Sasperstr. 51. (2705b

Alte Spitzen,

Spitzenkragen, Bänder etc. werden wie neu aufgefrischt Hirschgasse 4, im Laden.

Damen-Kleider werden schnell und billig angefertigt Dienergasse Nr. 28.

Zur Anfertigung von

Lichtpausen

empfiehlt sich **Emma Grönke,** **Langgarten 37/38, parterre.**

Damen finden streng diskrete Aufnahme zur Niederkunft. Rath, Hilfe, Frauenleiden. **Scholtka,** Hebeamme, Berlin, Blücherstr. 39. (7810m

Privat-Impfung.

Dienstag, den 7. Mai und Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags von 9–11 Uhr werde ich impfen. (7829
Kreisarzt **Dr. Eschricht,** Stadtgraben 7.

Hiesiger Sauerkohl zu haben **Fischmarkt Nr. 9.**

Tapeten-Ausverk. Goldtap. v. 30 ₰ bei 1 Rolle 1 Mtr. Borde umsonst. Linoleum, Wanzeng. Brodbänkeng. 48

Carbid

für Fahrradlaternen etc.
empfiehlt billigst (2823b
Clemens Leistner,
Hundegasse.

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Johannisgasse 38, H.

Herren-Anzugstoffe

(7850
i. unübertroffen großer Auswahl,

Damen-Tuche

in wundervollen neuen aparten Farben, Preise konkurrenzlos billig, Muster franko, offerirt
Paul Heimberger,
Tuchfabrik,
Spremberg (Lausitz) 40.

Feinste Natur-Butter!

(7877
Garantirt täglich frisch und schmackhaft, liefere 10 Pfund-Kiste 6 ℳ, zum Pr. 6 Pfund Kiste 3,50 ℳ franko gegen Nachnahme **M. A. Koller,** **Buczacz Nr. 6** (via Breslau.

Gardinen-Wäscherei u. Spannerei,

beste u. schnellste Ausführung, Appretur wie neu,
Max Kraatz,
Erste Danziger Dampfwäscherei Chemische Reinigungsanstalt
7567) und Färberei.
Fernspr. Nr. 578.

Elegante Fracks

und (2814b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks

und (2810b

Frack-Anzüge

werden verliehen
Breitgasse 20.

Sommerjaquets,

Blousen und
Kleider mit voller Garnirung
werden
chemisch trocken gereinigt.
Chemische Wäscherei,
Filiale:
Brodbänkengasse 48
von
7446) **J. H. Wagner.**

Dampf-Bettfedern-Reinigung

schnell und billig.
Dampfwäscherei Max Kraatz,
Ohra–Danzig. (7568
Läden: Danzig, Junkergasse 10.
Zoppot, Seestraße 14.

Grabschriften!

(7816)

Neu-Vergoldung alter Schriften.

Garantirt dauerhafteste und solideste Ausführung.
Billigste Preisnotirung.
Vergolderei u. Kunst-Atelier
O. Zalnowski,
Jopengasse 25.

Deutscher Reichstag.

88. Sitzung vom 4. Mai, 1 Uhr.

Versorgung der Kriegsinvaliden. — Unfall-Fürsorgegesetz. — Petitionen.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, Frhr. v. Thielmann, Minister v. Goßler.

Der Gesetzentwurf betr. Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen wird in dritter Berathung auf Antrag des Grafen Oriola en bloc angenommen.

Dritte Berathung des Entwurfs eines Unfallfürsorgegesetzes für Beamte und für Personen des Soldatenstandes.

Zu Paragraph 3 befürwortet Abg. Opfergelt (Str.) einen Antrag Opfergelt-Röficke (Dessau), welcher hinzufügt: „Bleibt der für die Rentenberechnung zu Grunde liegende Betrag hinter dem Jahresarbeitsverdienst zurück, welchen während des letzten Jahres vor dem Unfall Personen bezogen haben, die in einer ähnlichen Weise beschäftigt waren, so ist dieser Jahresarbeitsverdienst der Rentenberechnung zu Grunde zu legen.

Abg. Hoch (Soz.): Der Antrag gehe noch gar nicht genug.

Generalleutnant v. Viebahn äußert gegen den Antrag die allerlebhaftesten Bedenken. Durch denselben solle eine bessere Versorgung für diejenigen Soldaten geschaffen werden, die in einem Betriebe thätig sind, gegenüber denjenigen, welche mit der Waffe in der Hand dienen. Die Militärverwaltung habe das Ideal, daß überhaupt höhere Pensionen nothwendig seien, sobald die Fürsorge für einzelne Fälle dahin erfordere. Wenn der vorliegende Antrag angenommen würde, so würden sich der allgemeinen Regelung der Pensionsgesetze erhebliche Schwierigkeiten in den Weg stellen. Auch sind in der Armee diejenigen die Hauptsache, welche die Waffen tragen und nicht die Handwerker.

Abg. Röficke-Dessau (b. k. Frakt.): Nach diesem Grundsatz dürfte es überhaupt kein Militär-Unfall-Gesetz geben.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Antrag Opfergelt angenommen. Dagegen die Rechte und die Nationalliberalen. Mit dieser Aenderung wird das Gesetz definitiv angenommen.

Es folgen Petitionen.

U. a. schlägt die Kommission vor, über eine Petition der Firma German u. Co. Manila-Berlin, betreffend den Schutz deutscher Interessen im Auslande, zur Tagesordnung überzugehen. (Es handelt sich um Forderungen der Firma German u. Co. an die spanische Regierung.)

Abg. Dr. Hasse (Natlib.) fragt an, ob die Forderung jetzt noch nicht ausgezahlt wäre und was für Maßregeln das Auswärtige Amt gegenüber England ergriffen habe, das den deutschen Ausgewiesenen aus Südafrika zur Geltendmachung ihrer Forderungen persönliches Erscheinen vorschreibt.

Legationsrath Dr. Kunzen erwiedert, daß der Restbetrag der Forderung der Firma German & Co. zur Auszahlung angewiesen sei und führt fort: Was unsere Haltung gegenüber dem Vorgehen der englischen Behörden angeht, so haben wir unseren Vertreter angewiesen, zu erklären, daß wir im Prinzip uns mit dem Verfahren nicht einverstanden erklären können, daß wir aber nichts dagegen hätten, wenn die Ausgewiesenen darauf verzichten wären, ihre Forderungen persönlich geltend zu machen, die Reisekosten ersetzt erhielten.

Das Haus beschließt dem Antrage der Kommission gemäß.

Es folgt dann u. A. die Petition betreffend die Regelung der Arbeitsverhältnisse im Gastwirthsgewerbe.

Abg. v. Hodenberg (b. k. Frakt.) spricht seine Sympathie mit der Petition aus. Der Gesetzentwurf müssen nicht nur die Betriebsräume, sondern auch die Schlaf- und Wohnräume der Kellner unterstellt werden. Auch müsste die Kontrolle auf das Hilfspersonal ausgedehnt werden. Besonders schlechte Zustände herrschten auf den Bahnhofsrestaurationen, wo Lehrlingszüchterei betrieben werde.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) bringt ebenfalls eine Reihe von Mißständen im Gastwirthsgewerbe zur Sprache. Redner beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Abg. Dr. Hitze (Ztr.) spricht sich für den Antrag der Kommission (Erwägung) aus, befürwortet aber auch, daß schließlich die Regelung, wie in Bezug der Verordnung über der Gesetzgebung vorgenommen werde.

Der Antrag der Kommission wird angenommen.

Es folgt die Petition des Vereins deutscher Zahnkünstler, die um Regelung des Gewerbes der Befähigungsnachweis. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Auf Antrag Endemann (Natl.), für den außer dem Gros fast die Konservativen und einzelne vom Zentrum stimmen, wird Ueberweisung als Material beschlossen.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. — Tagesordnung: Zweite Lesung der Weingesetze.

Schluß 3¼ Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 4. Mai.

Urkundenfälschung und versuchter Betrug.

Die Kutschersfrau Caroline Mackurat, aus Berent, schrieb an drei Kaufleute in Berent Briefe, in welchen sie einen bekannten Gutsbesitzer um ein Darlehen von 300 Mk. ersuchte. Die unbeholfene Schreibweise der Angeklagten machte die Kaufleute sofort stutzig, und einer von ihnen übergab die Mackurat der Polizei, dort legte sie sich einen falschen Namen bei. Der Gerichtshof berücksichtigte als strafmildernd ihre damalige Noth und verurtheilte sie zu 2 Monaten Gefängniß und 1 Tag Haft.

Körperverletzung.

Der Arbeiter August Orschewski in Danzig hatte mit einem anderen Arbeiter hier auf dem Fischmarkt Streit bekommen, in dessen Verlauf er ihm mehrere gefährliche Messerstiche versetzte. Er wurde zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Jugendliche Diebe.

Die im Alter von 14 bis 18 Jahren stehenden Arbeiter Gottlieb und Wilhelm Engler, Franz Kaminski, Heinrich Kaschubowski, Eduard Kunischewski und August Blockus, sämmtlich in Praust, hatten sich zusammengefunden und einem Gutsbesitzer in Praust zwei Mal eine Anzahl Hühner und ein Mal sogar ein Schaf gestohlen. Trotzdem die Burschen mit den lebenden Thieren über Stacket und Mauer klettern mußten, gelang es ihnen doch unbemerkt ihre Beute in das Haus der Mutter der beiden Engler zu schaffen. Dort wurde geschlachtet und getheilt. Die Frau Engler will von dem ganzen Treiben der Angeklagten in ihrem Hause nichts gewußt haben, sie wird aber der Hehlerei in einem Falle überführt und zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Die Burschen wurden verurtheilt: Gottlieb Engler zu 10 Monaten Gefängniß, Wilhelm Engler und Franz Kaminski zu fünf Monaten, Kaschubowski zu 6 Monaten, Kunischewski zu 1 Monat und Blockus zu 5 Monaten Gefängniß.

Entscheidung des Reichsgerichts.

Leipzig, 3. Mai. Vom Landgericht Graudenz ist am 1. März der Redakteur der „Gazeta Grudziadzka", Boleslaus Sobiejewski, zu sechs Wochen Gefängniß wegen Beleidigung verurtheilt worden. In einer von ihm veröffentlichten und mit einem die „Hakatisten" treffenden Zusatze versehenen Zuschrift wurde das Benehmen eines Bahnsteigschaffners gegenüber einem Reisenden geschildert. Der Beamte habe wie ein Spiritusfaß gerochen, sei frech und ein Großmaul u. s. w. In seiner Revision beschwerte sich der Angeklagte darüber, daß der Landgerichtsdirektor Heidrich gegen ihn voreingenommen sei. Derselbe sei als Hakatist anzusehen, da er den Ausspruch gethan habe, gegen den „Geselligen" müsse anders verfahren werden wie gegen die „Gazeta". — Da der Angeklagte den genannten Herrn in der Hauptverhandlung nicht abgelehnt hatte, auch die übrigen Rügen sich als unbegründet erwiesen, so erkannte das Reichsgericht in der heutigen Verhandlung auf Verwerfung der Revision.

N. Graudenz, 4. April. Wegen versuchter Erpressung und Vergehens im Amte stand der Lehrer Behnke in Turznitz vor der hiesigen Strafkammer. Er versah bei dem Rittergutsbesitzer Reichel nebenbei die Geschäfte eines Amtssekretärs. Im Jahre 1899 habe sich der Gastwirth Peters aus Siadken einen Erlaubnißschein zum Abhalten von Tanzvergnügungen zum 3. April erwirkt. Am 1. April kam B. bei Peters vorbei, dieser hielt ihn an und kam auf die knappe Zeit des Scheines, bis 12 Uhr Nachts, zu sprechen. B. ließ sich den Schein von P. geben und verlängerte die Frist eigenmächtig bis 4 Uhr morgens. Gleich darauf bat B. den P. um ein Darlehen von 60 Mk., welches ihm auch gewährt werden sollte. B. holte sich das Geld aber nicht ab. Später bat B. den P. um 300 Mk., P. lehnte dieses Ansinnen aber ab, worauf B. ihm erwiderte: Das wird Ihnen sehr leid thun, wenn Sie mir das Geld nicht geben, ich kann Ihnen viel schaden. Der Angeklagte führte den Beweis, daß er mehrmals an Stelle des nicht anwesenden Amtsvorstehers Bescheinigungen ausgestellt habe; er habe sich zur Verlängerung des Erlaubnißscheines für berechtigt gehalten. Der Staatsanwalt ließ den Punkt der Anklage wegen Erpressung fallen, beantragte aber gegen den Angeklagten sechs Wochen Gefängniß. Das Gericht hielt den Behnke des Vergehens der Erpressung für nichtschuldig, verurtheilte ihn aber, weil er gewußt habe, daß er zur Ausübung des öffentlichen Amtes nicht befugt war, zu 100 Mark Geldstrafe.

tz. Riesenburg, 3. Mai. Um sich, wie er sagte, sein Fortkommen zu erleichtern, verband sich der jugendliche Arbeiter Friedrich Jordan von hier, wegen einfachen und schweren Diebstahls bereits vorbestraft, mit dem Bäckerlehrling Emil Schulz. Beide haben dann gemeinschaftlich am 25. und 26. December 1900 vier dem hiesigen Kürassier-Regiment Nr. 5 gehörige Karabiner im Werthe von ca. 100 Mk. aus der Kaserne am Schloßplatze entwendet, worauf sie sich mehrere Tage hindurch beschäftigungslos im königlichen Walde umhertrieben. Nachdem zwei von ihnen auf ein Kugelzielen versucht, gewahren diese Karabiner bereits von den Polizeibeamten gesehen waren, brachten die Burschen zur Nachtzeit auch die anderen beiden Waffen, wovon sie wegen Mangels an Munition ohnehin keinen Gebrauch hätten machen können, wieder nach der Kaserne zurück und lehnten sie daselbst an die äußere Mauer. Wegen dieses Diebstahls hatten sich beide Burschen vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Jordan erhielt 3 Monate Gefängniß, während Schulz zu nur einer Woche Gefängniß ver-

Berliner Börse vom 4. Mai 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.60
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.50
do.	3½	98.50
do.	3	88.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.40
do.	3½	98.40
do.	3	88.40
Bad. St.-Anl.	4	103.60
Bayr. St.-Anl.	4	103.40
Sächsische Rente	3	85.80
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	93.70
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.75
do. do	3	84.20
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.40
do. do.	3	85.70
Ostpreußische	4	101.40
do.	3½	96.10
do.	3	86.00
Pommersche	3½	96.00
do.	3	86.10
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.90
do. do.	3	—
Posensche 6.–10.	4	101.90
do.	3½	96.30
do. Ser. C.	3½	95.90
do. Ser. A. u. B.	3	—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.10
" " 1.B.	3½	96.40
" " 2.	3½	96.00
" neuländ. 2.	3½	96.00
" rittsch. 1. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	89.25
" kleine	5	—
" abgest.	5	85.30
" " kleine	5	85.50
" innere	4½	74.90
" kleine	4½	74.90
" äußere	4½	77.10
" 500 L.	4½	77.10
" 100 L.	4½	77.20
" 20 L.	4½	77.75
" 1897	4	69.90
Chinesische Anleihe	5½	101.50
Chinesische Anleihe 1895	6	102.90
" " 1896	5	94.10
" " 1898	4½	80.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.60
" Goldrente L. 500	1.30	30.70
" " L. 100	1.30	30.70
" " L. 20	1.30	30.70
Griech. Monop.	1¾	44.90
" " 500 Frcs.	1¾	45.60
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	38.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.10
" 4000–100 Frcs.	4	96.10
" " neue	4	95.90
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	98.30
" 20 L.	5	98.30
Oesterr. Gold-Rente	4	100.30
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	98.20
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.30
" " 2–8	4	97.30
Portugiesen 4½%	fr.	37.60
Rum. amort. Rente	5	92.40
" " 400 M.	5	92.90
" " 1892/93	5	92.00
" " 400 M.	5	92.75
" " de 1889	5	81.30
" " de 1890	4	80.50
" " de 1891	4	80.40
" " de 1894	4	80.40
" " 1000 Frcs.	4	81.10
" " 500 Frcs.	4	81.10
" " de 1896	4	80.40
" " 1000 Frcs.	4	80.40
" " 500 Frcs.	4	81.00
" " de 1898	4	80.40
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.30
" 405 M.	5	95.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.40
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	94.80
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.60
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats.	3 4/5	94.50
Schweden 1880	3½	99.90
Schwed. Staats. 1886	3½	97.10
" " 1890	3½	98.25
Serb. Goldpfandbr.	5	98.50
Spanische Schuld	4	73.00
Türkische Anleihe C.	1	26.10
" " D.	1	25.00
" Adm. 1888	1	100.20
" " kleine	5	100.25
Ungar. Gold-Rente	4	99.00
" " 500 fl.	4	99.00
" " 100 fl.	4	99.60
" Kronen-Rente	4	—
" 1000–100	4	93.60
" Staats-Rente	4½	83.60
" Gold-Inv.	4½	103.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	46.00
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	46.00
" " 3. 4. f.Z.	3½	43.50
" " 7.8.unk.1896 f.Z.	3½	43.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	98.00
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3 1/3	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251–340 uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S.46–190 uk.1905	3½	90.50
" " S.301–330 uk.1908	3 1/3	90.50
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.10
" " unk. 1907	3½	91.10
" " 7 unk. 1906	4	99.40
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.75
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.90
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.50
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10 11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.10
" 7. 8. unk. 1904	4	86.10
" 9. 10. unk. 1906	4	86.10
" 11. 12. unk. 1908	4	86.10
" 2. 3. unk. 1906	3½	81.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	97.80
" " 11.	3½	92.00
" " 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886, 89	3½	90.60
" " 1894	3½	90.40
" " 1896 unk. 1906	3½	90.60
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.20
" " 1901 unk. 1910	4	99.20
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.75
" " 1896 unk. 1906	3½	94.00
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.25
" "	4	84.40
" "	4	83.80
" "	3½	76.25
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.60
" " " " 1909	4	98.60
" " " " 1910	4	98.80
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3 1/3	92.00
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.30
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	104.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	155.50
Große Berliner Straßenb.	11	222.00
Königsberger Pferdebahn	—	48.25
Königsberg-Cranz	8	134.25
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	72.90
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	136.40
Ital. Mittelmeer	5	99.20
Anatolische	4½	86.75
" 60%	4½	87.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	124.25
Nordd. Lloyd	7½	118.50
Hansa-Dampfsch.	14	141.80

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.30
Ostpr. Südbahn	5	112.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	98.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	208.00
Bendix Holzbearb.	9	113.50
Berliner Holzkomptoir	0	69.50
Bochumer Gußst.	16 2/3	199.50
Casseler Trebertrockn.	25	182.25
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	11.80
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	67.25
Dynamit-Trust	10	163.10
Elektr. Kummer	10	79.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	180.90
Harpener	11	181.40
Hoecherl-Bräu	7	96.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	136.75
Inowrazlaw-Salzw.	4½	125.75
Königsberger Walzmühle	13	136.60
Kunterstein-Brauerei	8	83.50
Laurahütte	16	215.60
Orenstein u. Koppel	20	147.00
Schalker Gruben	75	368.50
Schütt Holzindustrie	10	106.50
Siemens u. Halske	10	160.50
Stettiner Cham.	25	292.50
Stettiner Vulkan B.	14	209.50
Bentzki, Maschinenfabr.	8	102.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.00
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	89.50
" " St. 3.	5	82.30
" " Gold	4	100.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.75
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.20
" Smolensk	4	98.50
Raab Oedenb.	3	75.20
North. Gen. Lien.	3	71.80
Northern Pacific 1.	4	104.40
Ung. Eisenb. Gold	4½	—
" " 500 fl.	4½	—
" Staatseis. Silb.	4½	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	149.20
Berliner Bank	5	104.80
" Handels-Ges.	8	154.00
" Kassen-Verein	8½	146.25
Breslauer Diskonto	4	95.75
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	134.00
Deutsche Bank	11	205.40
Dtsch. Effecten-Bank	4	115.90
" Genossenschaftsb.	5	106.70
" Grundschuldbank	0	6.25
" Hypothekenbank	6½	111.60
" Nationalbank	8	128.20
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	9	191.80
Dortmunder Bankverein	8	120.50
Dresdner Bank	8	150.00
Hamburger Hypotheken	8	148.10
Hannoversche Bank	6	121.60
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.00
Landbank	7	118.40
Leipziger Bank	9	142.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.10
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.10
Nordd. Creditanstalt	7½	115.50
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.50
Ostdeutsche	7	118.00
Preuß. Boden-Credit	7	133.75
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	160.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.90
" Leihhaus	6	105.50
" Pfandbrief-Bank	7	117.50
Reichsbank	10.86	153.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	110.20
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	153.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.50
Oldenburger Th. 40	3	130.75
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	114.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	52.00
Augsburger fl. 7	27.10
Braunschweiger Th. 20	129.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	27.70
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	14.50
Meininger fl. 7	26.75
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	357.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	299.90
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.41
Napoleons	—
Dollars	4.185
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	4.1725
Engl. Banknoten	20.435
Franz. "	81.30
Italien. "	77.10
Nordische "	112.50
Oesterr. "	85.05
Russische "	216.15
" Zollcoupons	323.75

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.45
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.05
" "	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.425
"	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.1775
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	80.85
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.55
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Es liegt nicht an Büchern noch Vernunft, es liegt daran, dass Gott Leute auf Erden schickt. So sehen wir in allen Historien und der ganzen Schrift: wenn Gott einem Volke hat wollen helfen, hat er's nicht mit Büchern gethan, sondern nicht anders, denn dass er einen Mann oder zwei hat aufgeworfen, die regieren besser, denn alle Schriften und Gesetze.

Martin Luther.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

35) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Diese Scene übte einen entscheidenden Einfluß auf den Prinzen aus. Er liebte zum ersten Mal ernsthaft. Sein ganzes Wesen verwandelte sich unter Wulfhild's Einfluß, sie vermochte alles über ihn.

Sie hielt Wort und setzte den Verkehr mit den fürstlichen Geschwistern fort, als wäre nichts geschehen. Nur daß sie dem Prinzen mehr Zurückhaltung und Würde zeigte, zuerst eine gewisse, scheue Verlegenheit, die ihr reizend stand.

Das reizte ihn jetzt noch mehr, als der vorhergehende, übermüthige Flirt.

Als sie zum ersten Male nach der Krisis die Prinzessin in der Feenlust besuchte, war er nicht dort erschienen, aber er begegnete ihr zu Pferde auf dem Waldwege und ritt ein paar Minuten neben dem Wagenschlag, indem er sich ehrerbietig nach ihrem Befinden erkundigte. Die tiefe Gluth, die ihre Wangen bei der Begrüßung färbte, erfüllte ihn mit rasender Freude und ließ ihn wieder von Neuem hoffen.

Sie spielten dann in dem geplanten Lustspiel beide die Hauptrollen. Es war ein elegantes, kleines Salonstück ohne Leidenschaften, aber es brachte sie doch wieder näher, denn die Proben führten sie häufig zusammen.

In diesem näheren Verkehr offenbarte sich dem jungen Prinzen, der nicht älter war als Wulfhild, ihr ganzes geistiges und moralisches Uebergewicht.

Wulfhild besaß gerade das in hohem Maaße, was ihm fehlte, Charakter und sittliches Ehrgefühl. Seine sonst liebenswürdig und reich veranlagte Natur fühlte die Ergänzung in ihrem Wesen und mit dem leidenschaftlichen Instinkt der Jugend zur Selbststeigerung klammerte er sich an sie.

Er wurde zum großen Erstaunen seiner Umgebung solide.

Die früheren Ausschweifungen, die Trinkgelage und die Spielabende verloren die Anziehungskraft für ihn.

Er wurde häuslich, verkehrte viel mit seiner Schwester, zeigte plötzlich Neigung und Talent für Musik, beschäftigte sich mit Litteratur und Kunst. Er war sogar pflichttreuer im Dienst, in der Ausübung seiner militärischen Pflichten.

Alles dies geschah nur, weil Wulfhild Thatkraft, Intelligenz und Tüchtigkeit von dem Manne als selbstverständlich voraussetzte, den sie ihrer Beachtung würdig halten sollte, so selbstverständlich, daß sie keine Ahnung hatte, welchen moralischen Zwang sie dem Prinzen auferlegte.

Sie ließ ihn oft durchblicken, daß sie Höheres und Hohes von ihm erwarte, daß seine Geburt, seine Stellung und die großen Mittel, über die er verfügte, ihn zu Außerordentlichem verpflichteten.

Das war ein gewaltiger Sporn, er glaubte plötzlich selbst daran, daß er zu Hervorragendem berufen sei und Großes leisten könne.

Mit tiefer Befriedigung gewahrte der Herzog die Veränderung, die mit seinem Lieblingssohn vorgegangen. Er setzte alles auf Rechnung seines väterlichen Einflusses, jener letzten ernsthaften Auseinandersetzung, die er mit ihm gehabt.

Und da er glaubte, daß Prinz Arnulf sich nun die Hörner abgelaufen habe und endgültig zur Vernunft gekommen sei, hielt er den Zeitpunkt für geeignet, ihn zum Herrn auf Ebersroda zu machen, dem prächtigen Lehn, das er der Familie Dellmenhorst entzogen. Mit dem Jahreswechsel erhielt der Prinz den Besitztitel.

Dieses Ereigniß wühlte allen Groll und alle Bitterkeit im Herzen des Obersten von Dellmenhorst auf und brachte ihm böse Tage. Wulfhild hatte in dieser Zeit ein sehr böses Gewissen.

In dem schweren Konflikt ihres Gewissens ging sie zu ihrer Mutter und gestand dieser den Verkehr mit der Prinzessin Elvira und dem Prinzen.

Frau von Dellmenhorst war furchtbar erschrocken und zugleich sehr geschmeichelt. Ihre mütterliche Eitelkeit hatte für Wulfhild immer das Höchste im Sinn gehabt und unter der Degradation der so bewunderten Tochter gelitten. Es war solch ein Trost, daß sie sich wieder in die Sphäre erhoben, wohin sie ihrer Geburt und all ihrer Vorzüge nach hingehörte. Es konnte ja nicht ausbleiben, daß sie dort ihr Glück machte.

Frau von Dellmenhorst war viel zu schwach, um ihrer Tochter das moralische Gegengewicht zu halten. Sie that nicht, was sie hätte thun müssen. Sie machte Wulfhild nicht darauf aufmerksam, daß diese Heimlichkeit zu nichts Gutem führen könne, daß sie ihrem Vater Rücksicht und Wahrheit schuldig sei. Sie ließ sich vielmehr von der Tochter beeinflussen, ihr den Rath zu geben, welchen diese hören wollte, nämlich, die Heimlichkeit mit der größten Sorgfalt zu wahren.

Wulfhild überredete sie dazu, daß sie unmöglich dem zwecklosen Groll ihres Vaters ihre ganze Zukunft opfern könne. Unter dieser „Zukunft" verstand Frau von Dellmenhorst allerdings etwas anderes als ihre Tochter. Wulfhild dachte an ihre musikalische Karrière und die Mutter träumte im Stillen von einer glänzenden, standesgemäßen Partie. Und um diesen Preis machte sie sich zur Helfershelferin der Heimlichkeit.

Sie bestärkte den Obersten in dem Glauben, daß Wulfhild unter den Schülerinnen des Professors Sprengel einen passenden und angenehmen Umgang gefunden.

Der Oberst zeigte sich merkwürdig mißtrauisch. Er hatte nun einmal einen Zorn auf den Musikprofessor, der seiner schönen Tochter umsonst Unterricht gab. Er war nicht im Stande, einem Menschen ein selbstloses Interesse zuzutrauen. Außerdem konnte er sich nicht damit befreunden, daß die gesellschaftlichen Rücksichten früherer Tage nicht aufrecht erhalten wurden. Es war ein Verstoß gegen die gesellschaftlichen Sitten, daß Wulfhild diese Fahrten nach der Stadt ohne jede Begleitung machte und zuweilen sogar ziemlich spät mit dem letzten Zuge heimkehrte.

Wulfhild erwiderte ihm, sie trage keine Schuld an den veränderten Verhältnissen. Es sei nicht möglich, die Etiquette aufrecht zu erhalten, wenn die Mittel zur Repräsentation fehlten.

Der Oberst wurde fuchswild. Er warf ihr vor, zum Anstand und zur guten Sitte gehörten keine äußeren Mittel, sondern nur Taktgefühl und Frauenwürde. Letztere müsse ein anständiges Mädchen unter allen Umständen wahren.

„Ich habe eine andere Ansicht von Frauenwürde als Du," war Wulfhild's Antwort. „Es ist unter meiner Würde, lebenslänglich hilflos und abhängig zu bleiben, ich muß den Kampf mit dem Schicksal aufnehmen. Ich opfere lieber die Rücksichten auf die Etiquette, ehe ich hier auf dem Bauernhof unthätig verkümmere."

„Das sind verrückte, verschrobene Emanzipationsideen," wetterte der Vater. „Du wirst ja sehen, wohin das führt. Du wirst Dir und vielleicht auch uns die Rückkehr zur guten Gesellschaft unmöglich machen, wenn Roderich uns rehabilitirt und die alte Position zurückerobert hat!"

„Darauf kann ich nicht warten. Bis dahin würde ich eine traurige, stumpfsinnige, alte Jungfer geworden sein, wenn ich hier unthätig vergraben bleiben sollte," erwiderte Wulfhild mit kalter Ruhe.

Es blieb ein offener Streit zwischen Vater und Tochter, die sich nicht mehr aussöhnten.

Der Druck der Noth und des Unglücks, der stets die wahre Natur des Menschen von innen nach außen kehrt, hatte alle Härten und Schwächen beider

urtheilt wurde. Bei Letzterem wurde die Einreichung eines Straf-Aussetzungsgesuchs zwecks Einstellung in die Beobachtungsliste und endgültiger Begnadigung in Aussicht gestellt.

Locales.

* **Danziger Gewerbe.** In der letzten Sitzung des Kirchenraths der evangelischen Gemeinde zu Kreuzburg ist beschlossen worden, die drei Kirchenglocken im Gewicht von 60,40 und 20 Zentnern nach dem Schultz'schen System zum leichten Läuten herzurichten. Herr Glockengießer Schultz-Danzig hat die Verpflichtung übernommen, die Glocken so herzurichten, daß jede Glocke von je einem Mann leicht geläutet werden kann. Die Ausführung muß bis Pfingsten erfolgt sein.

* **Unfallverhütung.** Der Straffenat des Kammergerichts hat in einem Urtheil ausgesprochen, daß alle Anordnungen der Landes-Zentralbehörden und alle Polizeiverordnungen, welche auf Grund des § 120c der Gewerbeordnung zwecks Unfall- oder Krankheitsverhütung erlassen werden, ungiltig sind, wenn sie nicht einen ausdrücklichen Hinweis darauf enthalten, daß vor ihrem Erlaß den Vorständen der betheiligten Berufs-Genossenschaften oder Berufs-Genossenschafts-Sektionen Gelegenheit zur gutachtlichen Aeußerung gegeben worden ist. Die betheiligten Behörden haben Anweisung erhalten, trotz der Anfechtbarkeit dieses Urtheils dasselbe bis auf Weiteres zu beachten.

Der evangelische Männerverein des Kirchspiels Ohra hielt am Donnerstag seine halbmonatliche Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Pfarrer Kleefeld, über das Fürsorge-Erziehungsgesetz sprach. Der Vortragende beleuchtete das Gesetz vom christlichen und sozialen Standpunkte und besprach sodann dasselbe nach folgenden fünf Fragen: 1. Was ist Fürsorgeerziehung? 2. Wann kann Fürsorgeerziehung eintreten? 3. Wie wird die Fürsorgeerziehung herbeigeführt? 4. Wer leitet die Ausführung der Fürsorgeerziehung? 5. Wer trägt die Kosten der Fürsorgeerziehung? Nachdem der Redner die einzelnen Punkte an Beispielen erläutert hatte, sprach er von dem Segen, den das Gesetz stiften wird und forderte zur Mitarbeit bei der Erfüllung desselben auf. Jeder kann an seinem Theile bei der Ausführung behilflich sein, indem er Fälle, in denen eine Fürsorgeerziehung geboten erscheint, zur Kenntniß des Geistlichen, Schulleiters, Gemeindevorstandes u. s. w. bringt, welche dann die weiteren einleitenden Schritte veranlassen werden. — Die Kassenrevisoren machten hierauf Mittheilung von der Revision der Kasse, worauf dem Kassirer Entlastung ertheilt wurde.

* **Entscheidung des Königl. Oberwaltungsgerichts.** Dem Gastwirth Karl Fierke zu Oliva ist seiner Zeit durch Urtheil des Bezirksausschusses hierselbst in der Berufungsinstanz die Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirthschaft in dem Grundstücke Danziger Chaussee 3 zu Oliva entzogen worden, weil er durch Verabfolgen von geistigen Getränken an Arbeiter auf Borg, sowie durch wiederholtes Verabfolgen von Spirituosen an einen bereits Betrunkenen zur Förderung der Völlerei beigetragen habe, mithin die Besorgniß begründet sei, daß er das Gewerbe auch fernerhin zur Förderung der Völlerei mißbrauchen werde. Auf die von Fierke eingelegte Revision hat das Kgl. Oberverwaltungsgericht unter Aufhebung der Vorentscheidung die Sache zur nochmaligen Verhandlung an den Bezirksausschuß hierselbst zurückverwiesen, weil die Sache noch durch Beweiserhebung über verschiedene von Fierke gemachten Angaben der weiteren Aufklärung bedarf. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

* **Der Danziger Kellner-Verein** hielt vorige Woche den 29. April, Nachmittags 3 Uhr, in seinem Vereinslokale Hundegasse 122 seine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht des Bureaus sind vom 1. Mai 1900 bis einschl. 28. April 1901 251 feste Stellen, an Lohnarbeiten 1861 vergeben worden. Die Einnahmen des letzten Jahres betrugen 1580,05 Mk., die Ausgaben 771,03 Mk. Nach Dechargirung der Jahresrechnung erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Wiedergewählt wurden die Herren Diedicke 1. Vorsitzender Sachert, Kassirer, Heinrich, Schriftführer, Augsten, Revisor. Neugewählt wurden die Herren Ringert, 2. Vorsitzender, Gastmeyer und Koselowsky als Revisoren. Als Bannerträger wurde Kollege Koslowsky, als Bannerjunker die Herren Neumann und Neubert gewählt. Ferner wurde beschlossen, die Lohnarbeiten von Mitgliedern nicht bezahlt zu nehmen. Nach Erledigung anderer Vereinsangelegenheiten schloß der erste Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf den Verein Abends 8 Uhr.

* **Ausnahmen vom gesetzlichen Ladenschluß.** Nach einer Verordnung des Herrn Polizeipräsidenten vom 9. Oktober v. Js. sind Ausnahmen vom gesetzlichen Ladenschluß mit erweiterter Beschäftigungszeit bis 10 Uhr Abends für folgende Tage zugelassen worden: für den Fastnachtstag, Gründonnerstag und Sonnabend vor Ostern, für den Tag vor Himmelfahrt, die letzten 3 Tage vor Pfingsten, für die 5 Dominikstage (5. bis 9. August), den 31. Oktober, den Sonnabend vor dem Todtenfeste, die letzten 12 Wochentage vor Weihnachten, sowie für die dann noch übrig bleibenden Sonnabende im Monat Dezember und für den Sylvestertag.

* **Gesundheitskommission.** Auf Grund des am 1. April d. J. in Kraft getretenen Gesetzes betreffend die Aufstellung von Kreisärzten ist eine städtische Gesundheitskommission einzusetzen. Der Magistrat schlägt vor, für den Stadtkreis diese Kommission aus 5 Mitgliedern des Magistrats und 14 von den Stadtverordneten zu wählenden Mitglieder, von denen die Hälfte der Stadtverordnetenversammlung angehören muß, zu bilden. Den Vorsitz führt der Oberbürgermeister oder als sein Stellvertreter der Bürgermeister, ferner müssen sich unter den Gewählten 2 Aerzte und ein Bauverständiger befinden. Zu den Obliegenheiten dieser Kommission wird namentlich auch die sanitäre Ueberwachung der hiesigen Wohnstätten, der öffentlichen Anlagen, Verkehrseinrichtungen, Betriebsstätten, des Verkehrs mit Nahrungs- und Genußmitteln, der Schulen, Krankenanstalten 2c. gehören.

* **Die Versammlung der freiwilligen Sanitäts-Kolonnen** aus den nördlichen und östlichen Provinzen Preußens wird, wie der Vorsitzende, Herr Oberstabsarzt Dr. Hering in Bromberg, mittheilt, vom 1. bis 3. Juni in Grünberg stattfinden, und nicht nur für die betheiligten Fachleute, sondern auch für weitere Kreise des Interessanten und Lehrreichen zur Genüge bieten. Bis jetzt sind rund 70 Sanitäts-Kolonnen mit 700 Mitgliedern für die Theilnahme angemeldet, aus der Provinz Schlesien allein 22 Kolonnen mit 270 Mitgliedern. An der am 2. Juni bei Polnisch-Kessel stattfindenden großen Sanitäts-Uebung werden sich 400 Sanitäts-Mannschaften aktiv betheiligen; auch die vaterländischen Frauenvereine zu Bromberg, Thorn, Landsberg 2c. werden Pflegerinnen nach dem angenommenen Hauptverbandsplatze zur Hilfeleistung entsenden. Die Eisenbahnfahrten vom Wohnorte nach Grünberg und zurück können nach Vorzeigen der Theilnehmerkarte in der dritten Wagenklasse für den einfachen, in der zweiten Wagenklasse für den doppelten Militärfahrpreis ausgeführt werden. Die Vertreter der erwähnten Vereine können Theilnehmerkarten sowie jedwede Auskunft durch den Vorsitzenden des Verbandes, Oberstabsarzt Dr. Hering in Bromberg, erhalten. — Mit dem Kolonnentage steht eine Ausstellung von Improvisations- (Behelfs-) Arbeiten und Neuheiten auf dem Gebiete der Verwundeten- und Krankenpflege in Verbindung. Bisher sind zur Beschickung dieser Ausstellung etwa 30 Kolonnen aus dem Deutschen Reiche und 20 Firmen angemeldet.

* **Wegerecht für die Provinzen Ost- und Westpreußen.** Nach offiziösen Mittheilungen ist demnächst die Neuregelung des Wegerechtes in den Provinzen Ost- und Westpreußen in Aussicht genommen, sobald die Verhandlungen wegen Uebertragung der Unterhaltung der Landstraßen auf kommunale Verbände zum Abschluß gelangt sind.

* **Der fünfte Verbandstag Ost- und Westpreußischer Haus- und Grundbesitzervereine** findet am 18. und 19. Mai in Pr. Stargard statt. U. a. werden folgende Vorträge gehalten werden: Die Wirkung der Gebäudesteuer in den kleinen Städten, Referent: Herr Professor Dr. Heidenhain-Marienburg. Ist die Fortdauer des Privilegiums der Hausbesitzer (§ 16 der Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen der preußischen Monarchie vom 30. Mai 1853) für die Zusammensetzung der Stadtverordneten-Versammlung wünschenswerth? Referent: Stadtverordneter L. Mühter-Königsberg; Vorhandensein und Ursache der Wohnungsnoth für die sogenannten kleinen Leute, Referent: Kunsthistoriker Lautner-Pr. Stargard, Korreferent: stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Medem-Tilsit; Die Straßenreinigung in den Städten, Referent: Rentier Penkwitt-Graudenz, Korreferent: Paul Meyer-Thorn. Wir wollen übrigens noch bemerken, daß der Danziger Haus- und Grundbesitzerverein dem Verbande nicht angehört.

* **Im Schloßgarten zu Oliva.** Mit dem erwachenden Frühjahr beginnt auch wieder der altehrwürdige Königliche Schloßgarten zu Oliva seine Reize zu entfalten; überall sprießt junges Grün und die reich ausgestatteten Frühlingsblumengruppen zeigen bereits leuchtende Farbentöne. Auch in den waldigen Theilen des Gartens schwebt da und dort ein zarter Blüthenschleier über dem moosigen Untergrund. Hundertfach leuchten die blendendweißen Sterne der Frühlings-Anemonen hervor und weben mit gelbem Scharbockskraut und blauen Veilchen einen allerliebsten Blumenteppich, auf dem das Auge des Naturfreundes mit Vergnügen ruht. Leider hat ein großer Theil des Publikums aber an dem Anblick dieser anmuthigen Frühlingskinder nicht genug: Erwachsene und Kinder befleißigen sich mit Vorliebe, im Königlichen Garten Blumen zu pflücken, eine Unsitte, die nicht scharf genug gerügt werden kann; wer gern einen Strauß mit heimbringen möchte, findet in den nahen Wäldern genug liebliche Lenzkinder. — Wie wir hören, ist bereits in letzter Zeit von Seiten der Gartenverwaltung mit großer Strenge gegen diesen Mißbrauch eingeschritten worden, was im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnnng nur freudig begrüßt werden kann. Der Gartenverwaltung, die auf das Redlichste bemüht ist, dem Publikum stets Neues und Schönes zu bieten, würden ihre umfangreichen und schwierigen Aufgaben erheblich erleichtert werden, wenn die Besucher die an den Eingängen des Gartens angebrachten Bestimmungen gründlicher beachten und nach ihnen handeln wollten.

Handel und Industrie.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Markt-Kommission sind die in Danzig im Monat Mai 1901 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut, 16,65 Mk., mittel 16,03 Mk., gering 15,43 Mk., ausländischer gut 13,00 Mk., mittel 12,00 Mk., gering — Mk., Roggen, inländischer gut 13,70 Mk., mittel 13,40 Mk., gering 13,10 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering — Mk. Gerste inländ. gut 14,77 Mk., mittel 14,20 Mk., gering 13,62, ausländische gut — Mk., mittel — Mk., gering — Mk. Hafer, inländischer, gut 13,72 Mk., mittel 13,42 Mk., gering 13,12 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering 10,70 Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 17,06 Mk., ausländische 15,50 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländisch — Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 14,00 Mk., Eßkartoffeln 4,75 Mk., Richtstroh 6,35 Mk., Krummstroh 5,50 Mk., Heu 7,17 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch, von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,25 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,30 Mk., Speck (geräucherter) 1,50 Mk., Eßbutter 2,25 Mk., Weizenmehl 27 Pfg., Roggenmehl 26 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 55 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 33 Pfg., Hafergrütze 32 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,70 Mk., Leinöl 1,00 Mk., Rüböl 90 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Talg (Rinder) 0,80 Mk., Heringe 3,00 Mk., Eier 2,95 Mk. pro Schock. Milch 14 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,00 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 9,00 Mk., Eichenklobenholz 9.00 Mk., Kiefernklobenholz 9,00 Mk. pro Raummeter.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 28. April bis 4. Mai. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 5.20 Mk., niedrigster Preis 5.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2,20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.10 Mk., 0.90 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., — Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.60 Mk., 1.40 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 0.65 Mk., — Mk., Rehziemer Stück — Mk., — Mk., Rehkeule Stück — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.40 Mk., Brathuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.50 Mk., Ente 2.50 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 2.00 Mk., 1.50 Mk., Aale 2.40 Mk., 1.80 Mk., Zander 2.00 Mk., 1.50 Mk., Hechte 1.20 Mk., 1.00 Mk., Barsche 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schleie 1.80 Mk., — Mk., Bleie 0.80 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12.00 Mk., 1.50 Mk., Mohrrüben 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Stück — Pfg., — Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Getreide-Bestände

exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	30. April 1901.		31. März 1901.		30. April 1900.	
Weizen	2363	To.	7067	To.	5079	To.
Roggen	1794	"	3639	"	1855	"
Gerste	336	"	879	"	871	"
Hafer	147	"	254	"	1023	"
Erbsen	257	"	259	"	463	"
Mais	—	"	—	"	—	"
Wicken	84	"	51	"	774	"
Bohnen	70	"	72	"	86	"
Hanfsaat	2	"	4	"	25	"
Dotter	6	"	5	"	29	"
Oelsaat	53	"	70	"	71	"
Lupinen	110	"	4	"	129	"
Leinsaat	1	"	132	"	276	"
Linsen	776	"	671	"	533	"
Hirse	18	"	19	"	50	"
Mohn	86	"	87	"	76	"
Senf	34	"	150	"	43	"
Buchweizen	—	"	4	"	10	"
Anis	—	"	3	"	—	"
Seradella	28	"	57	"	102	"
Rettigsaat	—	"	—	"	—	"
Sonnenblumenkerne	—	"	—	"	—	"

Bremen, 4. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,45 Br. Baumwolle: Willig. Upland middl. loco 42 Pfg.

Hamburg, 4. Mai. Von heute ab findet Sonnabends keine Abendbörse statt.

Hamburg, 4. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 31 Gd., per September 32 Gd., per December 32¼ Gd., per März 33¼ Gd. Behauptet.

Hamburg, 4. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 9,60, per Juni 9,62½, per Juli 9,67½, per August 9,75, per Oktober 9,00, per December 9,02½. Stetig.

Hamburg, 4. Mai. Petroleum still, Standard white loco 6,35

Paris, 4. Mai. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen ruhig, per Mai 19,30, per Juni 19,65, per Juli-August 19,95, per September-December 19,95. Roggen ruhig, per Mai 15,00, per September-December 14,25. Mehl matt, per Mai 24,15, per Juni 24,50, per Juli-August 25,00, per September-December 25,85. Rüböl behauptet, per Mai 69, per Juni 67¼, per Juli-August 64, per September-December 62¾. Spiritus ruhig, per Mai 28¾, per Juni 29, per Juli-August 29, per September-December 29¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 4. Mai. Rohzucker fest, 88% neue Konditionen 25¼ à 25¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 29⅝, per Juni 29¾, per Juli-August 29⅞, per Oktober-Januar 26⅞.

Antwerpen, 4. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16¾ bez. und Br., do. per Mai 16¾ Br., do. per Juni 17 Br., do. per August 17¼ Br. Ruhig. — Schmalz per Mai 102,25.

Pest, 4. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko matt, do. per Mai 7,56 Gd., 7,58 Br., per Oktober 7,70 Gd., 7,71 Br. Roggen per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 6,74 Gd., 6,75 Br. Hafer per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 5,58 Gd., 5,59 Br. Mais per Mai 5,34 Gd., 5,35 Br., do. per Juli 5,41 Gd., 5,42 Br. Kohlraps per August 13,35 Gd., 13,45 Br. Wetter: Schön.

Havre, 4. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio und Santos Feiertag.

Havre, 4. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 38,25, per Septbr. 39,25, per Dezbr. 39,75. Kaum behauptet.

Liverpool, 4. Mai. Baumwolle. Umsatz: 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Amerikaner träge, $^{1}/_{16}$ niedriger, Ostindische träge, Egypter $^{1}/_{16}$ niedriger, — Middl. amerikan. Lieferungen: Träge. Mai-Juni $4^{16}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4^{16}/_{64}$ do., September $4^{12}/_{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $3^{61}/_{64}$ d. Verkäuferpreis.

London, 4. Mai. Wollauktion. Lebhafte Betheiligung. Feine Wollen fest, namentlich Merinos. Feine Merinos 5 Prozent über Eröffnung, übrige Sorten unverändert.

New York, 4. Mai. Weizen eröffnete schwach mit niedrigeren Preisen, da der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist. Auch im weiteren Verlaufe blieb der Markt auf matte Kauflust, ungenügende Exportnachfrage und ungünstige europäische Marktberichte in schwacher Haltung. Schluß willig. — Mais fiel während des ganzen Börsenverlaufs auf ungünstige europäische Marktberichte, reichliche Verkäufe und günstiges Wetter im Westen und schloß schwach.

Chicago, 4. Mai. Weizen setzte im Einkang mit New-York niedriger ein und mußte auch im Verlaufe auf matte Kauflust und günstiges Wetter noch weiter nachgeben. Schluß willig. — Mais durchweg fallend in Folge der Mattigkeit des Weizens und reichlicher Verkäufe. Schluß willig.

Provinz.

-r- **Oliva**, 3. Mai. Die gestrige Monatsversammlung des Vereins zur Förderung und Hebung Olivas eröffnete der Vorsitzende mit einer Begrüßung der Gäste. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen referirte der Vorsitzende über den Anschluß des Vereins an den Verband der Bürgervereine in Danzig. Nach den üblichen Dankesworten seitens des Herrn Stadtv. Schmidt-Danzig und unter Hervorhebung der vielen nicht unbedeutenden Vortheile und Vergünstigungen, die der Anschluß bietet, und nach Empfehlung desselben durch das Vorstandsmitglied Herrn Kaufmann Schulz beschloß die Versammlung einstimmig, dem Verbande beizutreten. Als Beisitzer in den Verbandsvorstand wurde der Vereinsvorsitzende Herr Scheffler gewählt. Dann referirte Herr Ober-Postsekretär a. D. Groß über einen am östlichen Saume des Renneberger Waldes, oberhalb Ludolphine anzulegenden, etwa 300 Meter langen und 2 Meter breiten Promenadenweg. Die Versammlung ertheilte zur Anlegung dieses Weges ihre Zustimmung und genehmigte die Uebernahme der geringen Unterhaltungskosten auf die Vereinskasse. Unter den vielen aus der Versammlung gestellten Anträgen ist derjenige, welcher die Verbindung Olivas mit dem Seebade Glettkau durch eine elektrische Bahn bezweckt, besonders erwähnenswerth. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dann mit Rücksicht auf die billigen Wohnungen, den Wegfall der Kurtaxe und auf die unmittelbare Nähe des Waldes zahlreiche Freunde Oliva zum Aufenthalt wählen werden, und die als besonders kräftigend bekannten Seebäder in Glettkau auf leichte und bequeme Weise zu nehmen. So wird auch dieses Verkehrsmittel geeignet sein, zur Förderung und Hebung Olivas beizutragen.

* **Putzig**, 2. Mai. Die Königliche Regierung zu Danzig hat dem Lehrer Bohlen in Werblin für die Förderung im Deutschen eine Remuneration von 100 Mark bewilligt. Im Jahre 1900 erhielt er aus demselben Grunde 60 Mark.

m. **Schönsee**, 4. Mai. Die erledigte hiesige Bürgermeisterstelle ist sehr begehrt. Es sind bereits 85 Bewerbungen eingegangen. Herr Bürgermeister Dous legt am 4. Mai die Amtsgeschäfte behufs Uebersiedelung nach Marienwerder nieder.

Charaktere zum Vorschein gebracht. Sie mußten sich unausgesetzt an einander reiben.

Am schlimmsten kam Frau von Dellmenhorst dabei weg, da sie in ihrer Herzensgüte und Charakterschwäche von beiden unterjocht war.

Es waren böse Stunden für sie, wenn Wulfhild in der Stadt war oder gar Abends lange ausblieb. Ihr Gatte machte ihr in der schonungslosesten Weise Vorwürfe darüber, daß sie die Autorität über die Tochter verloren, daß sie dieselbe schlecht erzogen und sich von ihr tyranisiren lasse. Er gebrauchte in seiner drastischen Sprechweise häßliche Ausdrücke, sprach von „herumtreiben," von einem „Verhältniß" zu dem Musikprofessor und malte schwarz in schwarz entsetzliche Zukunftsbilder, bis er die geängstigte und empörte Mutter zu Thränen gebracht.

Sie wußte ja ganz genau, daß ihr Kind in bester Gesellschaft war und vertraute sowohl Wulfhild als ihren fürstlichen Freunden blindlings, mit der Harmlosigkeit einer gedankenschwachen, geistesträgen und daher weltunkundigen Natur. Aber sie durfte ja nicht reden, sie mußte schweigen, um der Zukunft ihrer Tochter willen.

Und wenn sie zuweilen aus Angst vor den Quälereien des Gatten eine schüchterne Bitte an die Tochter wagte, doch lieber nicht den Abend wegzubleiben oder wenigstens nicht gar so häufig die Geduld des Vaters auf die Probe zu stellen, wurde sie von Wulfhild hart angelassen und bekam Vorwürfe und Klagen zu hören, die ihr noch weit empfindlicher und schmerzlicher waren als die des Gatten.

So litt sie aus Mutterliebe ein wahres Martyrium. Sie besaß die Tugend der Schwachen, die Fähigkeit zur Selbstaufopferung in hohem Maße.

In den Tagen ihres Glanzes, der gesicherten Lebensstellung und des behaglichen Genußlebens, hatte die Familie Dellmenhorst solche Zerwürfnisse nicht gekannt.

Armuth und Noth zerbröckelten und zertrümmerten Stück für Stück die Piedestale ihrer Selbherrlichkeit.

Es zeigte sich wie stets in solchem Fall, wie leicht Geburts- und Standesvorzüge mit Tugenden verwechselt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein großer Menschenfreund ist in Italien dahingegangen, eine jener seltenen Persönlichkeiten, die ganz von dem Streben, wahrhaft wohl zu thun, beherrscht sind und diesen Drang auch in die That umzusetzen verstehen. Dr. Pietro Panzeri war in Sormanno in der Provinz Como geboren und wandte sich, nachdem er an der Universität Pavia den medizinischen Grad erreicht hatte, sofort seinem Ideal zu, das in der Rettung und Wiederherstellung mißgebildeter und schlechtgebauter Kinder bestand. 30 Jahre lang hat er alle seine Kräfte völlig in den Dienst der Armenbevölkerung von Mailand gestellt, und unter seiner sorgsamen und genialen Behandlung hat er tausenden von jungen, anscheinend hoffnungslos mißgestalteten Menschen zu einem normalen Körperbau und zu geistiger und körperlicher Kraft und somit zu den Vorbedingungen eines glücklichen und nützlichen Lebens verholfen. Mailand war das Hauptquartier seiner Thätigkeit, wo er das von einem hochsinnigen Manne Namens Pini gegründete Instituto dei Rachitici auf seinen gegenwärtigen Standpunkt der Leistungsfähigkeit erhob. In Bologna war er außerdem Privatdozent in der „Orthomorpheia", wie man in Italien die wissenschaftliche Praxis bezeichnet, die wir Orthopädie zu nennen pflegen. Durch seine Lehren hat er sein Verfahren und sein ideales Wirken auf eine große Zahl von Schülern übertragen, so daß thatsächlich die Bedeutung seiner Lebensarbeit für das Vaterland unermeßlich gewesen ist. Außerdem wandte er noch die größte Aufmerksamkeit der Förderung der ärztlichen Standesinteressen und der öffentlichen Gesundheitspflege zu, wozu ihm besonders in seiner Eigenschaft als städtischer Besitzer und Sachverständiger Gelegenheit gegeben wurde. Der seltene Mann hat leider nur ein alter von 52 Jahren erreicht.

Eine Frau, die allein über den Atlantischen Ozean segelt. Es waren zwar schon einige Männer, so tollkühn, den Gefahren der See zu trotzen und den Atlantischen Ozean in einem kleinen offenen Segelboote zu durchqueren, aber bis jetzt hatte noch keine Frau dieses Wagniß versucht. Nunmehr wird jedoch, wie englische Blätter ankündigen, Mme. Nielson, eine muthige Amerikanerin, den kühnen Versuch machen. Sie hat Kapitän Blackburns Anerbieten eines werthvollen Preises für die Frau, die die schnellste Fahrt über den Atlantischen Ozean in einem Segelboot machen würde, angenommen. Mme. Nielson, in deren Adern Indianerblut fließt, war früher ein Zirkus-Star, ihre Künste bestehen im Schießen, Tanzen und Segeln. Außerdem ist sie als eifrige Spiritistin bekannt. Der Tag der Abreise ist noch nicht fest bestimmt, sie wird aber zu Beginn des Sommers, wahrscheinlich von New-York aus, aufbrechen. Die kühne Seglerin wird nach Lissabon steuern und vertraut darauf, die Reise erfolgreich zu vollenden. Sie ist von kleiner Gestalt und von der Natur mit unbezwingbarem Willen und mit einer eigenartigen Schönheit ausgestattet. Der Verlauf der kühnen Fahrt wird natürlich auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans mit großem Interesse verfolgt werden.

Der badende Garde-Leutnant. Die durch Rudyard Kipling in Bloemfontein seiner Zeit ins Leben gerufene Feldzeitung „The Friend" brachte vor einiger Zeit eine hübsche kleine Anekdote über einen der adelsstolzesten englischen Gardeoffiziere Lord Raleigh, der mit den Gardegrenadieren unter Methuen am Modderriver lag und eines Tages an einer Stelle des Flusses badete, die ausdrücklich als gefährlich für die Truppen verboten worden war. Ein patrouillirender Korporal forderte den Schwimmer mit barschen Worten auf, sofort ans Land zu kommen, damit er seinen Namen feststellen könne, worauf der indignirte Lord in seiner ganzen göttlichen Nacktheit ans Ufer sprang und den verblüfften Korporal zornig mit den klassischen Worten anschnauzte: „Können Sie Tölpel nicht sehen, daß ich Offizier bin??"

Ein großstädtisches Sittenbild. Ein Schutzmann sah in Paris in der Rue Bolivar (Vilette) einen Jungen auf einer Bank sitzen, der Brotkrusten in einen großen Topf mit Konfituren tauchte und gierig verschlang. „Wo hast Du die Konfitüren her?" — „Ich habe sie an der Auslage eines Händlers der Rue de Meaux genommen." — „Ich dachte mir, daß Du dieselben gestohlen, Du mußt mit auf das Polizeiamt." — Dort erzählte der zwölfjährige, sehr elend aussehende, in Lumpen gehüllte Knabe, er habe nie seine Mutter gekannt. Sein Vater habe ihm eines Abends gesagt: „Ich kann Dich nicht mehr ernähren. Geh', such' Dein Brod zu verdienen, besonders aber komme nie wieder zu mir zurück. Seither hat der arme Junge sich bettelnd in Paris herumgetrieben und die Nächte unter Bauten, in Neubauten, auf Holzplätzen 2c. zugebracht. Dabei hatte er, wie sich herausstellte, nie gestohlen, bis ihn der Topf Konfitüren verführte, als er gar zu großen Hunger und nur einige in den Gassen aufgelesene harte Brotkrusten zu essen hatte.

Die Privatkorrespondenz der Königin Victoria. Die vorstorbene Königin Victoria hatte die Gewohnheit, auch nicht den unbedeutendsten der an sie gelangenden Privatbriefe zu vernichten. So kann es nicht überraschen, daß das Quantum von Korrespondenzen, das sich nach ihrem Tode vorfand, ein geradezu ungeheures ist. Sämmtliche Briefe werden jetzt auf Befehl König Eduards genau sortirt. Der König will nach sorgfältiger Prüfung dann selbst entscheiden, welche Korrespondenzen fernerhin noch aufbewahrt werden sollen:

Von der Immatrikulation des Kronprinzen erzählen die „Münchener N. N." noch einige Anekdoten. Nach der Einführungsfeier sagte der Kaiser zum Dekan der juristischen Fakultät: „Er habe es damals doch besser gehabt als sein Sohn; er habe das Bürgerliche Gesetzbuch nicht zu studiren brauchen." Zum Rektor bemerkte der Monarch: „Ich habe keine Sorge, daß mein Sohn gut lernen wird, aber ich will keine Garantie übernehmen, — daß er keine Laternen ausdreht."

Familientisch.

Silbenversteckräthsel.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in folgenden Wörtern (ohne Rücksicht auf deren Silbentheilung) versteckt sind.

Gallert, Knechte, Mordbrenner, Hoffnung, Glieder, Knaben, Asien, Seehund, Kübel, Bein, Siegel.

Auflösung folgt in Nr. 107.

Auflösung der Gleichung aus Nr. 103:

Frühling. (a Frau, b Au, c Rübe, d Halle, e Ale, f Hering, g her.)

Denksprüche.

Lerne dich selbst erkennen an Andrer Fehler und eignen; —
Doch noch mehr an dem, wie du Andrer Fehler beurtheilst.
Lavater.

* * *

Richte nicht den Werth des Menschen
Schnell nach einer kurzen Stunde.
Oben sind bewegte Wellen,
Und die Perle liegt am Grunde.
v. Leixner.

* * *

Wenn sie dich loben, wenn sie dich tadeln,
So wolle bedenken:
Ein Tadel kann adeln,
Ein Lob kann kränken.
Ist dir der Tadel unbequem,
Frag' auch beim Lob: von wem, von wem?
Palm.

13. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über **236** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

51 151 242 318 94 854 **1**180 204 63 438 67 578 [500] 686 732 53 826 40 98 **2**008 88 227 376 96 [3000] 574 92 674 801 77 979 **3**357 67 624 56 935 42 **4**079 122 88 243 354 626 737 804 947 [illegible] 901 234 58 332 78 405 561 [3000] 85 681 701 [1000] 85 879 **6**121 98 207 18 50 343 [500] 77 [1000] 94 401 522 622 765 66 870 942 **7**234 337 500 57 633 60 94 799 824 916 **8**030 155 245 61 641 787 835 **9**236 94 397 417 82 755 846 67

10360 [1000] 72 503 6 696 727 95 867 **11**053 248 325 51 450 540 627 713 892 936 [1000] **12**321 480 514 696 **13**294 486 623 764 958 **14**107 203 67 319 696 763 927 **15**033 441 43 49 530 706 16 808 930 **16**029 179 544 90 98 [500] 603 752 73 88 926 53 95 **17**008 11 60 106 33 94 207 318 30 46 498 547 64 628 34 [3000] 862 **18**407 525 687 784 **19**074 160 88 224 57 84 502 617 728 811

[illegible]

90046 181 411 [3000] 29 36 603 815 **91**001 62 344 525 75 658 968 **92**054 157 78 207 522 30 88 624 735 **93**323 440 520 22 651 70 715 21 25 37 [5000] 867 948 **94**084 275 98 393 467 72 663 717 836 **95**195 292 403 511 41 736 **96**242 300 14 82 645 796 801 953 **97**012 43 262 73 314 450 531 851 **98**108 822 **99**083 106 82 97 344 47 [500] 501 657 [500] 744 884

100058 150 237 329 462 740 82 808 916 25 **101**051 97 119 [3000] 82 480 550 646 805 13 919 **102**018 145 61 95 424 77 631 35 92 778 837 **103**086 172 251 90 422 614 17 24 756 812 957 **104**036 354 [1000] 485 509 36 712 855 957 **105**026 615 56 877 940 79 **106**294 429 504 38 697 801 **107**180 536 88 99 657 734 67 824 99 **108**055 78 148 468 763 99 886 **109**067 109 405 [500] 527 35 627 716 937

110085 420 58 526 630 919 31 **111**228 88 473 579 609 73 98 718 75 90 901 [3000] 12 52 98 **112**003 [illegible] 255 **113**042 169 213 319 77 475 506 674 715 50 57

[illegible]

210411 85 505 707 26 **211**200 589 846 **212**173 314 23 [500] 34 60 [1000] 498 563 644 824 57 72 967 **213**120 33 325 88 575 690 **214**170 220 362 444 621 995 **215**176 81 96 262 519 98 718 49 84 813 42 **216**010 91 252 423 81 [1000] 709 19 **217**025 76 111 217 59 327 403 19 82 544 696 721 858 940 **218**158 86 224 555 85 686 720 35 49 838 78 923 [500] **219**092 96 188 277 339 79 88 479 84 [500] 503 634 808 937 54

220091 156 269 317 559 624 715 93 901 **221**053 71 368 558 636 942 **222**059 125 49 298 600 704 827 39 **223**037 72 171 202 30 346 66 546 61 **224**011 218 407 49 656 80 925 82

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mark, 1 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 4 zu 30 000 Mark, 6 zu 15 000 Mark, 19 zu 10 000 Mark, 36 zu 5000 Mark, 425 zu 3000 Mark, 558 zu 1000 Mark, 663 zu 500 Mark.

Berichtigung. In der Liste vom 3. April vormittags lies 115 35 66 statt 15 35 66.

13. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über **236** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

110 59 237 49 56 [1000] 90 455 532 602 50 887 930 53 **1**015 629 48 772 **2**496 597 611 21 [3000] 714 59 821 28 [1000] 39 49 [500] 88 939 48 **3**041 56 227 329 422 96 523 697 720 63 92 836 909 **4**055 87 143 80 [500] 565 70 609 88 714 806 7 48 **5**097 193 424 46 650 965 **6**117 58 82 353 530 637 758 823 [500] 955 86 **7**240 403 802 82 980 **8**010 298 315 441 [1000] 846 932 344 **9**038 178 227 377 655 706 57 824 57

10129 80 81 387 578 780 92 **11**019 86 147 255 **12**003 8 18 58 336 53 428 641 749 **13**002 61 110 87 372 458 87 609 [1000] 741 841 68 933 [500] **14**073 87 124 332 447 49 81 616 42 52 55 59 703 846 82 83 [500] 988 **15**038 170 273 511 610 24 25 711 888 **16**186 291 326 428 96 [500] 523 640 700 80 933 **17**370 95 435 36 809 922 [500] **18**025 102 230 51 365 415 549 651 [1000] 67 86 707 821 919 37 **19**201 99 364 402 [10 000] 908 63 82 88

20036 83 230 396 479 530 625 864 **21**019 93 202 85 [illegible]

[illegible]

116 21 365 [3000] 431 565 607 **95**050 256 [500] 63 349 77 426 99 577 710 44 864 77 908 **96**176 263 384 414 79 531 773 814 91 973 **97**198 547 668 848 **98**241 413 740 91 843 919 79 **99**189 [1000] 259 75 423 36 [500] 57 590 806

100004 57 84 169 256 330 434 742 **101**016 148 221 23 352 73 552 **102**001 43 187 99 323 467 92 545 686 963 91 **103**068 97 195 342 47 414 32 730 819 [500] 36 940 53 95 **104**059 122 386 422 66 585 736 75 807 919 60 **105**028 411 584 709 816 922 **106**064 167 232 606 74 [500] 706 813 79 949 **107**045 99 102 333 413 644 755 68 995 **108**153 250 303 95 444 88 510 709 937 73 **109**157 214 25 35 72 381 511 45 679 835 39

110024 118 262 363 400 951 [1000] **111**251 329 418 22 88 91 520 78 816 31 96 962 [1000] **112**072 122 430 39 759 84 85 824 927 **113**180 204 332 72 465 513 59 94 99 728 800 62 960 **114**096 446 611 711 883 **115**000 17 69 349 81 [3000] 462 [3000] 519 56 646 716

31 72 **116**045 89 145 221 306 82 90 596 **117**157 543 645 871 906 44 77 **118**009 [1000] 489 508 14 64 **119**018 70 95 464 73 90 833

128 64 489 687 707 **121**058 283 525 660 [illegible] 942 **122**017 25 355 [1000] 446 85 688 **123**027 46 [500] 495 609 91 996 **124**016 430 75 649 52 890 927 94 **125**029 36 116 [illegible] 000] 721 800 **126**027 62 151 69 282 369 [illegible]

[illegible]

526 56 93 622 719 73 822 27 960 **208**196 347 460 68 595 612 24 780 823 900 [1000] **209**081 91 96 134 282 349 477 525 788 882

210612 48 851 64 68 947 **211**093 293 414 545 789 820 **212**728 29 828 38 77 **213**079 258 304 589 687 805 75 96 960 92 **214**003 11 151 222 312 563 **215**006 260 382 95 403 534 713 800 935 **216**268 366 473 92 926 56 **217**127 35 93 481 [500] 595 886 936 **218**070 86 212 50 426 500 613 83 98 **219**002 42 299 640 839 58

220043 693 853 56 90 979 **221**258 455 70 82 609 711 970 [1000] 83 **222**142 242 94 368 437 878 **223**057 126 245 61 83 352 553 662 834 936 **224**152 95 232 39 429 [1000] 830 62 970

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mark, 1 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 4 zu 30 000 Mark, 5 zu 15 000 Mark, 17 zu 10 000 Mark, 36 zu 5000 Mark, 392 zu 3000 Mark, 518 zu 1000 Mark, 609 zu 500 Mark.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82